VIII Jahrgang. Mittwoch, 24. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 95. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Polnischer Uebermuth.

Unsere gestrige Meldung, daß in Posen ein Reservist beim Namenaufruf nicht mit „Hier!“ sondern nach berühmten Mustern polnisch geantwortet und dafür prompt drei Tage Arrest erhalten habe, folgt die nicht minder bezeichnende Nachricht auf dem Fuße, daß die vereinigten Redaktionen der in Posen erscheinenden polnischen Blätter ihre Leser zu einem finanziellen — Boykott der deutschen Reichspost auffordern. Sie erklären, die Beziehungen der polnischen Bevölkerung zur Reichspost müßten möglichst beschränkt werden. Insbesondere sollten die Polen gänzlich auf das Depeschiren aus besonderen Anlässen verzichten und im Falle eine Verzögerung in der Bestellung von Postsachen mit polnischen Adressen stets die Post wegen Schadenersatz verklagen. Das ist der Dank an den Staatssekretär v. Podbielski dafür, daß er in Posen und Bromberg besondere Uebersetzungsstellen zur Entzifferung der polnischen Postadressen eingerichtet hat!

An sich ist ja dieses Vorgehen der Polen nur lächerlich. Die Reichspost würde den Ausfall von einigen tausend Mark nicht spüren und den polnischen Schadenersatzklagen gewiß mit Seelenruhe entgegensehen. Aber für den wachsenden Uebermuth der preußischen Polen ist doch auch dieser Vorgang höchst bezeichnend. Durch Entgegenkommen, wie es der Staatssekretär von Podbielski versucht hat, gewinnt man die Polen nicht, sondern macht sie nur herausfordernder und anspruchsvoller. Sie befinden sich ja auch dem Deutschthum gegenüber, das sie längst in eine Vertheidigungsstellung gedrängt haben, insofern in einem bedeutenden Vortheil, als sie seit einem Jahrhundert eine beständige, stets auf dasselbe Ziel gerichtete Politik verfolgt haben, während auf deutscher Seite ein ununterbrochenes Schwanken und Experimentiren stattfand. Das schwankende Verhalten der preußischen Regierung den Polen gegenüber gerieth in verhältnißmäßig kurzen Zwischenräumen von einem Extrem in das andere. Wenn einmal erleuchtete Staatsmänner auf deutscher Seite die Polengefahr erkannten und ihr durch weitausschauende gesetzgeberische und Verwaltungs-Maßregeln zu begegnen suchten, wie der Oberpräsident v. Flottwell und Fürst Bismarck, dann trat nur allzu schnell der Rückschlag ein. Die klugen polnischen Agitatoren schütteten im Hinblick auf diese Gegenarbeit tüchtig Wasser in ihren Wein, bequemten sich auch gelegentlich zu heuchlerischen Loyalitätsversicherungen, die sie zu nichts verpflichteten, und in Berlin ging man regelmäßig nur zu bereitwillig auf diesen Leim. Man glaubte jenen zweideutigen Versicherungen und kam den Polen mit Milde und Güte entgegen. Die Folge war dann stets, daß die polnische Agitation sofort wieder mit vermehrter Kraft und Leidenschaft zum Angriff gegen das Deutschthum vorging und diesem neuen Abbruch that. Diese Erscheinung haben wir zuletzt in der Aera Caprivi erlebt, die eine sogenannte Versöhnungspolitik auch den Polen gegenüber versuchte. An den Folgen dieser verkehrten Politik leiden wir heute noch. Die erwähnten Posener Vorgänge gehören in diesen Rahmen.

Die Graudenzer Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins hat denn auch ganz zutreffend an die Spitze ihrer soeben bekannt gegebenen „Deutschen Forderungen“ die gestellt, daß die preußische Polenpolitik keine Zickzackpolitik sein dürfe, sondern stets fest und konsequent sein müsse. Dies ist allerdings die Hauptsache. Die Polen dürfen in Folge eines schwankenden Verhaltens der preußischen Regierung nicht zu dem Glauben verleitet werden, daß es mit den Maßregeln gegen ihre Propaganda und ihre Wühlereien doch nicht Ernst sei und daß jeden Augenblick wieder eine Aenderung eintreten werde. Ferner wird gefordert, daß nicht nur, wie schon häufig, ein einheitliches Vorgehen aller betheiligten deutschen Dienststellen zum Schutze des Deutschthums gegen die richtig erkannte polnische Gefahr verkündet, sondern auch wirklich durchgeführt werde. Bisher ist es nur zu oft vorgekommen, daß einzelne Ressorts durch ihre von der allgemeinen Richtschnur auffällig abweichende Haltung die Hoffnungen der Nationalpolen gestärkt haben, wie dies beispielsweise jüngst der preußische Justizminister durch seine Bemerkung gethan hat, daß auf den höheren Schulen der Ostprovinzen polnisch gelernt werden müsse. Das war natürlich Wasser auf die polnischen Mühlen! Dieselbe Wirkung hat, wie bereits erwähnt, die Einrichtung der postalischen Uebersetzungsstellen ausgeübt.

Es sind erst zwei Monate verflossen, seitdem der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, Dr. v. Miquel, nach einer Rede des polnischen Abgeordneten v. Jadzewski im preußischen Abgeordnetenhause ausdrücklich vor einer „Politik nationaler Schwäche und Gleichgültigkeit“ gewarnt hat. Er setzte hinzu, Graf zu Limburg-Stirum habe ihm und der ganzen preußischen Staatsregierung aus der Seele gesprochen, wenn er sagte: Seid endlich konsequent und fest; haltet die Politik, die ihr einmal den Polen gegenüber eingeschlagen habt, durch die Jahrzehnte fest; dann werden die Früchte von selber kommen!

Man sieht, das ist dieselbe Forderung, die jetzt von der Graudenzer Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins erhoben wird. Hoffentlich werden die neuesten Proben des polnischen Uebermuthes die preußische Regierung darin bestärken, eine feste Abwehrpolitik gegenüber den beständigen Uebergriffen der preußischen Polen zu befolgen.

* * *

Bei der Auflösung einer polnischen Versammlung in Gostyn spielten sich laut „Posener Tagebl.“ Szenen ab, die jeder Beschreibung spotten. Als der Kommissar die Versammlung auflöste, weil die Behörden schwer beleidigt wurden, erscholl Geschrei und Gejohle. Die Gendarmen mußten den Saal gewaltsam räumen. Der Kommissar wurde schwer beleidigt, ein Mann wollte ihn thätlich angreifen, wurde jedoch durch den Propst gehindert. Die Vorgänge werden ein gerichtliches Nachspiel haben.

Der aufgedeckte Zolltarif.

Es ist ein schönes, aber seltenes Ding; die Diskretion und Amtsverschwiegenheit. Der Reichskanzler ließ vor einigen Monaten offiziös erklären, daß die Sätze des neuen Zolltarifentwurfes, wie sie von der Reichsregierung den verbündeten Regierungen unterbreitet werden würden, nicht der Oeffentlichkeit mitgetheilt, sondern unter dem Siegel des Amtsgeheimnisses diskret verschlossen gehalten werden sollten. Wir gestatteten uns, demgegenüber auf Grund früherer Erfahrungen an dieser Stelle unseren Zweifel an der Möglichkeit solcher Verheimlichung, die überdies bei dem eminenten Interesse der gesammten Nation an den handelspolitischen Plänen der Regierung nicht einmal wünschenswerth erscheint, auszusprechen. In der That ist das Geheimniß nicht gewahrt. Wir haben von vertrauenswürdiger Seite die Zollsätze für landwirthschaftliche Produkte angegeben erhalten. Wir erfuhren dabei zugleich, daß der Gesetzentwurf bereits den Regierungen der Einzelstaaten zugegangen ist. Eine Aenderung seitens des Reichskanzlers erfolgt also nicht mehr und es steht nur dahin, ob er an dem von seinen Staatssekretären vorgeschlagenen Zollsätzen Aenderungen getroffen hat, die, falls sie vorgenommen sind, sich dann als Herabsetzungen qualifiziren würden. Denn die Sätze bleiben ganz erheblich hinter den agrarischen Forderungen zurück. Sie betragen im Einzelnen, wie schon telegraphisch gemeldet, für Roggen, Weizen und Hafer 5,50 Mk., Mais 2,50 Mk. Gerstenmalz 5,50 und anderes Malz 8 Mk., Hülsenfrüchte 3,50 Mk. per Doppelzentner, ferner für Ochsen 9 und anderes Rindvieh 5, wie für Schafe 5 und für Schweine 8 Mk. per Doppelzentner Lebendgewicht.

Diese Sätze sind allerdings Vorzugssätze, d. h. Minimalzölle. Aber es geht doch daraus hervor, daß man Handelsverträge, die erreichbar sind, zu Stande bringen will. Den streitenden heimischen Parteien werden die Zölle nicht zusagen: sie sind den Agrariern viel zu niedrig und den enragirten Gegnern der Zollerhöhung noch zu hoch. Der ruhig Urtheilende aber wird sagen müssen, daß hier eine goldene Mittelstraße eingeschlagen wird, auf welcher die heimische Landwirthschaft ihren Vortheil findet, ohne daß die nöthigsten Lebensbedürfnisse der Bevölkerung übermäßig vertheuert werden und ohne daß wir ernste Gefahr laufen, in Zollkriege mit dem Auslande verwickelt zu werden.

* * *

Karlsruhe, 23. April. (W. T.-B.)

Die süddeutsche Reichskorrespondenz schreibt, daß die süddeutschen Regierungen zu verstehen gegeben haben, sie wünschen ihr Votum zu der Tariffrage erst nach eingehendem Studium und kollegialischer Berathung, sowie nach Anhörung ihrer Landessachverständigen zu erlassen. Eine Rücksicht auf die Kanalvorlage könne bei den süddeutschen Regierungen nicht mitsprechen.

Minister von Siemens?

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Es ist eine eigenartige, wenn auch feststehende Thatsache, daß man zur Zeit in der freisinnig-vereinigten Presse allerlei nachdenkliche Betrachtungen lesen kann, wie trotz Bülows anscheinender Agrarierfreundlichkeit der Kampf um die Handelsverträge noch immer nicht verloren sei; denn noch sei ja der Kaiser da und wenn der nur wieder einmal „sic volo, sic jubeo“ riefe, dann schwiegen gewöhnlich alle Flöten.

Es scheint uns nicht unverdienstlich, auf diese Selbstentmannung immerhin beträchtlicher Kreise des Bürgerthums — hinter dem weiblichen Freisinn stehen die Leute mit den größten Portemonnaies — hinzuweisen, und so sei eines heiteren Zwischenspiels, das dieser Tage an uns vorüberzog, einmal ausführlicher gedacht. Am vorletzten Sonntag wurde der frühere Direktor der Deutschen Bank, v. Siemens, und ihr jetziger fürnehmster Aufsichtsrath, vom Kaiser in Audienz empfangen; er wurde dann, wie das in solchen Fällen häufiger zu geschehen pflegt, zur kaiserlichen Frühstückstafel gezogen, an der zufällig auch der König von Württemberg theilnahm. Darauf that am Montag die Börse einen Kopfsprung, die Kurse kletterten in die Höhe und in den Blättern der freisinnigen Vereinigung erhob sich ein Trillern und Jubiliren, daß die Winterstürme nun dem Wonnemond wichen und mit Herrn von Siemens, dem Vorsitzenden des Handelsvertragsvereins und ewigen Ministerkandidaten, der Lenz in den Saal lache. Inzwischen war freilich und gar bald dazu konstatirt, daß Herr von Siemens nur zu Hofe ging, um dem Kaiser über die Angelegenheit der von der Deutschen Bank finanzirten Anatolischen Bahn Vortrag zu halten; daß diese Audienz längst, längst projektirt gewesen und nur durch den Bremer Unfall verzögert wurde; was that's? Darum schrieb die „Vossin“ doch: „Was heute nicht geschah, kann morgen doch geschehen. Unmöglich ist nichts auf Erden und im heutigen Deutschland nun schon erst garnicht. Warum sollte Herr von Siemens nicht doch noch Minister werden?“

In der That: warum soll Herr v. Siemens nicht Minister werden? Es ist ein kluger Mann und die Kaufleute halten ihn sogar für einen genialen. Wenn man mit Londoner Cityleuten spricht, dann wird es einem in neun von zehn Fällen passiren, daß sie, um dem Fremden etwas Liebenswürdiges zu sagen, die Brauen hochziehen und mit einer Art Andacht bemerken: „Ach, Sie haben da den Siemens. Das ist ein Mann! Den müßten wir haben.“ Und wer das Wirken des so Geschätzten beobachtet hat oder wer ihn einmal in seiner launigen Weise erzählen hörte, wie er so klein und bescheiden angefangen, wie er als junger Assessor mit einer einzigen hilfreichen Schreibkraft schon Bankdirektor spielte und wie dann unter seiner Leitung das Geschäft wuchs und sich dehnte — freilich auch unterstützt durch das gleichzeitige Wachsthum der Industrie — bis es alle Erdtheile umspann — der wird auch ohne als Laie die Bedeutung der einzelnen Finanzoperationen bewerthen können, von Georg von Siemens den Eindruck eines hervorragenden Mannes empfangen haben.

Aber ein anderes ist es schließlich, als kluger und — sagen wir's meinetwegen — als genialer Direktor die Interessen einer Kapitalistengruppe wahrzunehmen oder als verantwortlicher Staatsmann zwischen denen des Volksganzen zu vermitteln und ob Herr von Siemens dieser Aufgabe gewachsen wäre, scheint uns doch noch einigermaßen zweifelhaft. Als im November vorigen Jahres ein Schock sogenannter Notabeln den Handelsvertragsverein gründeten, da bezeichnete Herr von Siemens allen Ernstes als Angelpunkt der ganzen Zollfrage das Bedürfniß nach „Ruhe und Kapital fürs Geschäft.“ Sobald wir Unruhe haben, geht das Kapital weg und so sei denn unser Thema probandum: Wünschen Sie Ruhe oder wünschen Sie keine?“ Herr v. Siemens ist ein sehr gebildeter Herr, der in vielen Ländern und vielen Disziplinen zu Hause ist, aber uns scheint: was er damals den „Notabeln“ auseinandersetzte, das stand nicht viel über der einseitigen Weisheit extremer Agitatoren, die einen Zehnmark-Zoll fordern, auch wenn darüber unser ganzer Handel in die Brüche gehen sollte.

Nun sagt man freilich — und Herr v. Miquel ist deß ein blühendes Beispiel — daß ein Politiker als Minister schon noch umlernen könne. Gewiß, das kommt vor, und gerade bei Herrn v. Siemens schiene es nicht ausgeschlossen. Er war sein Lebelang ein eifriger Junkerhasser, aber als man ihm den Adel anbot, acceptirte er mit Kußhand, obwohl für den nur mit Töchtern gesegneten Mann die Möglichkeit, den neu erworbenen Titel zu vererben, fortfiel. Er ist ohne rechten zwingenden Grund im Herbst aus der Direktion der Deutschen Bank ausgeschieden. Es ist also immerhin möglich, daß Herr v. Siemens in stillen Stunden, wenn sein rundliches behagliches Antlitz ihm aus dem Spiegel entgegenlächelt, sich fragt: „Warum soll ich nicht Minister werden.“

Trotzdem halten wir es für ausgeschlossen, daß Herr v. Siemens in absehbarer Zeit Minister werden könnte. Herr v. Siemens wäre nur denkbar als Kampfminister; nur dann, wenn man den Kanalgegnern und Ultras den Fehdehandschuh ins Gesicht schleudern sollte und ihnen zurufen: „Quos ego. Nun werden wir Euch mit Skorpionen züchtigen.“ Und solche Absichten sollte man in Zeitläuften, wo die Regierung schon um Herrn Oertels willen den „Reichsanzeiger“ in Bewegung setzt, ihr doch nicht zutrauen. Wenn der Abgeordnete Fürst Bismarck im Uebrigen auch in dem Einen oder Anderen Recht haben mochte, als er neulich vor den Bürgern von Burg und Jerichow so beweglich über den Zickzackkurs klagte . . . . .

Bonner Studentenleben.

„Stoßt an, Bonna soll leben, hurrah, hoch!“ Aus tausend jugendfrischen Kehlen wird heute Abend das alte Lied zum Himmel steigen, wenn der jüngste Fuchs aus dem Hohenzollernhause an der Seite seines kaiserlichen Vaters an dem großen Kommerse der Studentenschaft theilnehmen wird. Bonna, die ewig junge Schöne, die sich so manchem krassen Fuchs in das Herz geschrieben hat, daß ihm zeitlebens ihr Name theuer war. Die feierliche Immatrikulation des Kronprinzen, seine Einschreibung in das Album der Universität, seine offizielle Theilnahme an dem großen Kommerse der Studentenschaft und nicht zuletzt seine Aufnahme in das Korps Borussia und hiermit in die Reihen der deutschen Korpsstudenten haben nicht nur die Studenten Bonns, sondern auch die Universitätsbehörden, den löblichen Magistrat, die hohe Polizei und auch alle Philister und Philistreusen seit Wochen in hohe Aufregung gesetzt. Es war sehr schwer in diesen Tagen der festlichen Vorbereitung, sich mit einem der genannten Faktoren zu verständigen. Statt einer direkten Antwort ward gewöhnlich ein ebenso liebenswürdiges als zerstreutes Lächeln in Zahlung gegeben, womit freilich die Situation für den Fragesteller nicht hinreichend gebessert erscheint.

2000 Köpfe zählen die akademischen Bürger von Bonn, aber nur 1236 Plätze faßt die Beethovenhalle, ein nach dem großen Bürger Bonns benannter Bau, der nur über eine primitive Architektur, jedoch über treffliche Akustik verfügt. Jeder suchte für heute in ihm einen Platz zu erhalten. Selbstverständlich müssen sehr zahlreiche Ehrengäste, Behörden und alte Herren der Verbindungen berücksichtigt werden, so wird die Hälfte der Studirenden unter diesen Umständen zurückstehen müssen. Ein von der gesammten Studentenschaft eingesetzter Neunerausschuß hat die Vertheilung der Plätze in die Hand genommen, sodaß hieraus keine Reibereien entstehen können. Ueberhaupt gilt für die Kaisertage der „Burgfrieden“ als ausgesprochen. Bei diesem bedauerlichen Platzmangel haben die Damen Bonns von dem Kommerse ausgeschlossen werden müssen. Ohne Ausnahme rückhaltslos ausgeschlossen! Die Thränen fließen.

Denn die Studenten Bonns sind sonst ritterliche junge Leute, die nicht nur den Gegner mit dem Speer in der Faust, sondern auch die lieblichen Damen durch ihre Artigkeit und ihre feinen Sitten zur Anerkennung ihrer Persönlichkeit zu zwingen wissen. Da der allgemeine Burgfrieden sich sicherem Vernehmen nach auch auf das Preßgesetz erstreckt, so darf der sorgsame Chronist nach dem Urtheil maßgebender Persönlichkeiten feststellen, daß nach der Richtung der übertünchten Höflichkeit vielleicht des Guten etwas zu viel gethan wird. Die äußere Form des Verkehrs ist in der rheinischen Universitätsstadt so vornehm geworden, daß der Jugendmuth durch sie oft gefährdet wird. Es ist alles so gemessen, korrekt. In den Korps kommen diese sonst schätzenswerthen Eigenschaften am deutlichsten zum Ausdruck.

43 studentische Verbindungen nennt Bonn sein eigen. Da ist der S. C., die Korps, die Borussen, Hanseaten, Pfälzer, Westfalen, Sachsen, Rhenanen, Teutonen, alle umschlungen von dem gemeinsamen Bande des Kösener S. C. Sie stehen fest zusammen und geben sich mit dem Schläger oder mit dem Säbel studentische Satisfaktion. Mit den drei Burschenschaften, den Franken, Allemanen und der „Marchia“, haben diese Beziehungen seitens des Korps nicht statt; mit den vielen Verbindungen der katholischen Studentenschaft, die überhaupt nicht auf Mensur treten, ebensowenig. Mit den übrigen nicht farbentragenden Vereinigungen schlägt oder verträgt man sich von Fall zu Fall. Diese studentischen Korporationen treten jedoch in der Oeffentlichkeit hinter den Korps zurück, obgleich auch viele von ihnen ihre eigenen Häuser besitzen, in denen sie nach Art der Kasinos eigene Wirthschaft treiben. Das Leben in den Bonner Korps gilt als besonders kostspielig; oft wird es nur durch Einschränkung des Aufwandes der übrigen Familienmitglieder ermöglicht. Es ist ja doch eine Einlage, die in der Zukunft ihre Zinsen bringt. Korpsstudent gewesen zu sein, ist eine so gute Empfehlung für die höhere Beamtenlaufbahn geworden, daß die oft schweren Opfer von der Familie bereitwillig getragen werden. Unter den Korps nehmen die Borussen die erste Stelle ein. Sie sind vollständig exklusiv und in einer so vornehmen Atmosphäre befangen, daß sie sich nahezu in ihrem schönen Hause abschließen und nur selten bei großen studentischen Veranlassungen in die Oeffentlichkeit treten. Diese Reserve des Korps mag bedingt sein durch die Zugehörigkeit so vieler Fürstlichkeiten zu seinen Farben. Fast jeder jüngere deutsche Fürstensohn tritt neuerdings einem Korps, insonderheit den Bonner Borussen, bei. Der regierende Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der vor einem Jahre die Bonner Universität bezog, wird jetzt durch den Kronprinzen abgelöst werden.

Das Korpshaus der Borussen, eine vornehme Villa mit großem, schönem Garten, ist in der Kaiserstraße gelegen. Es ist seit 1887 im Besitze der Verbindung. Die eigentlichen Besitzer sind die Alten Herren des Korps, die ein erhebliches Kapital in dieser Anlage stecken haben und zudem noch dauernd bedeutende Zuschüsse leisten müssen.

Im Korpshaus der Borussen hängt ein im Jahre 1887 gemaltes Bild des Kaisers mit dem Stürmer auf dem Haupte und dem Burschenbande über der Brust. Bei dem letzten Kommerse der Bonner Korps am 6. Mai 1891 trug der Kaiser überdies die Kneipjacke der Borussen; die alten Burschen hoffen den Kaiser diesmal wiederum so frisch und froh zu sehen. Unter den vielen Bildern von Fürstlichkeiten fällt ein Jugendbild Kaiser Friedrichs aus dem Jahre 1850 auf; die Aehnlichkeit unseres Kronprinzen mit seinem Großvater tritt scharf hervor. Versammlungsraum, Kneiplokal, Speisezimmer und Leseräume des Korpshauses sind, so plaudert ein Berichterstatter des „B. L.-A.“, von gediegener Eleganz und höchstem Komfort. Ueberaus groß ist die Zahl kostbarer Widmungen wie bemalte Glaspokale, luxuriöses Silbergeschirr und werthvolle Möbelstücke. Ein Alter Herr des Korps hat den Lehnstuhl erstanden, in dem Beethoven seinen letzten Seufzer aushauchte; die Rarität ist im Schreibzimmer aufgehoben worden. Einen Ehrenplatz in der Waffenkammer nehmen die vom Kaiser gespendeten Paradeschläger und ein Korpsspeer, der erste der Verbindung aus dem Jahre 1827, ein. Einen besonderen Raum hat der Einrichter des Hauses auch den von der Seekrankheit befallenen Mitgliedern gewidmet. Zur Zeit ist das trinkfeste und waffenfreudige Korps nur acht Mann stark. Aber an einem starken Zuzug feudaler Füchse ist garnicht zu zweifeln. Denn wer würde nicht gern Korpsbruder eines Kronprinzen?

Politische Tagesübersicht.

Zum Unfall des „Kaiser Friedrich III." Der „Nordd. Allgem. Ztg." zufolge ergab die Untersuchung des Linienschiffes Kaiser Friedrich III., daß die Beschädigungen nicht so umfangreich sind, wie anfangs befürchtet wurde. Zwar hat der hinterste einen Querriß, auch die Außenhaut ist vielfach verbeult und leck, doch ist die innere wasserdichte Bodenbeplattung bis auf eine Stelle unverletzt. Das ganze Bausystem und die Längsfestigkeit des Schiffes beweisen sich als das Vorzüglichste. Alle größeren Abtheilungen, ausgenommen den achtern Backbordheizraum, blieben trocken. Die Entzündung des Theeröls war die Folge des Aufsteigens des Oels durch den Ventilationsschacht, es werden die Luftrohre künftig außerhalb der Heizräume hochgeführt werden. Die Kessel haben nirgends gelitten, nur im mittleren Steuerbordheizraum ist die Armatur der beiden Zylinderkessel sowie die Hülfsmaschine beschädigt. Die Reparaturkosten sind noch nicht genau festzustellen, bleiben aber sehr erheblich hinter den Schätzungen zurück, die nach der Havarie von einigen Zeitungen aufgestellt worden sind.

Das Durchbringen des havarirten „Kaiser Friedrich III." durch den Nordostseekanal gelang vorzüglich. Der Marinekommissar für den Kaiser Wilhelm-Kanal, Contreadmiral Aschenborn, befand sich bei Holtenau an Bord, um die Durchfahrt auf der Strecke zu beaufsichtigen.

*

Zehn Jahre sind heute verflossen, seit **Moltke**, der Gelehrte mit dem Schwerte in der Hand, von seinem Volke Abschied nahm. Zehn Jahre, eine lange, ereignißreiche Zeit im Leben der Völker! Die Friedensphysiognomie im Haag sind schnell verflogen. Nur wie ein Feuerwerk hat einen Augenblick der „ewige Friede" geleuchtet, aber die rauhe Wirklichkeit hat es anders gewollt. Der spanisch-amerikanische Krieg, die Erwürgung der Boeren in Südafrika, das waffenstarrende Gemetzel in China beweisen, daß der Traum der Friedensfreunde vom ewigen Frieden eben nur ein Traum ist.

Interessant ist es gerade heute, in Moltkes hinterlassenen Schriften zu lesen, wie dieser Feldherr und Soldat über den Krieg und dessen Nothwendigkeit sowie über den Frieden und dessen Unmöglichkeit gedacht hat: „Eine Friedenspolitik läßt sich nur durchführen, gestützt auf ein starkes und kriegsbereites Heer. Fehlt dieses gewaltige Triebrad in der Staatsmaschine, so würde sie stocken. Die Armee ist es, welche der diplomatischen Aktion Nachdruck und Rückhalt gewährt." So hat Moltke einst gesprochen.

An einer anderen Stelle schreibt Moltke: „Der ewige Friede ist ein Traum und nicht einmal ein schöner und der Krieg ein Glied in Gottes Weltordnung. In ihm entfalten sich die edelsten Tugenden eines Menschen, Muth und Entsagung, Pflichttreue und Opferwilligkeit mit Einsetzung des Lebens. Ohne Krieg würde die Welt im Materialismus des Lebens versumpfen." Und in der Reichstagssitzung vom 24. April 1877 meinte er: „Ich theile zwar die Hoffnung und den Wunsch für einen dauernden Frieden, aber die Zuversicht theile ich nicht." Einem Mitglied der société des amis de la paix, welcher den Krieg für ein Verbrechen erklärte, schrieb er: „Ich halte den Krieg für ein letztes, aber vollkommen gerechtfertigtes Mittel, das Bestehen, die Unabhängigkeit und die Ehre eines Staates zu behaupten."

Zehn Jahre sind vergangen seit Moltke's Tode. Wie stets hat der große Schweiger auch in seiner Auffassung von der Unmöglichkeit eines ewigen Friedens Recht gehabt.

*

Aus der Vorstandssitzung des deutschen Flottenvereins, die am 21. in Frankfurt a. M. stattfand, ist bisher nur wenig von allgemeinem Interesse an die Oeffentlichkeit gedrungen. Die Korrespondenz des Flottenvereins theilt ganz kurz mit: „daß alle Fragen, welche in letzter Zeit den deutschen Flottenverein bewegt und theilweise erregt haben, volles Einverständniß erzielt worden ist; es scheint sich aber sorglich zu hüten, über diese Fragen nähere Mittheilungen zu machen. Wie wir bereits betont, handelt es sich in erster Linie darum, die Vereinsverwaltung vollständig zu reorganisiren, und in zweiter Hinsicht darum, Maßregeln dagegen zu treffen, daß das mühsam gesammelte Geld in unsinniger Weise mit vollen Händen nutzlos ausgestreut wird. Das ist bisher leider der Fall gewesen.

*

Sehr erregte Szenen fand gestern wieder einmal im österreichischen Abgeordnetenhause statt. Zu ganz besonders heftigen Zusammenstößen kam es zwischen den Christlich-Sozialen und den deutschvölkischen Abgeordneten Wolf. Letzterer greift die Christlich-Sozialen an. Auf eine Interpellation des Abg. Wohlmeyer betreffend den Kriegsgerichts-Präsidenten von St. Pölten an. Zwischen Wolf und Wohlmeyer kommt es zu heftigen Auftritten. Wohlmeyer ruft Wolf zu: „Lügner". Wolf erwidert: „Verfluchter gemeiner Kerl. Sie sind eine Schmach für Ihre Partei." Die Ausführungen Wohlmeyers bleiben im Lärm unverständlich. Man hört nur die Rufe: „Lüge", „Sie Lügner" und Pfui-Rufe. Erst gegen ½ 1 Uhr legt sich der Lärm. Im weiteren Verlauf der Verhandlung beantwortet der Landesvertheidigungsminister Graf Welsersheimb die von tschechisch-radikaler Seite eingebrachte Interpellation über die Verletzung des Soldaten Zilack und dessen Selbstmord. Der Minister erklärt, durch die gerichtlichen Aussagen der Verletzten selbst und aller Augenzeugen sei die Unabsichtlichkeit der Verletzung erwiesen. Ferner sei erwiesen, daß der Soldat im Spitale von ihm unbekannten Zivilpersonen aufgesucht wurde und daß er in Verkehr mit der tschechisch-oppositionellen Presse gestanden habe, woraus militärfeindliche Artikel hervorgingen.

Abg. Stein bespricht die Uebernahme des Protektorats über den katholischen Schulverein seitens des Erzherzogs Franz Ferdinand, weist auf die Unterstützung der Jesuiten in Portugal hin und fordert Maßregeln gegen den Klerikalismus, welchen er sehr heftig angreift. Er wird vom Vizepräsidenten wiederholt zur Ordnung gerufen, der ihm schließlich das Wort entzieht, da er keine Anfragen stellt. (Lärm.) Stein wird wegen dieses das Präsidium beleidigender Aeußerungen zur Ordnung gerufen.

*

Der erste diesjährige amtliche Saatenstandsbericht für Preußen, der nach den Erhebungen um Mitte d. M. zusammengestellt ist, lautet recht ungünstig, besonders auch über die Winterung.

Allerdings wird der Schaden, den die ohne Schneedecke eingetretene Frost an den Saaten anrichtete, mit einiger Sicherheit erst gelegentlich des Maiberichtes festgestellt werden können; aber es kann schon jetzt gesagt werden, daß die Auswinterung der Fruchtarten zweifellos größer ist, als in irgend einem der vorangegangenen Jahre seit Erstattung der amtlichen Saatenstandsberichte. In einigen Theilen Westpreußens, Brandenburgs, Pommerns und Posens, und zwar in Gegenden mit vorwiegend leichtem Boden wird der Stand der Landwirthschaft nicht selten als trostlos bezeichnet. In den übrigen Landestheilen hat das frostfreie, aber immer noch zu kalte und recht feuchte Wetter der letzten Wochen nichts zu ändern vermocht, gleichwohl aber wird vereinzelt der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß bei baldigem Eintritt warmen Wetters manche scheinbar abgestorbene Pflanze sich wieder erholen dürfte. Bei weitem am schlechtesten ist der Stand des **Winterweizens**. Er beträgt, wenn 1 eine sehr gute, 2 eine gute, 3 eine mittlere, 4 eine geringe und 5 eine sehr geringe Ernte bezeichnet, im Staatsdurchschnitt 3,0 gegen 2,8 im April 1900, 2,4 im April 1899 und 2,45 im Durchschnitt der acht Jahre von 1893 bis 1900. Von 3699 Vertrauensmännern bezeichnen nicht weniger als 1068 den Stand des Weizens mit Note 5. In 13 Regierungsbezirken bleibt der Stand hinter Note 4 zurück: in Schleswig und Marienwerder beträgt er 4,7. Am besten ist der Stand im Bezirk Oppeln mit 2,8, Koblenz mit 2,8, Trier mit 2,6, Aachen mit 2,6 und Sigmaringen mit 2,2. Nicht weniger als 26,2 v. H. der **gesammten Weizenfläche ist bis jetzt als ausgewintert** festgestellt und muß umgeackert werden. In 15 Regierungsbezirken wird mehr als ein Drittel umgepflügt, darunter in Potsdam 52,8, in Aurich 53,6 und in **Köslin sogar 89,8 v. H.** Der **Winterroggen** scheint den Kälte besser widerstanden zu haben. Die Note beträgt im Staatsdurchschnitt, wie im Vorjahr, 3,0, läßt also noch eine normale Ernte erwarten. Allerdings lauten aus dem Osten die Nachrichten vielfach ungünstig, und im Reg.-Bez. Bromberg wird der Stand auf 4,4 und im Reg.-Bez. Marienwerder auf 4,5 geschätzt. Ausgewintert sind im Staatsdurchschnitt nur 5,7 v. H. der Gesammtfläche, dagegen in den vorgenannten beiden Bezirken 20,0 und 18,3 v. H. Auch der **Klee**, dessen Durchschnittsstand 3,3 beträgt, ist im Osten durch Frost stark beschädigt, so daß die Note in den Bezirken Posen 4,5, Bromberg 4,6 und Marienwerder 4,8 beträgt. Ausgewintert sind hier 5,4 v. H. der Gesammtfläche, im Bezirk Marienwerder 22,4 und Bromberg 24,5 v. H. Für die **Wiesen** ist eine Note von 3,0 angegeben, doch ist ihr kaum irgend welcher Werth beizumessen, da die Wiesen vielfach noch nicht grünen, die Flußwiesen aber größtentheils unter Wasser stehen.

*

Aus Ostasien. Die deutsch-französische Expedition nach Schansi hat den Feind nicht mehr vorgefunden; die Chinesen hatten beim Anmarsch der Expedition nicht abgewartet und haben sich zurückgezogen. Graf Waldersee meldet aus Peking:

Die Kolonnen der Generale Bailloud und Kettler haben ohne Kampf an verschiedenen Punkten die Grenze nach Schansi bildende große Mauer erreicht. Bis Kalgan vorgesandte Patrouillen haben dort und in der Umgegend keinerlei Truppenansammlungen gefunden. Li-Hung-Tschang theilt mit, daß die Truppen Generals Liu von Huolu über Tsingting nach Schansi zurückgingen.

Mittwoch Hinrichtung des Mörders des Hauptmanns Bartsch am Thatort.

Gegen Li-Hung-Tschang ist ein kaiserlicher Tadel ausgesprochen. Von Peking wird gemeldet: Li-Hung-Tschang hat ein kaiserliches Edikt erhalten, worin er getadelt wird, weil er die deutsche Expedition nicht verhindert hat, während die Franzosen und die meisten übrigen Mächte sich verpflichtet haben, gewisse Grenzen des chinesischen Reiches nicht zu überschreiten. Li-Hung-Tschang wird weiter getadelt, weil er die Meinungen der Mächte über einen zuträglichen Friedensvertrag nicht eingeholt habe. Li-Hung-Tschang wird in dem Edikt aufgefordert, in Zukunft keine wichtigen Fragen mehr zu verhandeln, ohne die Meinung der ihm beigegebenen chinesischen Friedensvermittler anzuhören.

In der Mandschurei stehen den Russen neue Kämpfe bevor. Die chinesischen Truppen sind an drei Punkten um Mukden stark verschanzt, und sind von Krupp'schen Geschützen reichlich ausgerüstet. Oestlich Mukdens bei der Stadt Turchauser stehen 12000 Mann unter dem hervorragenden Boxergeneral Lutanse, nordwestlich Mukdens bei der Stadt Kulo hat der frühere Gouverneur Mukdens 6000 Mann; im Osten der Mongolei, beim Jgschangebirge, stehen 9000 Mann unter dem chinesischen General Schu. Admiral Alexejew hat eine Expedition unter dem General Zerpinski organisirt, welche aus zwei Regimentern, drei Sotnien Kosaken, sechzehn Geschützen und einem Kommando Freiwilliger besteht. Gegen Kulo, 250 Kilometer von Mukden, wurde die erste Bewegung im Anfang April erfolgreich ausgeführt. Die Stadt Kulo wurde erstürmt und der frühere Gouverneur Mukdens gefangen genommen, danach begann die Bewegung gegen den stärksten Punkt Turchauser.

Ueber die **Höhe der Kriegsentschädigung** berichtet „Wolffs Bureau" aus London: Nach Meldungen der Blätter aus Shanghai vom Montag wird die von China zu zahlende Entschädigung 450 Millionen Taels betragen, also etwa 1350 Millionen Mark.

*

Der Krieg in Südafrika. Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz zeigen, daß Kitchener bei der Delagoabahn eine größere kombinirte Bewegung inszenirt hat, deren Ziel zu sein scheint, Botha's Truppen einzuschließen und zur Uebergabe zu zwingen. General Plumer marschirt von der Delagoabahn nach Süden, in der nämlichen Richtung, General Kitchener, Bruder des Höchstkommandirenden, auf dem äußersten Flügel. Oberst Douglas marschirt auf Dostron, westlich davon General Blood auf Rosenthal zu. Der Vorstoß, den General Kitchener auf den rechten Flügel gegeben wurde, deutet auf die Absicht hin, Botha von Lendsdorp abzudrängen. Die Bewegung hat viel Aehnlichkeit mit der unter French im südöstlichen Transvaal ausgeführten, daß sie erfolgreich sein wird, darf aber bezweifelt werden, um so mehr, als die Gebirgsnatur der Gegend, die größere Mobilität der Boeren, die Engländer mit ihrem schwerfälligen Train gegen den Erfolg sprechen.

Der West soll sich einem Gerücht zufolge in Senekal befinden. Kritzinger soll sich aus der Kapkolonie nach dem Oranjefluß zurückgezogen haben. Die englischen Johannesburger Schützen sind ebenfalls worden bei Lydenburg, wobei sie 5 Todte und 11 Verwundete verloren und 13 Gefangene in den Händen der Boeren gelassen hatten. Zu den Nachzüglern von Kroonstad kam es zu einem Gefecht, bei dem ein Boerenkommando geschlagen worden sein soll. Ueber das Malheur, welches am 17. April bei den Engländern bei Krügersdorp zustieß, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Die gestern bekannt gewordene Meldung besagt, daß 1 Offizier und 4 Mann getödtet, 8 verwundet und 20 vermißt wurden. Aus Rosmead wird dem Reuter'schen Bureau mitgetheilt, daß die Boeren überall in kleinen Abtheilungen erscheinen und sich an verschiedenen Orten zusammenthun. Von den Höhen bei Middelburg aus geben die Boeren Feuer-Signale. Auch bringen sie einen heliographischen Apparat in Tätigkeit. Die Eisenbahnlinie ist wiederholt von den Boeren überschritten.

Deutsches Reich.

— Wie bereits mitgetheilt, traf der **Kaiser** gestern Mittag in Dresden zum Besuch des Königs von Sachsen ein; um 1 Uhr fand Familientafel statt, um 5 Uhr reiste der Kaiser nach Bonn weiter. Am Vormittag hatte er auf dem Anhalter Bahnhof einen Vortrag des Reichskanzlers entgegengenommen.

— Der **Kronprinz** fuhr gestern nach Halle, wo er sich mit dem Kaiser zur gemeinsamen Weiterreise nach Bonn erwartete.

— Die Berliner „Pol. Nachrichten" bestätigen, daß eine **Theilung des Regierungsbezirks Arnsberg** durch Errichtung einer neuen Regierung in Dortmund in naher Aussicht steht.

— Im **württembergischen Landtage** erklärte der Minister des Innern Pischek, die württembergische Regierung werde wie 1894 eine etwaige Reichsweinsteuer ablehnen.

— Dem Landgerichtspräsident **Lympius** in Potsdam ist der Adel verliehen worden.

— Dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts **Freiherrn von Richthofen** ist vom König von Sachsen das Großkreuz des Albrechtordens verliehen worden.

— Der **Biersteuergesetzentwurf**, so schreibt die „Germania", ist unter Berücksichtigung der Staffelsteuer schon seit ein paar Jahren im Reichsschatzamt ausgearbeitet, so daß Herr v. Thielemann nur in das betreffende Fach zu greifen braucht, um diesen Entwurf den verbündeten Regierungen zur Berathung und Verständigung zu unterbreiten.

— Wegen **Majestätsbeleidigung** war eine Untersuchung gegen den Redakteur **Memminger** von der „Neuen Bayr. Landesztg." eingeleitet worden. Die Beleidigung sollte enthalten sein in einem Artikel „Englands Freundschaft — Deutschlands Verderben." Die Strafkammer in Würzburg aber hat beschlossen, Memminger außer Verfolgung zu setzen.

— **Zum Handelsvertrage mit Italien** hat nach einem Telegramm der „Köln. Ztg." aus Mailand der Ministerpräsident Zanardelli dem deutschen Botschafter erklärt, daß Italien bei der Erneuerung der Handelsverträge auf die Weinklausel nicht verzichten könne, da die Regierung sonst nicht in der Lage sei, Deutschland auf anderen Gebieten Zugeständnisse zu gewähren.

— **Reichskanzler Graf v. Bülow** ersuchte den französischen Botschafter Marquis de Noailles im Namen des Kaisers Wilhelm, dem Präsidenten Loubet und der französischen Regierung den Dank des Kaisers für die aus Anlaß des Todes des Generals v. Schwarzhoff bekundeten Theilnahmebezeugungen zu übermitteln, von denen der Kaiser sehr gerührt gewesen sei.

Ausland.

— Ministerpräsident **Zanardelli** hat das Amt des Schiedsrichters zwischen den Ausständigen und den Rhedern in Genua übernommen.

— Die Resolution betreffend **Einführung einer neuen Einkommensteuer** wurde im englischen Unterhaus mit 363 gegen 88 Stimmen angenommen; die Minorität bestand hauptsächlich aus irischen Nationalisten.

Kapitänleutnant Graf zu Platen-Hallermund, Flügeladjutant des Kaisers, ist von seiner Stellung als Militärgouverneur der Prinzen August und Oskar von Preußen enthoben und zum **dienstthuenden Flügeladjutanten** des Kaisers ernannt worden.

Heer und Flotte.

J. Berlin, 24. April. (Privat-Tel.) Generalleutnant **v. Fischer**, Kommandeur der 18. Division, scheidet demnächst aus dem aktiven Dienst aus.

Fünf Generale der preußischen Armee feiern am 26. April ihr **50jähriges Dienstjubiläum**: Generaloberst **v. Hahnke**, vortragender Generaladjutant, Chef des Militärkabinets und Chef des Grenadierregiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12, General der Infanterie **Bronsart v. Schellendorff**, Generaladjutant, à la suite des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadierregiments Nr. 89, General der Infanterie **von Seeckt**, à la suite des Infanterieregiments Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfälisches) Nr. 55, General der Infanterie **v. Keßler**, à la suite des Kadettenkorps, und General der Infanterie **v. Lattre**, zuletzt Direktor der Kriegsakademie.

Zur Schiffskesselfrage. Bei einem Besuche auf der Reichsmarinewerft nahm der **Kaiser** einen Vortrag des Marinebaudirektors Geh. Marinebaurath Bertram über Dampfkessel für Kriegsschiffe entgegen. Nach dem Vortrag bezeichnete der Kaiser als das schiffbautechnisch zu erstrebende Ziel die Konstruktion eines Kessels, der von Reservisten bedient und auch im Auslande von den eigenen Leuten der Besatzung ausgebessert werden kann. Der Kaiser verwies dabei auf die in England auf großen Schiffen gemachten Erfahrungen und sprach sich zu Gunsten weitrohriger Kessel aus.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „**Irene**", Kommandant Fregattenkapitän Gildemeister, am 23. April von Tschifu nach Taku gedampft. S. M. S. „**Wörth**", Kommandant Kapitän zur See Borckenhagen, ist am 22. April von Wusung nach Nanking in See gegangen. S. M. S. „**Hansa**", Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders Kontreadmiral Kirchhoff an Bord, ist am 22. April in Fremantle eingetroffen und beabsichtigt am 25. April von dort nach Melbourne zu dampfen. S. M. S. „**Gefion**", Kommandant Korvetten-Kapitän Bredow, ist am 23. April in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „**Kurfürst Friedrich Wilhelm**", Kommandant Kapitän zur See v. Holtzendorff, ist am 23. April von Tsingtau nach Taku in See gegangen. Dampfer „**Stuttgart**", mit den 320 aus Ostasien heimkehrenden Dienstunbrauchbaren an Bord, hat am 22. April Aden passirt.

Neues vom Tage.

Zum Tode des Generals v. Schwarzhoff.

J Berlin, 24. April. (Privat-Tel.) Welche Theilnahme das traurige Geschick des Generalmajors **Groß v. Schwarzhoff** in den weitesten Kreisen findet, ersieht man aus den zahllosen Beileidskundgebungen, die der hochbetagten Mutter des Verunglückten von allen Seiten zugehen. Die jetzt 78 Jahre alte Dame hat vor nunmehr 20 Jahren auch ihren Gatten, vormals **kommandirenden General** des 3. Armeekorps, durch einen Sturz mit dem Pferd verloren.

40 000 Pferde in Berlin.

J. Berlin, 24. April. (Privat-Tel.) Die Musterung des gesammten Berliner Pferdebestandes auf Kriegstüchtigkeit hin fand gestern auf dem Kreuzberge statt, sie umfaßte insgesammt über 40 000 Stück.

Der Prozeß Hülsner.

Wien, 24. April. (Privat-Tel.) Gestern gelangte vor dem Kassationshofe der Prozeß Hülsner zur Verhandlung. Der Generalprokurator beantragte Bestätigung des Todesurtheils. Der Urtheilsspruch dürfte heute Vormittag erfolgen.

Ein Ausstand der Hamburger?

F. Hamburg, 24. April. (Privat-Tel.) Zwischen den Hafenarbeitern und den Rhedern scheint ein neuer Konflikt auszubrechen. Nachdem kürzlich die Stauerleute eine Erhöhung des Stundenlohnes auf 50 Pfg. verlangt haben, verlangen jetzt die Elbschiffer ebenfalls Lohnerhöhung.

Millionenerbschaften.

w. Frankfurt, 24. April. (Privat-Tel.) Die der Stadt Frankfurt kürzlich zugefallene Erbschaft beläuft sich auf mehr als 2 Millionen Mark, die für das Armen- und Krankenwesen verwendet werden sollen. Eine weitere Erbschaft ist der Stadt zugefallen im Betrage von 140 000 Mark, die dazu dienen soll, unbemittelten alleinstehenden jungen Mädchen ein Heim zu gründen.

Verhafteter Hochstapler.

J. Berlin, 24. April. (Privat-Tel.) Die Festnahme eines Hochstablers in der Person des früheren **Leutnants Bodemer** ist durch die Polizei erfolgt. Er hat zahlreiche Prellereien und Betrügereien verübt.

Ein Sturz in den Abgrund.

Bei Wallwitz in der Nähe von Halle stürzte ein Bierwagen einen hohen Abhang hinunter. Der Geschirrführer war sofort todt, die Pferde wurden schwer verletzt.

Der Großherzog Adolf von Luxemburg

begeht heute in Abbazzia mit seiner Gemahlin Adelhaid, Prinzessin von Anhalt, die Feier seiner goldenen Hochzeit. Obwohl der Großherzog in einigen Monaten sein vierundachtzigstes Lebensjahr vollendet, erfreut er sich noch bester körperlicher Gesundheit und Geistesfrische.

Das Bismarckdenkmal in Berlin.

Die „Nordd. Allgem. Zeitung" erfährt, daß die Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in Berlin, die für den 10. Mai in Aussicht genommen war, auf einen noch näher zu bestimmenden Tag gegen Ende Mai oder Anfang Juni verschoben worden ist, da der **Kaiser**, der während der ersten Hälfte des Mai in Süd- und Westdeutschland weilen wird, an der Feier Theil zu nehmen wünscht.

Geheimrath Max von Seydel

ist gestern Nachmittag in München gestorben. Der berühmte Staatsrechtlehrer wurde am 7. September 1846 zu Germersheim in der Pfalz geboren. Er studirte die Rechte zu München und Würzburg und trat dann in den Staatsdienst. Nachdem er seit 1873 Staats- und Völkerrecht an der bayrischen Kriegsakademie gelehrt, wurde er bereits 1879 in das Ministerium des Innern berufen und Vorstand des statistischen Bureaus. 1881 gab er das Lehreramt an der bayrischen Kriegsakademie auf und wurde ordentlicher Professor des allgemeinen, deutschen und bayrischen Staatsrechts in München. Max von Seydel schrieb zahlreiche staatsrechtliche Werke, von denen nur das vierbändige „Bayrische Staatsrecht" und das „Handbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart" genannt sein mögen. Auch war er seit 1881 Mitherausgeber der „Annalen des deutschen Reichs." Unter dem Pseudonym **Max Schlierbach** veröffentlichte er einige Gedichtbände.

Das angebliche Komplott gegen den Kaiser

an welchem ein amerikanischer Anarchist betheiligt gewesen sein soll, erweist sich als eine Erfindung der „Post." Nach der „Deutschen Tagesztg." hat der Kaiser der Nachricht von der angeblichen Entdeckung eines Komplotts keinen großen Werth beigelegt. Die „Deutsche Tagesztg." fügt hinzu: „Auf die Kaiserin hingegen machen solche Nachrichten immer großen Eindruck. Ihr werden daher, wenn irgend möglich, angeblich auf den Kaiser geplante Anschläge nicht bekannt gegeben. Stößt die Kaiserin aber durch Zufall bei der Zeitungslektüre auf eine solche Nachricht, so ist sie gewöhnlich sehr aufgeregt und theilt ihrem Gemahl das Gelesene als „Neuheit" und zur Warnung sofort mit. Der Kaiser versteht es dann immer durch heitere Bemerkungen die Sorgen seiner Gemahlin zu verscheuchen."

Das Villengrundstück des verhafteten Bankdirektors Kommerzienrath Sanden

in Potsdam wurde dieser Tage von einem gerichtlichen Sachverständigen auf seinen Werth abgeschätzt. Der gut geschätzte Werth des Grundstücks beträgt hiernach 180 000 Mk.; Sanden hat aber auf das Grundstück von den von ihm geleiteten Banken nicht weniger wie 300 000 Mk. **Hypotheken** entnommen, mithin zum Nachtheil der Banken in ganz unverantwortlicher Weise gehandelt. Bei der Subhastation des Grundstücks dürften höchstens 120 000 Mk. herauskommen.

Vertagter Prozeß.

Der für den 1. Mai festgesetzte Termin in dem Beleidigungsprozeß, den der Redakteur Dr. Liman gegen den verantwortlichen Redakteur der „Köln. Ztg." in Sachen der de Beers-Company angestrengt hat, ist einstweilen vertagt worden.

Waldbrand.

Wie das „Echo der Gegenwart" meldet, brach gestern Mittag in den Waldungen auf dem Hohen Venn in der Nähe des Jägerhäuschens Aderich Feuer aus, welches bis Abends schon mehrere hundert Morgen in Mitleidenschaft gezogen hatte. In den Raerener Waldungen brach gegen 2 Uhr Nachmittags ebenfalls Feuer aus, das aber bald gelöscht wurde.

Im Militärbefreiungsprozeß

gelangte ein Physikatsattest zur Verlesung, nach welchem der als Zeuge geladene Generalarzt a. D. Dr. Lindenau krankheitshalber nicht erscheinen könne. Sodann wurde wieder eine Reihe von Fällen behandelt, in denen **Baumann** beschuldigt wird, mit Gestellungspflichtigen nach Münster und Bischweiler zur Musterung gefahren zu sein und denselben zum Theil auch Pillen gegeben zu haben. Baumann behauptet, von alledem nichts zu wissen. Auf eine Bemerkung des Zeugen Sanitätsraths Dr. Holzschneider-Cronenberg erklärte der Erste Staatsanwalt Jonen, es bestehe lediglich gegen Dr. **Schimmel** und Dr. **Lindemann** der Verdacht, mit Baumann in Verbindung gestanden zu haben, alle anderen Aerzte seien getäuscht worden. Die Verhandlung bezweckte, festzustellen, ob der Verdacht gegen Schimmel und Lindemann begründet sei, oder ob sie auch getäuscht wurden.

Eine folgenschwere Explosion

fand in Wohnerhaide bei Köln statt. Durch die Explosion eines Geschosses wurden zwei Personen getödtet, 3 schwer verletzt.

Im Luftballon über den Ozean.

Wie der „Figaro" meldet, hat der Luftschiffer **Godard** den Plan gefaßt, mittels eines 11 000 Kubikmeter fassenden Luftballons den Atlantischen Ozean zu überfliegen. Godard glaubt, die Reise im günstigsten Falle in 5, im ungünstigsten in 12 Tagen zurücklegen zu können. An der Fahrt sollen 10 Personen theilnehmen. Die Kosten des Unternehmens sollen durch Subskription in Nordamerika aufgebracht werden.

Neue Briefmarken

im Werthe von 320 Millionen Dollars haben die **Vereinigten Staaten** in Umlauf gesetzt. Die Vignetten der neuen Marken zeigen in echt amerikanischer Weise theilweise seltsame Darstellungen: so ein amerikanisches Schiff in voller Fahrt, einen Expreßzug, ein Automobil, die Hängebrücke über dem Niagara.

Theater und Musik.

ꝰ **Der Danziger Männer-Gesangverein** hat gestern das 2. Konzert für seine Mitglieder im Schützenhause veranstaltet. Das Programm brachte diesmal außer dem solistischen Theile nur Männerchöre mit Orchester. Es würde ein Irrthum sein, anzunehmen, daß à capella-Gesänge schwerer auszuführen seien als die vom Orchester getragenen, wenn auch allerdings die Intonation hier im allgemeinen gesicherter erscheinen muß. Dafür verlangt aber in erster Linie die Aussprache eine bei weitem peinlichere Aufmerksamkeit, und die Ausdrucksfähigkeit kommt allzu leicht in Gefahr, einen uniformen Charakter anzunehmen, wie denn das warm pulsirende Leben, die Leidenschaft in ihren mannigfachen Steigerungen kein vollkommneres Instrument als die menschliche Stimme allein haben kann. Die hervorragende Eignung des Männerchors als quasi Surrogat für die Solostimme kann nicht zweifelhaft sein, wenn Dirigent und Gesangskörper innig verwachsen sind und die Führung Esprit und Ueberzeugungskraft genügend entwickelt, um den Inhalt des Tonstückes richtig nach Form und Geist zu erschöpfen. Daß die Klangwirkung des Quartetts durch eine Orchesterbegleitung erhöht wurde, kann man im Allgemeinen schwerlich behaupten, wenn auch selbstverständlich zuzugeben ist, daß in dem Grade, in welchem der Gesang eingeengt wird, der Farbenreichthum des Gesammtwerkes gewinnt. Der konzertirende Verein sang zuerst Franz Schubert's Psalm „Gott meine Zuversicht", hier durch Weichheit und zarte Tongebung namentlich

in den Tenören einen vorzüglichen Eindruck erzielend, dann den Gefangenenchor aus „Fidelio", der namentlich unserem anwesenden Theaterdirektor Anregung zu Vergleichen zu geben schien, im übrigen aber — losgerissen von Ort und Handlung — nicht recht in Stimmung brachte. Außerordentlich wirksam erwies sich dagegen Reinhold Beckers prächtig instrumentirter „Waldmorgen", dessen Hauptsteigerung „Im goldenen Strahlenkranz tritt leuchtend heraus" mächtig heraustrat, während die zarte Behandlung des Piano sehr gelungene Gegensätze ergab. Das Tenorsolo wurde von Herrn Lange mit angenehmer, sympathischer Stimme gesungen. Im zweiten Theile folgten der Doppelchor „Vielnamiger Baum und Stolz der Kadmosjungfrau" aus Mendelssohn's „Antigone", dann Goldmark's „Frühlingsnetz" und zum Schluß Franz Schubert's „Die Allmacht" in der Bearbeitung von Liszt. Daß der Verein in Allem den eingangs angedeuteten Anforderungen entsprochen habe, möchten wir nicht rückhaltlos zugeben, namentlich war das Gefühl nicht zu unterdrücken, daß hier und da eine dünnflüssigere Vortragsart von Vortheil gewesen wäre. In Bezug auf noble Tongebung und sichere Behandlung der technischen Mittel dagegen war die Gesammtleistung höchsten Lobes werth. — Als Solist wirkte Herr Kammersänger Aug. Sommer aus Berlin mit. Der Künstler führte sich mit dem geschmackvoll und gewandten Vortrage der Arie des Octavio „Folget der Heißgeliebten" aus „Don Juan" sehr glücklich und vielversprechend ein; das helle, klangreiche Organ und die sympathische Art des Vortrages wurden durch lebhaften Beifall gelohnt. In den Liedern vermißten wir tiefere Empfindung und künstlerische Auffassung; Brahms's „Mainacht" wurde recht klangschön, aber unverständlich gesungen, in Kleffel's „Altdeutscher Liebesreim" trat die Manier des unausgesetzten An- und Abschwellens störend hervor. Immerhin wurde der Künstler durch starken Applaus gezwungen, noch ein Liedchen zuzugeben, was ausgezeichnet wirkte, aber jedenfalls nicht in den Rahmen des vornehmen Konzertes paßte. — An das Konzert schloß sich ein Familienabend an, welcher noch verschiedene gediegene Vorträge in Aussicht stellte. -n.

Lokales.

* **Zum Stapellauf des Linienschiffes D.** Es war in der letzten Zeit wiederholt davon die Rede, daß der Stapellauf des Linienschiffes D auf der hiesigen Schichauwerft am 16. oder 17. Mai in Gegenwart eines Mitgliedes des sächsischen Königshauses sowie des Kaisers erfolgen solle. Richtig ist, daß der kontraktlich für den Monat Juni festgesetzte Stapellauf in Folge der Leistungsfähigkeit der Schichau Werft schon vor diesem Termin stattfinden kann. Auch ist es als sicher anzunehmen, daß ein Mitglied des sächsischen Königshauses dem Stapellaufe beiwohnen wird. Was einen eventuellen Aufenthalt des Kaisers in Danzig und dessen Anwesenheit bei dem Stapellauf betrifft, so möchten wir darauf hinweisen, daß die bisher getroffenen Reisedispositionen, wie uns offiziös bestätigt wird, den Kaiser mindestens bis zum Beginn der zweiten Hälfte des Mai in Süd- und Westdeutschland Aufenthalt nehmen lassen.

* **S. M. Küstenpanzerschiff „Odin"** erlitt heute morgen auf einer Uebungsfahrt auf der Rhede eine Ruderhavarie und wurde durch S. M. Küstenpanzerschiff „Hagen" in Neufahrwasser eingeschleppt.

* **Herr Oberstleutnant Maschke,** der neuernannte Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 2, hat sich zu einer Besichtigung des 3. Bataillons des Regiments nach Pillau begeben.

* **Vom Fischmarkt.** Die Lachszufuhr war auch gestern nur gering. Es wurden heute 1,30 Mk. und 1,40 Mk. pro Pfund bezahlt.

* **Verhaftung.** Heute Morgen 4 Uhr wurden in Neufahrwasser 7 Sauer, die andere Arbeiter zur Arbeitsniederlegung veranlassen wollten, in ihrer Wohnung hinaus verhaftet und durch Polizeibeamte in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Das Seeamt** verhandelte in seiner heutigen Sitzung über einen Unfall des Danziger Dampfers „Sophie", der das Schiff bei Kilometerstrecke 70 im Kaiser Wilhelm-Kanal am 13. Januar d. J. betraf, indem dem Dampfer 2 Kugellagerbolzen brachen. Nach Aussage der Zeugen wie des Sachverständigen ist der Unfall auf die langjährige Abnutzung des Materials zurückzuführen, in Folge dessen hatten sich die Lager gelockert. [illegible] Nach Aussage der Zeugen in die in Frage kommende Treppe nicht genügend beleuchtet. Der Verunglückte soll ungefähr 15 Stufen hinuntergestürzt sein und zwar mit dem Gesicht nach vorn. Der Kommissar giebt sein Gutachten dahin ab, daß der Kapitän an dem Unfall keine Schuld trifft, diese ist vielmehr der eigenen Unvorsichtigkeit des Verunglückten zuzuschreiben.

* **Lutherfestspiel.** Vorgestern Abend wurde im St. Barbaragemeindehause ein Festspiel des Dr. Dechent aufgeführt, welches unter dem Titel „Luther in Frankfurt a. M." eine Episode aus dem Leben unseres großen Reformators schildert. Der Dichter hat in dem Festspiel den Einfluß zu zeigen versucht, welchen die gewaltige Gestalt Martin Luthers auf die Bürger und Bauern seiner Zeit ausgeübt hat. Das Stück spielt zur Zeit, als Luther seine denkwürdige Erklärung vor dem Reichstage zu Worms abgab, als die tapfere Haltung des schlichten Mönches von jener glänzenden Versammlung einen Widerhall fand in tausenden von deutschen Herzen. Schon hat die neue Lehre eine weite Verbreitung gefunden und immer neue Anhänger strömen herzu, die ihm zujubelt. So ist auch in Frankfurt a. M. ein junges Liebespaar ganz für Luther gewonnen. Die Braut erhält vom Vater den Befehl, dem alten Glauben treu zu bleiben. Sie soll keine Zustimmung mehr ertheilen, wenn er zuvor gekommen wäre, daß er Luther gegrüßt hätte. Da spielen sich jene welthistorischen Ereignisse in Worms ab, die auch auf unsere Frankfurter ihre Wirkung nicht verfehlen. Als nun Luther nach Frankfurt kommt, da wird auch jener Frankfurter Bürger überwältigt durch die Größe des Mannes, er naht sich ihm grüßend und drückt ihm die Hand. Dadurch erreicht das Liebespaar sein Ziel. Das Drama ist in schöner edler Sprache geschrieben und wurde von den Darstellern durchaus würdige und hochachtbare Personen gewählt hin. Das Schauspiel war sehr sorgfältig einstudirt und der Darstellung gebührt alles Lob. Wir hoffen, daß das schöne Werk noch einmal in den Wintermonaten aufgeführt wird, da es sich vielleicht empfehlen würde, das schöne Werk noch einmal in den Wintermonaten aufzuführen, wo nicht der Frühling der Theaterzeit in schwerwiegende Konkurrenz getreten ist.

* **Unfall.** Heute Vormittag 10 Uhr wurde an der Ecke der Tobiasgasse-Hausthor die Tobiasgasse 1/2 wohnhafte, 78 Jahre alte Frau Louise Bohl von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn angefahren und zur Erde geworfen. Sie erlitt geringe Verletzungen am Oberarm und wurde mit dem Sanitätswagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 24. April: Thorn + 4,00, Fordon + 3,88, Kulm + 3,78, Graudenz + 4,10, Kurzebrack + 4,58, Pieckel + 4,46, Dirschau + 4,64, Einlage + 3,34, Schiewenhorst + 2,80, Marienburg + 3,58, Wolfsdorf + 3,42. Thorn gestern 3,06, heute Culm 2,98, 3,78, Warschau heute 2,67 M.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

10 000 Mk. auf Nr. 131536.
5000 Mk. auf Nr. 194169.
3000 Mk. auf Nr. 80 7659 9351 26207 32826 33231 36744 41892 45667 66514 69885 72683 79623 82823 106718 114822 129070 154270 169624 177683 180485 181524 183755 192500 216446 219595 220072. (Ohne Gewähr.)

Provinz.

* **Cadinen,** 22. April. Der Kaiser hat die Bildnisse seiner Ahnen — vom Großen Kurfürsten an — der Schule und den Arbeiterfamilien in Cadinen zum Geschenk gemacht. Diese Regentenporträts sind von dem Kunstmaler Herrn Harry Schultz in München, dem ältesten Sohne des Herrn Lehrer A. Schultz in Elbing, entworfen.

* **Tilsit,** 23. April. Der in den achtziger Jahren stehende praktische Arzt Herr Dr. Heydenreich wurde in seiner Wohnung mit einem Stich im Halse todt aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittelungen liegt ein Mord vor. Als Mörder ist der aus Insterburg gebürtige Tapezier Foermer ermittelt. Er hat die That eingestanden. Die Uhr des Ermordeten und 800 Mark wurden im Ofen in Foermers Wohnung vorgefunden. Der Ermordete war nicht nur als hervorragender Arzt, sondern auch ganz besonders als Botaniker bekannt. Unermüdlich forschend war er Autorität auf botanischem Gebiete. Verschiedene Pflanzen sind von ihm als neue Arten entdeckt und nach ihm benannt worden, und geradezu bahnbrechend waren seine Arbeiten auf dem Gebiete der Weidenflora. Zahlreiche Abhandlungen zeugen von seiner außerordentlichen Thätigkeit, und sogar noch in seinen hohen Jahren arbeitete er eifrigst an einem größeren Werke „die Flora des Memelgebietes", die keiner so vollständig aus eigener Anschauung beherrschte, wie er. Seit langen Jahren war er Ehrenmitglied des preußischen botanischen Vereins.

* **Stettin,** 23. April. Der Aufsichtsrath des Stettiner „Vulkan" beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung eine Dividende von 14 Prozent für 1900 zur Genehmigung vorzuschlagen. — Die Korporation der Kaufmannschaft beschloß in einer gestern abgehaltenen Hauptversammlung, die Zahl der Vorsteher von 12 auf 18 zu erhöhen und ein Drittel der Sitze der Industrie einzuräumen. — In der Nacht zu Montag wurde der Arbeiter Karl Mistler von dem Arbeiter Paul Friedrich erstochen. F. ist verhaftet. — Vorgestern Abend wurde das sechszehn Jahre alte Dienstmädchen Anna Förster in der Poststraße von der elektrischen Straßenbahn überfahren und getödtet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 20. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 581 Rinder, 2797 Kälber, 868 Schafe, 9443 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—42.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64; c. geringe Saugkälber 55—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 35—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 48—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54—55; b. Käser 00—00; c. fleischige 51—53; d. gering entwickelte 48—50; e. Sauen 48—50.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Auftrieb blieben ungefähr 250 Stück unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich langsam.

Schafe: Bei den Schafen fand etwa die Hälfte des Auftriebs Absatz.

Schweine: Der Markt verlief langsam, wird aber voraussichtlich geräumt. Fette Waare vernachlässigt.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24.		23.	24.
Weizen Mai	171.—	172.75	Mais amerik.		
„ Juli	171.75	173.25	Mixed loco,		
„ Sept.	170.75	170.50	niedrigster	113.25	113.—
			Mais amerik.		
Roggen Mai	144.75	145.95	Mixed loco,		
„ Juli	144.75	145.20	höchster .	112.—	111.75
„ Sept.	145.—	145.50	Rüböl Mai .	57.20	57.50
			„ Okt.	49.80	55.50
Hafer Mai	141.25	141.75	Spiritus 70er		
„ Juli	139.50	139.75	loco . . .	44.20	44.40

	23.	24.		23.	24.
3½% Reichs-A.	98.40	98.25	Ostpr. Südb.-A.	87.25	87.25
3½% „	98.40	98.20	Franzosen ult.	148.90	148.25
3% „	88.10	88.10	Drtm. Gronau	157.10	—.—
3½% Pr. Conf.	98.—	98.—	Marienb.-		
3½% „	98.20	98.10	Mlw. St.Act.	72.90	72.50
3% „	88.10	88.10	Marienb.-		
3½% Wp. „	95.—	95.20	Mlw. St.-Pr.	112.50	112.25
3½% „neul."	94.90	95.10	Danziger		
3% Westp. „ „	85.75	85.75	Oelm. St.-A.	11.40	10.50
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	95.70	95.60	Oelm.St.-Pr.	70.—	70.25
Berl.Hand.Ges.	153.50	154.—	Harpener	179.10	180.10
Darmst.-Bank	134.50	134.50	Laurahütte	214.—	215.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	201.75	201.—
Deutsche Bank	205.10	205.—	Barz. Papierf.	208.75	208.25
Disc.-Com.	189.—	188.30	Gr.Brl.Str.-B.	212.—	212.—
Dresden. Bank	146.80	149.25	Oest. Noten neu	85.—	85.—
Oest. Cred. ult.	219.25	218.25	Russ. Noten	216.10	216.05
5% Itl. Rent.	—.—	95.90	London kurz	20.41	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.26	—.—
Eisenb. - Obl.	59.20	59.20	Petersbg. kurz	21.—	—.—
4% Oest. Gldr.	100.10	100.10	Petersbg. lang	—.—	—.—
4% Rumän. 94.			Nordd.Cred.-A.	116.25	116.25
Goldrente.	78.60	78.75	Ostdeutsche Bk.	117.50	117.50
4% Ung. „	98.90	98.90	4½% Chin.Anl.	80.60	80.60
1880er Russen	—.—	—.—	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94.	96.—	—.—	Pref. shares	96.40	97.20
Trk. Adm.-Anl.	100.10	100.50	Kanad.-Pac.-A.	92.40	92.90
Anatol. 2.Serie	99.30	99.—	Privatdiscont	3¼%	3¼%

Tendenz: Andauernde Lustlosigkeit der Spekulation durch die Verstimmung über die in New York eingetretene Ermattung bewirkte, daß der hiesige Verkehr in schwacherer Haltung zu nachgebenden Kursen für Lokalwerthe eröffnete. Später besserte sich jedoch die Tendenz. Es kam der günstige Märzausweis der Harpener Bergwerksgesellschaft zur Geltung. Im Anschluß an Montanwerthe hoben sich auch Bankenaktien. Fonds ruhig. Von Bahnen österreichische Staatsbahn besser. Prinz Heinrich-Bahn schwächer. Die Festigkeit des Montanmarktes erhielt sich bei im allgemeinen geringen Umsätzen auch in der 2. Börsenstunde.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 24. April.

Gegen Erwarten haben die flauen Depeschen aus Nordamerika und das der Feldbestellung günstige Wetter keinen nachhaltigen Einfluß auf die diesseitige Stimmung für Getreide ausgeübt. Weizen schwankte im Preise mehrfach, hat aber für nahe Lieferfristen erhebliche Besserung behauptet. Roggen war zuletzt gleichfalls etwas höher als gestern. Hafer war fest, doch kaum verändert. Rüböl war etwas höher bei wenig regem Verkehr. Lebhaftere Nachfrage nach 70 er Spiritus loko ohne Faß hat 44,40 Mk. bewilligen müssen.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. April.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 8,97½ bez., 8,92½ Gd. inkl. Sack transito ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 9,00, Mai Mk. 9,07½, Juni Mk. 9,10, August Mk. 9,22½, Oktober-Dezbr. Mk. 8,80. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,05, Juni Mk. 9,05, Juli Mk. 9,10, August Mk. 9,20.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 9° R. Wind: N.

Weizen. Käufer sehr zurückhaltend, dieselben wollen nur zu wesentlich billigeren Preisen kaufen. Gehandelt ist nur inländischer blauspitzig 750 Gr. Mk. 165, blauspitzig etwas Roggen besetzt 747 Gr. Mk. 160, weiß 772 Gr. Mk. 179 per To.

Roggen ermattend. Bezahlt ist inländischer 720 und 750 Gr. Mk. 137½, 728 Gr. Mk. 137, 744 und 747 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 692 Gr. Mk. 150, kleine 668 Gr. Mk. 140 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 136, fein Mk. 141 per Tonne bez.

Erbsen inländische weiße Futter Mk. 125 per Tonne geh.

Roggenkleie Mk. 4,70 per 50 Kilo gehandelt.

Standesamt vom 24. April.

Geburten: Pensionirter Lehrer Ludwig Fodt, T. — Schneider Friedrich Pätschke, T. — Bauassistent bei der Königl. Eisenbahn Richard Beinling, T. — Maurergeselle Johann Robert Otto Seifert, T. — Arbeiter August Kwidzinski, S. — Sergeant und Zahlmeister-Aspirant im Fußart.-Regmt. v. Hindersin Hermann Norkus, S. — Bäckermeister Gustav Schwarz, S. — Arbeiter Robert Scharping, S. — Lehrer Walter Giede, T. — Schiffbauer Ferdinand Glauner, T. — Lagerverwalter August Stadie, T. — Bureauarbeiter Ernst Lukowski, S. — Geprüfter Lokomotivheizer Emil Stiehlau, S. — Schlossergeselle Franz Warnke, T. — Maschinenbauer Robert Spedowski, S. — Arbeiter Emanuel Schlosinski, S.

Aufgebote: Steindrucker Hugo Emil Zilisch zu Graudenz und Hedwig Franziska Gminski, hier. — Schmiedegeselle Otto Felix Zampert und Elisabeth Maskatewicz. — Arbeiter Johann Franz Kehl und Martha Maria Pohl. — Arbeiter Johann Albert Draws und Ida Rosalie Wischnewski. — Sämmtlich hier. — Schiffskapitain a. D. Jakob Tramborg zu Zoppot und Justine Wilhelmine Henriette Knape geb. Pletz zu Berlin. — Königlicher Postassistent Karl Ernst Schmitt zu Tiegenhof und Anna Therese Elisabeth Schmidt zu Memel. — Königlicher Regierungs-Assessor Erich Wolfgang Regenborn, hier, und Katharina Marie Sophie Laura Keyl zu Hirschberg. — Leutnant Hans Carl Wilhelm Roewer, hier, und Anna Johanna Karoline Wollert zu Neustrelitz. — Photograph Paul Emil Curt Julius Liebig, hier, und Anna Meta Kroeg zu Elbing.

Heirathen: Bautechniker Karl Feiler und Anna Steinhauer. — Werftarbeiter Julius Sommer und Emma David. — Arbeiter Otto Kleiß und Christine Gratz. — Arbeiter Johann Marschalkowski und Pauline Bujak. Sämmtlich hier. — Schlossergeselle August Wanserszki zu Emaus und Emilie Kreft, hier.

Todesfälle: Blumenbinderin Clara Emma Lipowski, 26 J., 5 M. — Arbeiter Hermann Gustav Törner, 38 J., 8 M. — T. des Schneiders Friedrich Pätschke, ½ Stunde. — Rentier Julius Selke, 81 J., 4 M. — Bremser a. D. Wilhelm Gustav Georg Freymuth, 39 J., 9 M. — Arbeiter Ernst Stegemann, 58 J. — Arbeiter Theodor Johannes Dierks, 40 J., 8 M. — Wittwe Heinriette Kramp, geb. Schreiber, 73 J., 9 M. — Frau Margarethe Johanna Susanna Konrad, geb. Schadwill, 22 J., 2 M. — Bahnarbeiter Johann Seraphin, 63 J., 10 M. — S. des verstorbenen Seefahrers Carl Kreft, 5 J., 4 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Bonn.

Bonn, 24. April. (W. T.-B.) Der Kaiser und der Kronprinz trafen um 10 Uhr Vormittags bei herrlichem Wetter ein, vom Prinzenpaar zu Schaumburg-Lippe und dem Oberbürgermeister empfangen und fuhren unter Glockengeläute und brausenden Hochrufen durch die Volksmengen nach dem Palais Schaumburg.

Die preußischen Kriegsinvaliden.

J. **Berlin,** 24. April. (Privat-Tel.) Die Zahl der Kriegsinvaliden in Preußen ist seitens der Militärverwaltung nunmehr klassenweise zusammengestellt worden. Sie umfaßt an Kriegsinvaliden der Unterklassen vom Kriege 1870/71, aus den Kriegen vor 1870 und der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee 38933 Kriegsinvaliden und zwar: 1173 Feldwebel, 1533 Sergeanten, 3056 Unteroffiziere und 33171 Gemeine.

Das österreichische Investitionsgesetz.

N. **Dresden,** 24. April. (Privat-Tel.) Ueber das neue Investitionsgesetz, das im Laufe der Woche von der österreichischen Regierung im Reichsrath eingebracht wird, wird den „N. N." aus Wien gemeldet, daß für Zwecke des Eisenbahnressorts im Ganzen 433 Millionen Kronen verlangt werden. Außerdem verlangt die Regierung die Refundirung von 80 Millionen Kronen, welche in den Jahren 1888 bis 1900, als das Parlament nicht funktionirte, für Zwecke der Staatsbahnen der Staatskasse vorschußweise entnommen worden sind.

Eine Monarchenzusammenkunft?

△ **London,** 24. April. (Privat-Tel.) Der „Birmingham Post" zufolge soll der Zar einem seiner Verwandten in Kopenhagen die Idee einer Versammlung aller europäischen Monarchen, die daselbst im Spätsommer oder Herbst stattfinden würde, mitgetheilt haben. (Die Sache klingt sehr unwahrscheinlich. Die Red.)

Abdankung des Königs Christian?

L. **Kopenhagen,** 24. April. (Privat-Tel.) Hier verlautet, König Christian beabsichtige, abzudanken, weil er sich in keinen politischen Systemwechsel schicken wolle. Die anläßlich der Reise des Königs nach Wiesbaden eingetretene Regentschaft des Kronprinzen werde nach Rückkehr des Königs fortdauern, um einem Kabinett der Linken die Wege zu ebnen.

Meuterei in Irland.

London, 24. April. (W. T.-B.) Das in Carlisle-Fort in der Nähe von Cork garnisonirende fünfte Bataillon der Munster-Füsiliere hat gemeutert und weigert sich, trotz der Ermahnungen der Offiziere, in den Baracken zu verbleiben. Den Mannschaften wurden zwar die Waffen abgenommen, doch erregt ihre aufrührerische Haltung in Cork und den Nachbarstädten einige Bestürzung. (Das ist sehr fein ausgedrückt. D. Red.)

Sorgen der englischen Rhedereien.

London, 24. April. (W. T.-B.) Im Unterhause brachte Cecil zur Sprache, daß keine direkte britische Dampfschifffahrtsverbindung mit Ostafrika bestehe und beantragte die Einsetzung einer Kommission, welche das System der Dampfschifffahrtssubventionen in den fremden Reichen und ihre Einwirkung auf den britischen Handel untersuchen soll. Redner legte dar, welche Vortheile die deutschen und französischen Linien für den Verkehr mit Ostafrika bieten. Mehrere andere Redner hoben den Einfluß der deutschen Schifffahrtsprämien auf den britischen Handel hervor. Der Handelsminister erklärte, das Auswärtige Amt erwäge die Frage der Subvention einer Dampfschifffahrtsgesellschaft behufs Schaffung eines direkten Dampferverkehrs nach Sansibar. Die Regierung sei mit dem Antrag auf Einsetzung einer Kommission einverstanden.

Die Frage der Schifffahrtsprämien werde in England mit großer Sorge betrachtet. Die beantragte Untersuchung würde von Nutzen sein, wenn sie beweise, daß diese Befürchtungen übertrieben sind und er glaube, dies würde sich thatsächlich herausstellen. Wäre dies nicht der Fall, so würde es von Vortheil sein, die Sachlage festzustellen. Der Antrag Cecils wurde hierauf angenommen.

Die Reise Delcassé's nach Petersburg.

△ **London,** 24. April. (Privat-Tel.) Der Petersburger Korrespondent der „Daily Mail" erfährt, Delcassé kam nach Petersburg auf ausdrückliches Ersuchen des Zaren, um über die China-Politik zu diskutiren. Die Idee scheine zu sein, daß Rußland und Frankreich die Entschädigung Chinas an die Mächte gemeinschaftlich verbürgen sollten, (??) wodurch eine schnellere Räumung Chinas herbeigeführt werde. Rußland hoffe, wenn Frankreich hinreichend Unterstützung gewährt, freie Hand zum Abschluß der Mandschurei-Konvention zu erhalten. Deutschlands Zustimmung gelte als sicher, während die Einwände Englands nicht im Mindesten zu befürchten wären, da die Finanzen Englands erschöpft sind. Der Erfolg des Planes hänge natürlich davon ab, daß Rußland verspreche, den französischen Plänen im fernen Osten Unterstützung zu verleihen.

Aus Südafrika.

Kapstadt, 24. April. (W. T.-B.) Nach amtlicher Feststellung beträgt die Gesammtzahl der Gefangenen einschließlich der noch im Orangestaat und in Transvaal Befindlichen 17823. (Bei dieser Zahl befinden sich auch Frauen und Kinder. D. R.)

Kapstadt, 24. April. (W. T.-B.) Aus dem Malayen-Viertel von Kapstadt sollen gestern Nachmittag mehrere Malayen, die mit Pestkranken in Berührung gekommen waren, entfernt werden. Die Bewohner suchten dies zu hintertreiben, so daß das Eingreifen der Polizei nöthig wurde. Die Entfernung jener Malayen wurde schließlich auf Morgen verschoben. (Also war die Polizei machtlos. Die Red.)

J. **Berlin,** 24. April. (Privat-Tel.) Der Kaiser wird heute am Todestage Moltke's in der Kapelle zu Creisau einen Kranz mit Schleife niederlegen lassen.

J. **Berlin,** 24. April. (Privat-Tel.) Wegen der Ausnahmetarife von Streu und Futtermittel hat die freisinnige Vereinigung eine Interpellation im Abgeordnetenhaus eingebracht.

⁜ **Wien,** 24. April. (Privat-Tel.) Kaiser Franz Joseph befahl mittelst Handschreibens dem Erzherzog Franz Ferdinand, in Zukunft ohne kaiserliche Bewilligung kein Protektorat zu übernehmen. Das Wiener „Vaterland" dementirt das Gerücht, daß die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, die Fürstin Hohenberg, an der Jubiläumsprozession der adligen Damen gestern theilgenommen hat.

⁜ **Wien,** 24. April. (Privat-Tel.) Nach Meldungen aus Mentone, wo gegenwärtig Fürst Ferdinand von Bulgarien weilt, soll dieser ernstlich erkrankt sein. An hiesigen unterrichteten Stellen bezweifelt man die Richtigkeit dieser Meldung. Es scheint, daß Fürst Ferdinand im Hinblick auf die gegenwärtig prekäre Situation in Sofia seine Rückkehr nach Bulgarien absichtlich verzögert.

⁜ **Wien,** 24. April. (Privat-Tel.) Nach Petersburger Depeschen verbleibt das Zarenpaar noch einen Monat in Zarskoje Selo und siedelt dann nach Peterhof über. Für den Herbst ist ein einmonatiger Aufenthalt in Darmstadt in sichere Aussicht genommen.

Wien, 24. April. Der oberste Gerichts- und Kassationshof hat die Nichtigkeitsbeschwerde des wegen Mordes vom Schwurgericht in Pisek zum Tode verurtheilten Hülsner verworfen.

London, 24. April. (W. T.-B.) Reuter meldet aus Shanghai vom 23. d. Mts.: Ein kaiserlicher Erlaß ordnet an Stelle des abgeschafften Staatsrathes die Bildung eines neuen Generalamtes für Staatsangelegenheiten an, welches zunächst die von den Provinzen gemachten Reformvorschläge prüfen soll. Die praktischsten sollen nach der Rückkehr des Kaisers nach Peking eingeführt werden. Der neuen Behörde gehören auch Tsching und Li-Hung-Tschang an.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie

Vereine

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft
Sektion II. Danzig.
Am Donnerstag, 9. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr,
Sektions-Versammlung in Graudenz,
Hotel „Königlicher Hof“.
Sämmtliche Mitglieder haben Einladungen zu derselben erhalten. (7221
Der Vorstand
der Sektion II der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft.
J. Marschall.

Der Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern“
Abtheilung Neufahrwasser,
feiert am 27. cr. sein
2. Vergnügen
verbunden mit Theater, Vorträgen und nachfolgendem Tanz in „Börse Stralsund“ des Herrn **Dulsky**. Anfang 8 Uhr.
Gäste durch Mitglieder des ganz. Vereins eingeladen, haben gegen Entree und Vorzeigung der Einladungskarten Zutritt.
Der Vorstand.

General-Versammlung
der Vertreter der Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs
Donnerstag, den 25. April 1901, Abends 8 Uhr
im kleinen Saale des St. Josephshauses, Töpfergasse Nr. 5/6.

Tages-Ordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1900.
2. Verwaltungsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.

Zur Theilnahme sind nur die in der General-Versammlung vom 15. December 1899 gewählten Vertreter berechtigt.
Der Vorstand
Franz Zimmer, Vorsitzender. (7107

128er
werden dringend gebeten, sich zur Berathung der Satzungen 2c.
am Freitag, den 26. April cr., Abends 8 Uhr,
im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse 107, einzufinden.
Der Vorstand.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Leonhard Skopnik in Zielenzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Berent zugelassen.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militär-Verwaltung.** Boettcher, Militärgerichtsschreiber auf Probe bei der 35. Division zum Militärgerichtsschreiber ernannt. — Dr. Claaßen, Kriegsgerichtsrath, dem Gouvernement Thorn überwiesen. — Schütte, Kasernen-Inspektor in Thorn, nach Berlin versetzt. — Kiesolowsky, Bureaudiätar von der Intendantur des 17. Armeekorps, zum Intendantur-Sekretär ernannt. — Häuser, Bureaudiätar bei der Intendantur des 17. Armeekorps, zum Intendantur-Sekretär ernannt. — Seeburg, Meister bei der Artillerie-Werkstatt Danzig, zum Obermeister ernannt. — Lawrenz, Schilling und Feldkeller Vertragsmeister bei der Artillerie-Werkstatt Danzig, zu Meistern bei demselben Institut ernannt.

* **Personalveränderungen.** Der Regierungs-Assessor Francke in Marienwerder ist zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung Regierungsbezirk Marienwerder ernannt worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Eisenbahn-Stations-Assistenten a. D. Lendzian zu Thorn ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse und dem Holzhauer Knackstedt zu Ostringen im Kreise Marienburg Wpr. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Apothekerkammer.** Die ersten Wahlen für die neu geschaffenen Apothekerkammern sollen im November vorgenommen werden. Die Auslegung der Wahllisten ist für den Monat Juli in Aussicht genommen. Die Wahlbezirke decken sich mit den Regierungsbezirken.

* **Der Danziger Thierschutz-Verein** hielt gestern Abend im Luftdichten eine Vorstandssitzung ab. Nach Besprechung des Protokolls der letzten Sitzung wurde über die geplante Ausschmückung des Hundehauses von Herrn Hildebrand berichtet. An den Bericht schloß sich eine längere Diskussion, die jedoch zu keiner Beschlußfassung führte. Vielmehr soll die aus den Herren Goll, Hildebrand, Staeck und Hasche bestehende Kommission, der noch das Recht der Kooptation zugestanden wird, noch einmal an Ort und Stelle das Projekt prüfen. — Ueber Beschaffung von den Mitgliedern zu gewährenden Vortheilen referirt Herr Giesbrecht. Es ist dem Referenten gelungen, für die Mitglieder für die Schützenhauskonzerte, für die Jantzen'sche Badeanstalt, für Brösen, für die Westerplatte und für das Wilhelmtheater Vergünstigungen, wie sie auch anderen Vereinen gewährt sind, zu erhalten. Das Nähere wird den Mitgliedern noch bekannt gegeben werden. Auf der Niederstadt, der Rechtstadt und dem Kohlenmarkt werden Verkaufsstellen für die Billets zu ermäßigten Preisen errichtet werden. — In den Vorstand wurde Herr Dr. med. Freytag gewählt. — Zum Deputirten für den vom 28. bis 31. Mai in Cassel stattfindenden Verbandstag wurde Herr Hildebrandt gewählt. Der Verein wird bei dem Verbandstage anregen, dem Ueberhandnehmen des Ausnehmens der Kiebitzeier dadurch entgegenzutreten, daß ein Gesetz geschaffen wird, nach dem Niemand ohne polizeilichen Erlaubnißschein Kiebitzeier ausnehmen darf. — Zum Schlusse kamen noch einige interne Vereinsangelegenheiten zur Besprechung.

* **Mit den nächsten Seesteuermanns-Prüfungen** wird in Danzig am 12. Juni begonnen werden.

* **Stenographie-Kursus.** Der Stenographen-Verein „Velocitas" beginnt am Freitag einen neuen Anfänger-kursus im Einigungssystem „Stolze-Schrey". Näheres ist aus dem heutigen Anzeigentheil zu ersehen.

* **Auf Grund gerathen.** Der von Leer kommende Bremer Dampfer „Neptun" ist auf dem Dammansch, Langenberg gegenüber, auf Grund festgefahren. Stettiner Dampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen.

* **Konferenz.** Zur Theilnahme an einer am 26. d. M. in Wiesbaden abzuhaltenden militärischen Konferenz zur Feststellung des Fahrplanes der Militär-Bedarfszüge nach dem vom 1. Mai d. J. in Geltung tretenden Sommerfahrplane hat sich als Vertreter Herr Regierungs- und Baurath Seliger nach dort begeben.

* **Verein ehemaliger 128er.** Der neugegründete Verein hält am nächsten Freitag im Gesellschaftshause eine Sitzung ab, in der die Satzungen berathen werden sollen. Den Vorsitz führt zur Zeit Herr Gefängniß-Inspektions-Assistent Dewitz. Dem Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 128, Herrn Oberst Eschenburg, ist von der Gründung des Vereins Mittheilung gemacht, worauf von dem Regiments-Adjutanten, Herrn Oberleutnant Siegert, ein Dankschreiben eingegangen ist, in dem auch eine kräftige Förderung des Vereins in Aussicht gestellt ist.

* **Trigonometrische Vermessungen.** Die vom Kaiser befohlenen, unter Leitung der Chefs der Trigonometrischen und Topographischen Abtheilung der Landes-Aufnahme stattfindenden Vermessungsarbeiten finden in diesem Jahre auch in dem Regierungsbezirke Danzig statt. Zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens ist die Mitwirkung der Grundeigenthümer und Einsassen, der Geistlichen, der Landesverwaltungsbehörden und Beamten, sowie der Forstbeamten erforderlich.

* **Verkauf von Platzkarten für D-Züge.** Der Verkauf von Platzkarten für die vom 1. Mai d. Js. ab von Danzig mit dem Schnellzuge 17 abgehenden direkten Durchgangs-(D-)wagen nach Breslau, welche in Dirschau in den D-Zug 16 Königsberg-Dirschau-Bromberg-Inowrazlaw-Posen-Breslau eingestellt werden, erfolgt in derselben Weise wie für die Plätze in den D-Wagen der Züge 2 und 4 nach Berlin über Dirschau-Schneidemühl-Kreuz bei den Fahrkarten, bezw. Fahrscheinheft-Ausgabestelle Danzig Hauptbahnhof. Diese Platzkarten können gleichfalls bereits zwei Tage vor dem Antritt der Reise gelöst werden. Bei der Berechnung der Platzkartengebühr wird die Entfernung ab Dirschau zu Grunde gelegt.

* **Neue Telegraphenlinie.** Die kaiserliche Oberpostdirekton beabsichtigt, von Kilometer 1,4 der Chaussee Praust—Gr. Zünder nach Kleinhof—Praust eine oberirdische Telegraphenlinie von hölzernem Gestänge zu errichten. Der Plan liegt im Bureau des Landraths des Kreises Danziger Niederung zur Einsicht aus.

* **Sein 50jähriges Dienstjubiläum** begeht am Freitag der General der Infanterie und General-Adjutant Walther Bronsart von Schellendorff ein Danziger Kind. Geboren am 21. December 1833 trat er am 26. April 1851 aus dem Kadettenkorps als Portepeefähnrich in das Grenadier-Regiment Nr. 1 ein. Vom 1. Juni 1875 bis 13. Mai 1879 war Bronsart v. Schellendorff Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 89. Am 3. Februar 1880 wurde er zum Generalmajor und Kommandeur der 34. Infanterie-Brigade befördert, dann zum Chef des Stabes beim 10. Armeekorps. Am 11. November 1884 wurde er Generalleutnant und Kommandeur der 17. Division, am 19. September 1888 kommandirender General des 3. Armeekorps, am 13. August 1889 General der Infanterie, am 24. März 1890 kommandirender General des 10. Armeekorps. Von Oktober 1893 bis August 1896 bekleidete der General den Posten des Kriegsministers. Der Jubilar steht à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 89 und ist Ritter des Schwarzen Adlerordens.

* **Herr Oberbaudirektor Professor Kummer,** erster technischer Leiter des staatlichen Wasserbauwesens in Preußen, gedenkt, wie Berliner Blätter melden, in kurzem aus seiner jetzigen Stellung auszuscheiden, um an die Spitze einer großen und wichtigen auswärtigen Bauausführung zu treten.

Kummer, ein Sohn des bekannten Berliner Mathematikers, hatte gleich nach Ablegung der Baumeisterprüfung Gelegenheit, im Auftrage des Staates den Geh. Baurath Hagen nach Philadelphia zu begleiten und nach seiner Rückkehr (unter Natus) am Ausbau des wichtigen Hafens Pillau Theil zu nehmen, wobei er sich durch selbstständige Anregungen schon auszeichnete. Nachher wirkte er längere Jahre für den neuen Hafen Neufahrwasser, über den auch zwei Veröffentlichungen vorliegen. Seit 1891 war er bei den Regierungen zu Marienwerder und Danzig thätig, wo ihn die schwierigen Regulirungsarbeiten der Weichsel beschäftigten. Als Nachfolger Ludwig Hagens († 1892) wurde Kummer, der erst 1891 zum Regierungsbaurath aufgerückt war, schon 1893 Geh. Baurath und Vortragender Rath, in welcher Stellung er im Nebenamte als Dozent der Technischen Hochschule wirkte und 1894 den Professortitel erhielt. Aus dieser Thätigkeit mußte er wieder ausscheiden, als er 1896 als Nachfolger A. Wiebes Oberbaudirektor wurde, welche wichtige und einflußreiche Stellung er rund fünf Jahre versehen hat. Als Gutachter für bedeutsame Hafenanlagen in Amerika wirkte neben einem namhaften französischen Ingenieur 1897 auch Kummer, der alsdann in der letzten Zeit bei großen Wettbewerben um ausländische Häfen sich erfolgreich betheiligte.

* **Herr Oberlandstallmeister Graf Lehndorff** bereist gegenwärtig unsere Provinz, um für die Landgestüte Hengste anzukaufen. Von der Gestütsverwaltung Döhlau wurden 3, von Herrn v. Reibnitz-Geißeln ein Hengst gekauft. Vorgestern wurde von Herrn Gutsbesitzer Wunderlich-Altfelde ein dreijähriger Fuchshengst für 4000 Mk. angekauft.

* **Begräbniß.** Ein sehr zahlreiches Trauergefolge hatte sich gestern Nachmittag auf dem Johanniskirchhofe eingefunden, um dem verstorbenen Stadtbaurath Herrn Schmidt aus Kiel die letzte Ehre zu erweisen. Der Sarg war in der Kapelle des Kirchhofes aufgebahrt, kostbare Kränze waren an ihm niedergelegt, ganz besonders schön waren der Kranz der Stadt Kiel, dessen Schleife in goldenen Lettern die Worte trugen: „In treuer dankbarer Erinnerung an hervorragende Verdienste gewidmet vom Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Kiel", weiter die Kränze der Beamten des Stadtbauamtes Kiel und des schleswig-holsteinischen Architekten- und Ingenieur-Vereins. Verschiedene Deputationen aus den früheren Wirkungskreisen des Entschlafenen waren zu der Leichenfeier hier eingetroffen. In der Kapelle fand die Hauptfeier statt. Die Gedächtnißrede hielt nach einem Vorspiel auf der Orgel Herr Prediger Auernhammer. Er feierte die unermüdliche Schaffensfreudigkeit des Verstorbenen und sprach den Hinterbliebenen, namentlich den hochbetagten, gramgebeugten Eltern desselben, warme Trostesworte zu. Unter Orgelklängen wurde der Sarg nach der Gruft getragen, wo ein kurzes Gebet die ernste Feier beschloß.

* **Bahn-Eröffnung.** Die Nebenbahn von Berent nach Carthaus wird voraussichtlich am 1. November dem Betriebe übergeben werden. An dieser Bahnstrecke liegen in der Richtung von Berent die Stationen Gr. Neuhof, Sykorschin, Gollubien, Kresin, Thurmberg und Semlin. Es werden in jeder Richtung täglich drei Züge verkehren.

* **Instruktions-Kursus für Innere Mission.** Am 18. April Nachmittags wurden unter Führung des Herrn Stadtrath Poll die Arbeiterwohnungen des Spar- und Bauvereins am Michaelsweg und unmittelbar darnach die Häuserreihen der Abegg-Stiftung unter Führung des Geh. Kommerzienrath Gibsone besucht. An der Besichtigung nahmen auch der Herr Konsistorial-Präsident D. Meyer, der Herr General-Superintendent D. Doeblin und Herr Regierungsrath v. Steinau-Steinrück theil. — Weiter führte der Weg zur Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt. Im Anschluß an den Vortrag des Herrn Direktor Krüger über die Entwickelung der Blinden-Fürsorge überhaupt und der Blinden-Anstalt Königsthal im besonderen, fand die Besichtigung der Anstalt statt. Was man dort gesehen, ob es nun die Schreib- und Leseübungen oder die Modellirarbeiten waren, ob die Vorführung turnerischer Leistungen oder die Ausbildung der Blinden in Korbflechten und Bürstenbinderei, alles legte Zeugniß dafür ab, in wie vorzüglicher Weise dort in Königsthal für die Blinden gesorgt wird. Am 19. April fuhren die Theilnehmer des Kursus mit dem Dampfer bis nach Heubude-Ganskrug, wo unter Führung des Herrn Stadtraths Poll die ländlichen Arbeiterwohnungen des Spar- und Bauvereins besichtigt wurden. Dann ging es über die städtischen Rieselfelder am Strande entlang nach Neufahrwasser, zum Lesezimmer der deutschen Seemannsmission. Hier sind für die Seeleute zwei Zimmer gemüthlich ausgestattet, in denen sie Zeitungen und Bücher, auch Gelegenheit zum Schreiben finden.

* **50 Mark gefunden.** In der Schalterhalle des Postamtes Langfuhr sind 50 Mark gefunden worden. Trotz der daselbst aushängenden Bekanntmachung und Anmeldung bei der Polizei ist das Geld bis jetzt nicht abgeholt worden. Vielleicht tragen diese Zeilen zur Ermittelung des Verlustträgers noch nachträglich bei.

* **Einlager Schleuse,** 23. April. Stromab: 1 Kahn mit Gütern, 1 mit Glasbrocken, 4 Kähne leer, 4 Schleppdampfer. D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz mit 138 To. Melasse und div. Gütern an Joh. Ick-Danzig. D. „Graudenz", Kapt. Böhre, von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick-Danzig. D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Thorn mit div. Gütern an die Bromberger Dampfer-Gesellschaft. D. „Wanda", Kapt. Götz, von Graudenz mit div. Gütern an E. Harder, D. „Adler", Kapt. Kropat, von Königsberg mit 100 To. Weizen, $2^1/_2$ To. Wicken an E. Berenz, D. „Ernte", Kapt. Otto, von Steegen, mit 2 To. Bohnen an v. Lewinski, D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Friedr. Strahl, von Nakel mit 160 To. Zucker an die Raffinerie, Frz. Kurreck, von Nakel mit 130 To. Zucker, an die Raffinerie, Joh. Knitter, von Nakel mit 140 To. Zucker, an die Raffinerie, sämmtlich in Danzig. Jos. Schmidt von Nakel, mit 171 To., Joh. Schmidt, von Amsee mit 135 To., E. Karpinski, von Pakosch mit 150 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 2 mit Gütern, 2 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Kahn mit Koks, 1 Kahn mit Glas, 3 Schleppdampfer. D. „Thorn" Kapt. Witt von Danzig mit div. Güter an R. Asch-Thorn. D. „Friede", Kapt. Groß, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Polizeibericht** für den 24. April. Verhaftet: 8 Personen, darunter wegen Diebstahls 1, Bedrohung 1, Unfugs 1, Obdachlose 2. — Obdachlos: 4. — Gefunden: 1 Bernstein-Haarkamm, 1 Glasschneider, 2 Eisenbahn-Monatskarten für Marie Köstner und Hans Bielfeldt, 1 Portemonnaie mit 2,75 Mk., 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 19. März cr. 1 Kinderring mit rothem Stein, abzuholen vom Schüler Albert Kowitz, Fleischergasse 43. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich unter Angabe ihrer Rechte im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. — Verloren: 1 goldblonde Puppenperrücke, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 23. April.

Fahrlässige Tödtung.

Der Maurerpolier Otto Patett und der Maurergeselle Valentin Suwalski, beide aus Gossenthin, werden beschuldigt, in Folge Fahrlässigkeit den Tod des Arbeiters Stanislaus Trodsky herbeigeführt zu haben. Im December vorigen Jahres wurde eine große Stuhlfabrik in Gossenthin gebaut. Bei den Ausschachtungsarbeiten fand man in der Erde alte Mauerreste. Trotzdem die Gefahr nahe lag, daß beim Weitergraben die schweren Stücke den sandigen Boden verdrängen und den in der Grube arbeitenden Leuten Schaden zufügen könnten, wurden ohne jede Vorsichtsmaßregeln die Ausschachtungsarbeiten fortgesetzt. Der Maurerpolier Patett hat allerdings im Vorbeigehen zu den Arbeitern gesagt, sie sollten sich vorsehen, auch hat der zur speziellen Beaufsichtigung der Leute in dieser Ausschachtungsgrube bestimmte Maurergeselle Suwalski die Ausgrabung schräg angeordnet. Bald stieß der Arbeiter Trodsky wieder auf einen Mauerrest. Die Größe desselben ließ sich nicht erkennen. Der Suwalski hat nun dem Trodsky gesagt, er solle von der Seite den Stein angraben. Der Trodsky grub aber immer vorn vor dem Stein weiter und als der Suwalski sich einen Augenblick entfernte, um das Beladen der Lowries zu überwachen, gab der Boden nach und der schwere Mauerrest fiel dem Trotzky auf den Körper. Der Verunglückte starb nach kurzer Zeit. Die beiden Angeklagten sollen nun die Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen haben, welche in der Ausübung von Maurerarbeiten beobachtet werden müssen. Durch die Verhandlung ergab sich aber, daß der Polier Patett ca. 500 Leute zu beaufsichtigen hatte und zu derselben Zeit, als das Unglück passirte, an einer anderen Stelle des Baues dringend benöthigt war. Er hatte also seine Schuldigkeit gethan, indem er die Leute zur Vorsicht mahnte und indem er zur speziellen Aufsicht der Grube den Gesellen Suwalski bestellte. Das Gericht konnte aber auch in dem Verhalten dieses Angeklagten keine Fahrlässigkeit finden, denn er hatte ja die Abgrabungsarbeiten richtig angeordnet, die Arbeiter gewarnt und außerdem den Verunglückten Trodsky auf die Gefährlichkeit seiner Arbeit aufmerksam gemacht. Es mußte eine grobe Fahrlässigkeit des Verunglückten angenommen werden. Der Gerichtshof kam zur Freisprechung der beiden Angeklagten.

Aus dem Reichsgericht.

Leipzig, 23. April. Am 8. Januar d. Js. war der Kaufmann Alexander Chmielecki von der Strafkammer in Pr. Stargard von der Anklage des Vergehens gegen das Waarenschutzgesetz freigesprochen worden. Das Reichsgericht hob das freisprechende Urtheil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Danzig.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. April.

Angekommen: „Viadra," SD., Kapt. Raddatz, von Newcastle mit Kohlen. „Alblasserdam," SD., Kapt. Mulder, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Mauritius," SD., Kapt. Moppet, von Swansea via Kopenhagen mit Gütern. „Helene," SD., Kapt. Permien, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Havnymfen," Kapt. Kofoed, nach Warnemünde mit Holz. „Julia," SD., Kapt. Beyer, nach Southampton mit Holz. „Henriette Schlüsser," SD., Kapt. Jungmann, nach Gent mit Holz. „Dora," SD., Kapt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

23. April 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	168—170	140—143	140—155	137—142
Stolp	—	—	—	—
Danzig	180—182	138	141—148	145
Thorn	152—160	134—140	140—144	148—154
Königsberg i. Pr.	160—175	132—134	—	—
Allenstein	162—174	126—132	130—140	130—140
Breslau	149—166	145—151	136—154	141—146
Posen	162—172	142—147	147—157	146—152
Bromberg	168	143—148	152—156	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	145	—	154
Stettin Stadt	170	143	155	142
Königsberg i. Pr.	165	134	140	138
Breslau	167	151	155	145
Posen	172	147	157	150

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				23./4.	22./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82 Cts.	175,00	171,25
Chicago	Berlin	Weizen	April	$72^1/_4$ Cts.	170,00	167,50
Liverpol	Berlin	Weizen	Mai	5 sh. 10 d.	173,75	171,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop	173,50	173,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	173,50	173,50
Paris		Weizen	April	18,50 Fr.	150,00	149,50
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$60^1/_2$ Cts.	148,25	147,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	145,50	145,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	145,75	145,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	128 hl. fl.	142,50	142,50
New-York	Berlin	Mais	Mai	51 Cts.	113,75	111,75

New-York, 23. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./4.	23./4.		22./4.	23./4.
Can. Pacific-Actien	$95^1/_2$	$95^1/_2$	Zucker Fair ref. Musc.	$3^{11}/_{14}$	$3^{11}/_{16}$
North Pacific-Pref	98	$98^3/_8$	Weizen		
Refined Petroleum	8.70	8.70	per Mai	$79^1/_2$	$78^1/_2$
Stand. white i. N.-Y.	7.65	7.65	per Juli	$78^1/_2$	$77^1/_2$
Cred. Bal. at Oil City	120	120	per September	$77^3/_4$	$76^1/_2$
Schmalz West Steam	8.60	8.57	Kaffee per Mai	5.00	5.00
do. Rohe u. Brothers	8.80	8.70	per Juni	5.20	5.15

Chicago 23. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./4.	23./4.		22./4.	23./4.
Weizen			per Juli	$72^7/_8$	$71^7/_8$
per April	$72^1/_2$	$71^1/_8$	Porc per Mai	$14.42^1/_2$	14.30
per Mai	$72^1/_2$	$71^3/_8$	Speck short cl.	$8.32^1/_2$	$8.32^1/_2$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. April. Wasserstand: 4,07 Meter über Null. Wind: Nord-Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Rußland	Schleppdampfer	Danzig	Wloclawek
Hinze	Kahn	Salz	do.	do.
Gurski	do.	do.	do.	do.
Rachocki	do.	Rohzucker	Wisgorod	Danzig

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 24. April

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	765,7	S	3	bedeckt	6,1
Blacksod	763,3	SO	6	wolkenlos	7,8
Shields	765,7	N	3	wolkenlos	8,3
Scilly	761,3	OSO	1	Dunst	8,3
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	764,6	OSO	2	wolkenlos	10,5
Helder	766,4	SO	2	wolkenlos	12,9
Christiansund	771,4	O	3	heiter	11,6
Skudesnaes	772,1	SO	2	wolkenlos	8,3
Skagen	772,7	still		wolkenlos	8,0
Kopenhagen	771,7	NO	2	wolkenlos	7,7
Karlstad	773,7	ONO	2	wolkenlos	8,0
Stockholm	773,3	N	2	wolkenlos	7,6
Wisby	770,8	W	2	wolkenlos	5,8
Haparanda	777,8	still		wolkenlos	—0,8
Borkum	768,7	OSO	4	wolkenlos	10,2
Keitum	770,5	O	2	wolkenlos	7,5
Hamburg	770,0	NO	1	wolkenlos	8,6
Swinemünde	770,8	NO	2	wolkenlos	6,5
Rügenwaldermünde	771,0	O	1	wolkenlos	6,1
Neufahrwasser	770,5	N	3	wolkenlos	6,5
Memel	769,4	NW	1	wolkenlos	8,5
Münster Westf.	766,5	SO	2	wolkig	8,4
Hannover	768,4	still		halbbedeckt	7,4
Berlin	769,4	O	3	wolkenlos	7,8
Chemnitz	768,6	ONO	2	heiter	6,6
Breslau	768,0	NNO	2	wolkenlos	5,4
Metz	763,0	ONO	4	wolkig	8,8
Frankfurt (Main)	765,6	O	4	heiter	10,8
Karlsruhe	764,3	NO	5	wolkig	8,8
München	764,1	O	7	wolkig	6,4
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	769,2	O	5	wolkenlos	11,8
Riga	769,1	N	1	wolkenlos	5,0

Wettervoraussage:

Es herrscht ein gleichmäßig vertheilter Luftdruck mit einem Maximum über 777 mm über dem bottnischen Busen. In Deutschland ist das Wetter heiter und trocken, im Nordosten etwas wärmer, im Binnenland dagegen ziemlich kühl. Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung. Aufgebot.

Auf den Antrag des Rechtsanwalts **Gustav Zander** in Danzig, Nachlaßpflegers für die Erbschaft des am 14. August 1900 zu Danzig verstorbenen Kaufmanns **Eugen v. Knobelsdorf,** werden die Nachlaßgläubiger des letzteren aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß spätestens im Aufgebotstermine

am 4. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr

anzumelden, in der Anmeldung den Gegenstand und den Grund der Forderung anzugeben und die urkundlichen Beweisstücke in Urschrift oder in Abschrift einzureichen, andernfalls sie — unbeschadet des Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden — von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen können, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergiebt, und ferner nach der Theilung des Nachlasses ihnen jeder Erbe nur für den seinem Erbtheil entsprechenden Theil der Verbindlichkeit haftet.

Danzig, den 16. April 1901. (7206

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelhregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 18 registrirten Firma: „Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Königsberg mit Zweigniederlassung in Danzig Folgendes eingetragen worden:

Als Stellvertreter der Geschäftsführer ist der Kaufmann **Paul Jaxt,** Königsberg, bestellt.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. März 1901 ist die Art der Bestellung und des Widerrufs der Geschäftsführer und deren Stellvertreter geändert.

Danzig, den 19. April 1901. (7207

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Carl Studti

im 79. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Oliva, den 24. April 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Abend $8^1/_2$ Uhr starb nach kurzem Leiden unser guter Onkel und Großonkel, Herr

Rentier

Julius Selke

im 82. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Langfuhr, 23. April 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Mittag 2 Uhr starb nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn und Vater, der pensionirte Kgl. Eisenbahnbeamte Bremser

Wilhelm Freymuth

im Alter von 40 Jahren, welches hiermit allen Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 23. April 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Brandgasse 4, 3 Tr., nach dem St. Marien-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Heute früh $2^1/_2$ Uhr starb nach 5 tägigem Krankenlager mein lieber Mann, mein lieber Vater

Robert Winkler

im Alter von 45 Jahren.

Ohra, den 24. April 1901

Emma Winkler geb. **Kawitzky** und Sohn.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. April, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Schulstraße 4 auf dem neuen Kirchhof in Ohra statt.

Die Beerdigung unserer Tochter **Clara Lipowski** findet am Donnerstag, den 25. April, Nachmittags 4 Uhr auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Danzig, 24. April 1901

Die trauernden Eltern.

Schifffahrt

Auctionen

Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr werden im Magazin IX am Kielgraben Roggenkleie, Fußmehl, Brotabfälle, Haferspreu und im Anschluß daran alte Bureau-, Mühlen-, Bäckerei- u. Magazin-Geräthe, sowie 145 Salzsäcke, 40 Packkisten, 383 Konservenkisten und verschiedene Materialien, wie altes Schmiedeeisen, Gußeisen, Stahl u. s. w. öffentlich meistbietend verkauft.
7186) **Proviant-Amt.**

Auktion.

Donnerstag, 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung in meinem Auktionslokale **St. Kath. Kirchensteig 19:**
zwei Oelgemälde
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58. (7232

Auktion
Schidlitz, Kl. Mulde 1

Donnerstag, 25. April cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung (7233
1 alten Möbelwagen,
2 compl. Kummetgeschirre
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 25. April., Vorm. 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße Nr. 3, Auktionslokal, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:
1 Herrenschreibtisch, 1 Sopha u. 1 kleines Etagerentischchen
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7234
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Großer Ausverkauf in Schuhwaaren Kleiderstoffen, Seidenwaaren u. Cigarren
Goldschmiedegasse No. 28.

Das Restwaarenlager von **Poggenpfuhl Nr. 8** in feinsten **Herren-, Damen- und Knabenstiefeln sowie Damenkleiderstoffen, Seidenstoffen und ca. 100 Mille Cigarren** nur feinster Marken wird à tout prix ausverkauft. (23036
Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht. Geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. und 3—7 Uhr Nachm.

Auktion Wiener Café zur Börse
Langenmarkt Nr. 9.

Montag, den 29., und Dienstag, den 30. April, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Verkaufs der Grundstücke, Geschäftsaufgabe und Räumung gegen baare Zahlung versteigern:
6 franz. Billards mit Zubehör, Repositorien, Tombänke, Bierapparat, 6 Kronleuchter mit Gas- und Elektrizitätseinrichtungen, Gasarme, 20 Dutzend Wienerstühle, 55 div. Tische mit Marmorplatten, 1 gr. Partie vernick. Tabletts, Menagen, Aufsätze, Brodkörbe, Champagnerkühler, Zuckerschaalen; ferner Messer, Gabeln, Eßlöffel, Theelöffel, Sahnetöpfe, 1 große Partie Porzellangeschirr ohne Monogramm, alle Sorten Gläser, sowie die ganze Kücheneinrichtung, darunter viel Kupfergeschirr pp.,
wozu ergebenst einlade. (7229
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Pflanzen-Auktion.

Freitag, 26. April 1901, Vorm. 10 Uhr werden wir im Auftrage der Handlung **Ferdinand Prowe** in deren Speicher „Friede und Einigkeit" (an der Neuen Mottlau 3/4), per Dampfer hier von Holland angekommene
Lebende Pflanzen: Hochstämmige und niedrige Rosen, Rhododendron, Azaleen, Sträucher, Obstbäume etc.
in öffentlicher Auktion meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkaufen. (7170
Siegmund Cohn, H. Döllner, Vereidigte Auktionatoren an der Danziger Börse.

Mobiliar-Auktion
Fleischergasse 41—42, part., Hof, links.

Freitag, den 26. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage folgendes elegante Mobiliar: 1 elegante Plüschgarnitur, 1 nußb. hocheleg. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1 Trumeauspiegel mit Stufe, 2 nußb., 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 nuß. Waschtisch mit Marmor, 6 Muschelstühle, 6 Wiener Stühle, **1 fast neuen Krankenfahrstuhl,** 1 Regulator, Bilder, Paneelbretter, 1 birk. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 1 sehr guten Teppich, 1 Rauchtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schlafsopha, 1 Sopha in Plüsch, 2 nußb. Sophatische, 1 Küchenglasschrank, 1 Speiseausziehtisch, Gardinen, Portièren pp., sowie verschiedene andere Wirthschaftssachen und ein fast neues Fahrrad versteigern, wozu höflichst einlade. — Besonders mache darauf aufmerksam, daß die Möbel tadellos sind und sich zur Anschaffung von Aussteuern besonders eignen. Besichtigung nur am Auktionstage von 8 Uhr gestattet.
Die Wohnung ist zu vermiethen.
Paul Kuhr, Auktionator u. vereid. Gerichts-Taxator.

Versteigerung
Frauengasse No. 44, Saal-Etage.

Donnerstag, den 25. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage ein vorzügl. Mobiliar, als: **1 eleg. braun gewebte Plüschgarnitur,** 1 Sopha m. 2 Fauteuils, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, **2 gr. Trumeauxspiegel** m. Stuf., 2 Linoleumteppiche, 2 Paradebettgest. m. Matratz., 2 Regulateure, 1 rothbr. Plüschsopha, **1 Patentschlafsopha,** Rohrlehnstühle u. verschied. andere Stühle, 1 Nähmaschine, 2 Säul., 1 Silberschrank, Etageren, **1 Plüschportière** m. Stange, Wandbilder, 1 Spieltisch, 1 Eckglasschr., 2 Sophaspiegel, 1 einfachen Kleiderschrank, 2 einfache Bettgestelle mit Federboden, Bauerntische, Sopha- und Ausziehtisch, Bettschirm, Waschtisch, 1 Symphonion mit 12 Platten, sowie verschiedenes; sämmtliches ist im saubersten Zustande, wozu höflichst einlade. (2225b
Sommerfeld, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Pfandleih-Auktion.

Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags präzise 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der **Pfandleihanstalt der Frau E. Lewandowski, Breitgasse 85,** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche **innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind,** und zwar von
No. 75008 bis 81188 und 60746, 73861 bis 73864,
bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.
W. Ewald, vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator, Altstädtischen Graben 104. (2140b

---

Die sparsame Hausfrau verwendet (7095



der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate 2c.
Soeben wieder eingetroffen (wie auch **Maggi's Bouillon-Kapseln**) bei **E. Rüdiger,** Kolonialwaaren u. Delikatessen, Poggenpfuhl.

22—25 000 M. zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **D 606** Exp. (4849

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.

Mein **Haus,** Rechtstadt beleg., mit Mittelwohn., ist preiswerth zu verkaufen. Miethe 5260 M., Verzinf. $6^1/_2$ %. Off. v. Selbstk. u. **G 189** an die Exp. d. Bl. (2174b

Ein Terrain von ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule geleg., z. Bauplätzen außerordentlich geeign., da lange Front nach 2 Straßen, zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komtoir (5841

Ein Grundstück in welchem sich eine Restauration befindet, ist mit **7000 M.** Anzahlung zu verkaufen. Miethe 2180 M. Off. u. **G 239** an d. Exped. (2202b

Gut verzinsl. Restaurations-Grundstück mit vollem Konsens Kl. Haus (9 kl. Zimm.) paff. möbl. zu vm. ist sof. zu verk. Pr. 14000 M. Anz. 4000 M. a. Wunsch Möb. vorh. Off. unt. **G 218** an die Exp. (2183b

Weg. Aufgabe verk. unt. günstig. Beding. d. 2 culm. Huf. gr. Grndst. im Danziger Oberwerder. Beste Bodenverf., g. Geb. u. Steindach, gut. Invent. Anzahl. 12000 M. Off. v. Selbstreflekt. unt. **G 304.** (2245b

Werder- u. Höhe-Grundstücke v. 1-10 culm. Hufen habe i. A. preisw. zu verk. Käufer zahl. keine Prov. Bei schriftl. Anfrag. bitte d. Höhed. Anzahl. angeb. zu woll. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (2246b

Meine drei Grundstücke mit gr. Hof, an der Hundeg., will ich mit 10000 M. Anz. verk. Hypoth. nehme ich in Zahl. Häuser in gut. Zustande, Hypoth. fest, Ueberfch. 2500 M., paff. z. Klinik, Schule od. Fabrik. Off. u. **G 295** an die Exp.

Krankh. i. b. Schidlitz e. neu. Grdstck m. Abt. Wohn. z. verk. Off. u. **G 314** E.

Grundstück, in der Breitgasse gelegen und im besten Zustande zu verkaufen. Tausch eventuell nicht ausgeschlossen. Offerten unter **G 296** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Haus zu vrk. Rechtstadt. (Lange Brücke.) Offerten u. **G 297** an die Exped.

Villa in bester Lage Langfuhrs, gut verzinsl., zu verk. Offert. v. Selbstk. unt. **G 307** a. Exp. (2257b

Geschäfts-Haus mit circa 1000 □-Meter großem Garten, für Fleischerei, Gärtnerei 2c., Langgart. schönste Lage bei 10 000 M. Anzahlung an Selbstkäufer zu verkaufen. Offerten unter **G 321** an die Exp.

1 gut verz. Grundstück zu vk. Näh. bei **B. Markus,** Tischlergasse 40.

Güter

in Größe:
v. 852 Mrg. im Kreise Lyck
„ 420 „ „ „ „
„ 842 „ 6 km von Sensburg
„ 821 „ m. Ziegel. Ortelsburg
„ 606 „ 7 km v. Friedland Opr
„ 500 „ 6 „ v. Königsberg „
„ 360 „ Kr. Johannisburg
„ 280 „ 13 km von Lötzen
„ 216 „ 7 „ Marienburg,
eine Brauerei mit Destillat.-Betrieb und 50 Mrg. Land in Ostpreußen,
Gastwirthschaft, Destillation, Kolonialwaaren u. Bäckerei, Kreis Tuchel,
Wasser- u. Holländer-Mühle mit 75 Morg. Land Ostpr.
sind unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Adelhoefer, Danzig, Mattenbuden 24.

Schüsseldamm 9 ist ein baufälliges Grundstück zu verk.

Gutes Grundstück

beste Lage Rechtstadt, Mittelwohnungen, billige Miethen, feste und billige Hypothek, bei nur **10 000 Mark** Anzahlung zum schleunigen Verkauf. Das Grundstück verzinst sich über $7^1/_4$ % und bleibt nach Abzug aller Unkosten ein jährlicher Ueberschuß von ca. **2500 Mk.**
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Grundstück, anst. Mittelwohn., Miethe ca. 5000 M. bei 9000 M. Anzahlung zu verk. Off. unt. **G 365** an die Exped. d. Bl.

Grundstück, Ohra gelegen, fünf Wohnungen und Land, in der Nähe von Stadtgebiet zu verk. Off. u. **G 356** an die Exp. (2289b

---

Zoppot. E. Bauplatz i. d. Brombergstr. sof. zu verkauf. N. Schulstr. 6, **Bogdanski.** (2278b

Ankauf.

Habe Käufer für preiswerthe Hausgrundstücke in u. bei Danzig, bei größerer Anzahl. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (2247b

In Langfuhr oder Oliva suche altes Haus, wenn auch baufällig, mit Garten zu kaufen. Off. unt. **G 306** a. d. Exp. (2258b

Verkäufe

Ein Schlossergeschäft mit guter Kundschaft ist für den Preis von 500 M. sofort od. sp. zu verkaufen. Näheres Scheibenrittergasse 1, 3. Etage. (2193b

Eine fast neue **Zimmermann**sche **Drehrolle** mit Kundschaft und Wohnung zu verkaufen Petershagen, Breitegasse 3b.

Ein kl. Kurzwaarengeschäft ist zu vrk. Dasselbe eignet sich auch zur Schneiderei u. Putzgeschäft. Off. u. **G 361** an die Exped. d. Bl.

Ein starkes Arbeitspferd steht zum Verkauf Hinter Adlersbrauhaus 2. (2179b

Eine echte **Ulmer Schweißdogge,** groß, stark, $1^1/_2$ Jahre alt, Kinderfreund, stubenrein, ist sof. bill. z. vk. Offerten u. **G 294** an die Exped.

Glucken sind zu verkaufen Ohra, Niederfeld 7.

Gold. Damen-Uhr Röpergasse 9, im Laden, für 15 M. zu verk.

Eine hochtragende **Kuh** zu verk. **Jäger,** Ohra a. d. Mottlau 11.

Echte englische Rattlerhunde, ganz reine Rasse, sind wegen Abreise **billig** zu verkaufen. Näheres **Hotel Preussischer Hof, Junkergasse 2.**

2 Kanarienhähne, e. R., u. 2 Weibch. preisw. zu verk. Bischofsg. 29, 2.

5 tragende Kühe, nächsten Monat kalbend, circa 11 Ztr. schwer, verkauft (7214 **Preuzlau-Hochzehren Wpr.**

1 Paar Hunde sind noch auf dem Bleihof (Stäbehof) billig zu haben.

Mehrere alte Pferde
Kettengeschirre, Arbeitswag. billig zu verk. Hotel de Thorn.

Zwei Kanarienhähne und zwei Weibchen zu verk. 1. Damm 14, 1.

Echt jg. Dachshund, hellbr., $^1/_4$ J. alt, bill. zu verk. Heil. Geistg. 128, 1.

Bruteier von prämiirt gelben u. silberh. Italiener Hühnern verkäuflich **Zoppot, Luisenstraße 2.**

Gebr. Kldr z. vk. Kl. Hammerw. 10.

Anzug, hell Jaq. u. Hut f. jung. M. s. gut z. vrk. Grün. Weg 2, 3 rechts.

Mehr. gut erh. Sommerkleider, 1 Douche zu vk. Paradiesg. 14, 2.

Trauerh., 2g. erhalt. Damenj. b. z. verk. Vorstädt. Graben 43, prt. lk.

Ein Radfahrerjacket ist billig zu verkaufen Katergasse 1a, 1 Tr. v.

S.-Ueberz. f. gr. Fig. Röperg. 17, 1.

Schwarz. f. neu. Kammgarnanz. z. vk. Wellengang 13, 1 Tr. (2260b

S.-Palet., Sackf., f. n., Kostümjacke u. m. a. S. b. zu verk. Breitgasse 25.

2 rosa Sommerkleid. f. schl. Figur mehrere Pelerinen, 1 Frühjahrsmantel zu verk. Schichaug. 9, 2, r.

1 rothb. Kinderrock, 1 Hut, 1 Paar Schuhe für e. 2-jähr. Kind, 1 neuer Hrn.-Hut zu vrk. Häkergasse 31, 2.

Ein fast neuer Gehrock f. mittlere Fig. ist billig z. vk. Jopeng. 39, 3 Tr.

Ein gut erhalt. u. mehrere alte **Fracks** sind billig zu vk. Jopeng. 39, 3 Tr.

S.-Ueberz., fastneu, schw. Gehrock, Sommerh. für ält. Damen, guter Sammetkr. b. zu vk. Brodbkg. 48, 1.

1 Krieger-Uniform, 1 schw. Anzug, mittl. F., Zylinderh. u. S.-Ueberz. todesfhlb. f. b. z. vk. Rähm 15, Th. 2.

G. Kutscherm. zu vk. Neugrt. 20A, 2

Ein gutes sandfarbenes **Sommerkleid** zu haben Hintergasse 10, 1 Tr.

Einige getrag. Herrenkleider zu verk. Altst. Graben 67, 2 Tr., l.

Ein Musik-Automat ist zu verkaufen Hühnerberg 13

Pianino, fast neu, zu verkauf. Lastadie 22, part.

Accordzither u. e. Hängelampe z. verk. Kassub. Markt 13, Laden.

G. Geige u. Menzenh. Zither mit ca. 45 Not. z. vrk. Brandg. 13, pt. l.

Zu verkaufen:
1 eleg. Plüschgarn. 100 M., Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmatr., Stck. 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 2person. Bettgest. m. Matr. 30 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spiegel 13 M., 1 Schlafsopha 1 Ripssopha 26 M. u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (2000b

In der Tischlerei, **Rittergasse 17,** part. sind birkene Möbel zu ganz. Ausst., 15 Proz. billiger w. beim Händler zu verkaufen. (1969b

---

Für September oder 1. Oktober 1902

suchen wir in bester Stadtgegend für uns geeignete
grosse Geschäftsräume, Laden, Komtoir, Werkstatt und Lager mit reichlichem Nebengelass.
Neubau **nicht** ausgeschlossen. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der Raum-Verhältnisse und des Preises erbeten. (7100
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Ein mahag. **Stutzflügel** und eine **Schlafbank** zu verkaufen **Schüsseldamm 44.**

1 Plüschgarnitur mit Taschen, 2 Schlafsoph. i. Plüsch., 2 mod. Ripssph., 1 Chaiselong., 1 Sophat. sämmtl. neu, räumungsh. b. z. vk. Vorst. Grb. 17, 1, Eg. Bierv. (2009b

1 n. Unterbett zu verk. Johsg. 14.

Ein fast neues Wäschesp., e. Kind.-Bettgest., e. Küchentisch, Bilder zu verkaufen Wallplatz 4, Hof.

Kinderbettgestell, birk., fast neu, zu verk. Sandgrube 52a, 2 Tr.

1 Schneidertisch, 1 alte Herren-Schneider-Nähmaschine, 1 Reisetasche zu verk. Altschottland 88.

E. eiser. Bettgestell mit Matratze bill. zu verkf. Hopfengasse 80, 3.

Regulat., Sthl., Kindersportwag., Kommode, Rahmbettgest., Tische, birk. Kinderbettgest., Korbsessel, Küchenschrank, Betten, Waschtisch zu verkaufen Altst. Graben 60, 1.

1 gr. gut erhalt. Teppich, 1 ovaler Sophasp. (Goldr.), 1 Petr.-Kocher billig zu verk. Zapfengasse 11, 1.

10 Satz neue Betten billig zu verkaufen Jopengasse 24, part.

2 Satz n. Bett. weg. Raummg. bill. z. vk. Vst. Grab. 30, 1. H. vb. (2282b

Sopha 22, Kleiderschr. 18, Bettgest. 15, kl. Tisch 3, Sorgstuhl 10, Betten z. vk. Poggenpf. 26.

Hundegasse 119, 3, weg. Umzugs versch. fast neue **Möbel** zu verk.

1 massiver mahagoni Sekretär, 1 eisernes Bettgestell, 1 Guitarre 1 Mandelmühle, Wringmaschine z. v. Langgart. 104, H., T. 28. (2286b

Spiegel, ein Kleiderspind, ein Regulator, Bettgestell bill. zu vk. Reitbahn 6.

2 saubere Sophas, Kleiderschrank, 2 Bettgestelle mit Matr., Spiegel, billig zu verk. Altst. Graben 38p.

3. Damm 14 zu verkaufen 1 nußb. Damenschreibtisch 45 M., 1 mah. Waschtisch mit Marmor 33 M., 2personiges Bettgest. mit Matr. 20 M., 1 eisernes 4 M., 1 Reg. 12 M. Eleg. Kinderpferd 18 M., verstellb. Kinderst. 6 M. zu vrk. Tischlerg. 51.

Die Kohlenschlacke der elektrischen Kraftstation auf dem Krebsmarkt ist à 50 ₰ pro zweispänn. Fuhre abzug. (6987

Futterrüben, frühe Rosenkartoffeln, Juwelkartoffeln, Roggenricht- u. Maschin.-Stroh, Kuhheu zu verkaufen. Forstgut Rieselfeld b. Heubude, 1745b) **L. Schroeder.**

Gesundes Pferdehäcksel verkauft ab hier (7005 **Schwarz, Wonneberg.**

Saatkartoffeln silesia und magnum bonum pro Ctr. 2,50 M. und 2 hochtragende Kühe verkauft **Voll-Prauft.**

Fast neues Damenrad preiswerth zu verkaufen Neugarten 19, 2, **Ladzinski.** (2161b

Damenrad, gut erh., bill. zu verk. Hundeg. 53, Hangeetg. lks. (2213b

Ein weißer Kachelsparherd mit gut erhalt. 3löch. Eisenplatte und sehr stark. Bratofen ist sof. auf Abbruch und außerdem 1 ebensolche 3löcherige Sparherdplatte und 1 Herdzinkmantel billig zum Verkauf. **Brodbänkengasse 42.**

Ein Kinderwagen billig zu verk. Petershagen, Reinkesgasse 11.

Glaskasten, Lampen billig zu verkaufen Tobiasgasse 29, part.

Ein Kinderwagen zu vrk. Altst. Graben Nr. 19/20, 3, **Schröter.**

Ein Tisch, ein kupf. Kessel zu verk. Breitgasse 113, Keller.

Gut erhalt. Kinderwagen bill. zu verk. Schüsseldamm 26 part.

Ein Kinderwagen billig zu verk. Büttelgasse 4/5, 1 Treppe.

Mehlwürm. z. vk. Töpferg. 10, 3.

E. fast neuer 4rädr. u. e. 3rädrig. Kinderwagen ist zu verkaufen. Hausthor 3, 3, r. Z. bef. Vorm.

30 Ztr. Kuhheu hat zu verkaufen. St. Albrecht 4, **Kaschubowski.**

1 fast neu. Spazierwagen billig zu verk. Bischofsgasse 6.

Komtorpult m. Auf. u. St., Dez.-Wag. z. v. **Teschke,** Brandg. 5, 1, r.

Fast neue Nähmaschine, Sopha, Bettgestelle mit Matr., 4 Bilder, Kinderwagen, Eßspind, jederzeit billig zu verkaufen **R. Schanz,** Ohra, Südliche Hauptstraße 3, 2.

Ein Fahrrad ist zu verkaufen. Weidengasse 4d, 3 Tr. (2243b

Carbolineum, IIa. Qualität, sehr billig abzugeben. Offert. unter **G 319** an die Exped. (2237

1 Planmöbelwagen, 1 vierb. Rollwagen, 1 zweib. Rollwagen, 1 Leiterwagen räumungshalber billig zu verkaufen durch **F. Tornau, Thornscher Weg 5.** (2262b

---

Ziegel-Beton ist billig zu verkaufen. Baumgartschegasse Nr. 21

Gut erhaltenes **Fahrrad** f. billig zu verk. Vorst. Graben 64, 2 Tr.

1 birk. u. 1 eich. Schricke, paff. zur Wagend., Langgrt. 104, H., Th. 27.

Nähmaschine, Nähtisch zu verk. Heiligenbrunnerweg 13, pt. rechts

Schaukasten, Holz, billig zu verkaufen Kohlenmarkt 20.

Fahrrad, g. erh., 40 M., dkl. Speiseausziehr. b. zu vk. Brodbänkg. 48, 1.

2 große Ladenlampen sind zu verk. Petersiliengasse 13. (2299b

Mehrere Ztr. sehr gute Saat und Setzzwiebeln sind billig zu haben Häkergasse 31, Keller, am Fischmarkt. (2294b

Klöppelkissen mit Zubehör zu verkaufen **Schüsseldamm 44.**

Habe ungefähr **100 Schock alle Sorten Felgen** zu verkaufen.
Manske, Besitzer, **Pomietschin,** per Carthaus.

Ein Herren- und Damenrad bll. zu vrk. Altst. Graben 96, 1 Tr. l., daselbst auch ein Billard zu verk.

N. Handwagen u. eine schw. Dogge billig zu verkaufen Schidlitz, Schellingsfelderstraße Nr. 7.

E. hocheleg. Kinderwagen ist zu verkauf. Tagneterg. 12, Keller.

4 rädr. Handwagen bill. zu verk. Brabank 20, Eg. Karpfenf., Hof.

Tapeten-Ausverkauf in den neuesten Dessins. **Goldtapeten** 1 Rolle 30 ₰, 10 Meter Borde umsonst Brodbänkeng. 48.

Fahrrad mit verstellbar. Uebersetzung, fast neu, billig zu verkauf. Kohlenmarkt 20, Laden.

Eßkartoffeln, groß, frostfrei, gschmackvolle Daber und Magnum bonum für Händler passend, à Ztr. 1,90 M. zu verkaufen in **Weißhof** per **Oliva.** (7220

Ein Kinderwagen zu verkaufen. Büttelgasse 6, 2 Treppen.

Ein fast neuer **Petroleumapparat** billig zu verkaufen. Dienergasse 28, 1 Treppe.

Offene Stellen.
Männlich.

Mk. 10, 15, täglich verdient **jeder** Hausirer oder **Handelsmann** m. neuen gesetzl. geschützten Hausbedarfsartikel. Näh. bei **H. Sereisky, Wiesbaden,** Metzgergasse 14. (7013

General-Agentur für Ost- und Westpreußen von einer angesehenen **Lebensversicherungs-Act.-Gs.** an einen angesehenen und tüchtigen Fachmann zu vergeben. Kaution nicht erforderlich. Gut empfohlene Bewerber belieben ausführliche Offerten mit Referenzen sub **B. R. 3075** an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8** einzureichen. (7126

Gesucht sofort gut empfohlener **Einkassirer und Stadtreisender** bei festem Gehalt. Kleine Kaution erwünscht. (7089
Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges., Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Tüchtiger Geschäftsmann für eine (6419 **lohnende Agentur** gesucht. Offerten unter **F 333** an die Exped. dies. Blatt. erb.

Tücht. Schneidergef. bei hoh. Lohn stellt ein **L. Lorenz,** Praust. (2191b

Stadtreisender für hiesigen Platz gesucht. Nur routinirte Herren mit Ia Zeugnissen wollen schriftlich Offerten u. **G 205** d. Blatt. einreich. (2189b

---

Für die Filiale mein. Kolonialw.-Geschäfts Wiesengasse 1 suche ich per 1. Juni einen jüngeren tücht. **Verkäufer.** Kuno Sommer, Thornscherweg 12

Ein gut. Polsterer findet dauernde Beschäftigung Frauengasse 44, 1.

Jung. Schuhmachergesellen sucht **Fortier,** Petershagen h. d. K. 9.

Buffetier, solid mit guten Zeugnissen gesucht. Off. u. **G 358** an die Exp. d. Bl.

Gehilfe u. Barbierlehrl. zu erfr. bei **E. Klingbeil,** Mottlauerg. 10/11 (2254b

Friseurgeh. f. b. hoh. L. **W. Thiedtke** Langfuhr, Hauptstr. 103. (2235b

Einen ordentl. tücht. **Barbiergehilfen** sucht **J. Hintz,** Kalthof bei Marienburg.

Ein Hausdiener mit guten Zeugnissen findet Stellung bei (2252b **Weichbrodt, Gr. Allee 4.**

Aelteren Schneider, unverheirathet, nüchtern und zuverlässig, welcher zugleich als Pförtner fungirt, sucht zum 1. Mai Spend- und Waisenhaus. Meldung daselbst beim Inspektor. (2241b

E. älterh. Schuhmacherg. der die Aufsicht d. Lehrlinge übern. will kann sich meld. Poggenpfuhl 2.

Ein Arbeiter kann sich melden Schidlitz, Unterstraße 10.

Tüchtige Rockarbeit. a. f. Arbeit k. sich melden **Breitgasse 94.**

Ein Konditor-Gehilfe nicht unter 22 Jahre alt, der im Garniren geübt und auch in allen andern Fächern durchaus selbstständig ist, kann zum 1. Mai eintreten. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten an **Emil Isecke, Lauenburg in Pomm.** Daselbst kann auch ein **Lehrling** eintreten. (7209

Ein Schuhmacher auf feine Reitstiefel bei hoh. Lohn im Hause stellt ein Hübner, Langfuhr, Hauptstr. 76.

Zwei zuverlässige Stalleute, Kavalleristen, können sich im Tattersall melden. Wochlohn 18 Mark. (7208

Tüchtige Agenten und Acquisiteure werden für eine erstklassige Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung gesucht. Offerten unter **G 313** an die Exp. d. Blatt.

Ein energischer, älterer Mann für Material- u. Werkzeug-Ausgabe, Werkstattschreib. und Hilfe des Meisters von einer **Maschinen-Fabrik** gesucht. Für zuverl., nücht. Beamten, der Pension bez., sehr geeig. lohn. Nebenbesch. Schriftl. Off. m. Ang. bish. Th. u. **G 229** a. d. Exp. (2199b

Suche per sofort einen **tüchtigen Barbier- u. Friseurgehilfen.** Gehalt n. Uebereink. Carthaus **H. Davidsohn,** Friseur. (7128

Zwei ordentliche, gewandte **Servirkellner** sucht **Gerhard Reimer,** Kahlberg.

2 Hausdiener, 2 Zimmermädchen verlangt (7184 **Gerhard Reimer,** Kahlberg.

Kutscher, der als solcher schon Stellung gehabt hat, wird eingestellt **Pfefferstadt 20.** (2229b

Schnellsohlerei Jopengasse 61 sucht fleißige **Schuhmacher,** die 20-25 M. wchtl. verd. könn. (2160b

Einen jungen Hausdiener sucht **Paul Liebert,** Langgasse 65. (2146b

Gut fundirte deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für **Danzig und den übrigen Bezirk von Westpreußen für ihre Haftpflicht- und Unfallbranche** und weitere Nebenzweige gegen hohe Bezüge rührigen, leistungsfähigen (2197b
General-Agenten,
möglichst mit schon vorhandenem Agentennetz, gleichviel in welchen Zweigen letzterer seither gearbeitet.
Gefl. Offerten mit Angabe von **Referenzen unter G 212** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stadtverordneten-Versammlung

vom 23. April.

Den Vorsitz führt Herr Stadtverordneten-Vorsteher **Berenz**. Das Magistratskollegium ist fast vollzählig vertreten, Herr Bürgermeister Trampe ist wegen Unwohlseins abgemeldet.

Die Versammlung nimmt zunächst Kenntniß von einem Urlaubsgesuch des Stadtverordneten **Marx**, das bewilligt worden ist.

Bezüglich **Erstattung des Berichtes über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten für das Jahr 1900** seitens des Magistrats bittet Herr Oberbürgermeister **Delbrück**, die Erstattung des Verwaltungsberichts zu verschieben, bis der Finalabschluß vorliegt; den Stadtverordneten sei der gedruckte Bericht über den Stand der städtischen Angelegenheiten bereits zugegangen.

Die Versammlung nimmt sodann Kenntniß von dem Eingang der **Jahresberichte des Thierschutz-Vereins** für das Jahr 1897 bis 1900 und des **Volksbrausebads** auf der Niederstadt für 1900, das im verflossenen Jahr eine Einnahme von 15 081 Mk. ergab. Der Zuschuß des Magistrats betrug 961,26 Mk.

Bezüglich einer **Straßenregulirung und Bebauung in Schellmühl** beantragt der Magistrat, zu genehmigen:

1. Daß die projektirte neue Querstraße die vom Schellmühler Wege zwischen den Grundstücken von Rothmann und Froese zur Schönicke'schen Parkettfabrik führt, fluchtlinienmäßig und zwar nöthigenfalls unter Enteignung des dazu erforderlichen Geländes ausgebaut wird;

2. daß die bei kostenlosem Grunderwerb auf ca. 8000 Mk. zu veranschlagenden Kosten des Ausbaus, sowie die eventuell durch ein Enteignungsverfahren entstehenden Kosten vorschußweise verauslagt und durch Heranziehung der anbauenden Anlieger zu Beiträgen gedeckt werden;

3. daß die Stadtgemeinde den Bau von Arbeiterwohnhäusern auf dem benachbarten, nicht kanalisirbaren Gelände dadurch ermöglicht, daß sie der Polizei gegenüber die Verpflichtung für die Beseitigung der Fäkalien und Schmutzwässer zu sorgen übernimmt, wenn die Eigenthümer der zu bebauenden Grundstücke der Stadtgemeinde gegenüber die durch grundbuchliche Eintragung sicherzustellende Verpflichtung übernehmen, die erforderlichen Sammel-, Ableitungs- und Kläranlagen im Einvernehmen mit dem Magistrat auf ihre Kosten anzulegen, zu unterhalten und zu reinigen, allen vom Magistrat oder der Polizei im Interesse der Ordnung und Gesundheit zu stellenden Anforderungen hinsichtlich der Unterhaltung, Reinigung und Verbesserung dieser Anlagen zu entsprechen und alle Kosten zu erstatten, die im Unterlassungsfalle durch die alsdann seitens des Magistrats zu bewirkenden Ausführungen entstehen.

Stadtv. **Münsterberg** als Referent bemerkt: Die Magistratsvorlage vereinigt zwei an sich verschiedene Dinge; erstens die Einrichtung einer neuen Straße, zweitens eine Verordnung des Magistrats, zunächst im Hinblick auf das an diesem Wege anliegende städtische Terrain bezüglich der künftig vorzunehmenden Entwässerung der Hausabwässer und der Abfuhr der Fäkalstoffe. Was den ersten Theil anbetrifft, so soll die Weganlage eine Breite von 10 Metern, sowie an beiden Seiten 2 Meter breite Steige erhalten. Das Terrain, auf dem diese Straße gehen soll, gehört zum Theil Rothmann, zum Theil Schönicke. Beide Interessenten haben sich bereit erklärt, das Gelände unentgeltlich an die Stadt zu überweisen. Das nördlich des Weges gelegene, Fröse gehörige Gelände, hat die Stadt nicht erhalten können. Die bezüglich dieses Grund und Bodens lange geführten Verhandlungen sind nicht zum Abschluß geführt worden. In Folge dessen bittet der Magistrat in seiner Vorlage, ihm das Recht zu gewähren, eventuell unter Anwendung des Enteignungsverfahrens dieses Stück des Fröse'schen Eigenthums für die Stadt zu erwerben. Die Kosten hierfür würde die Stadt verauslagen.

Im **zweiten** Theil dieser Vorlage geht der Magistrat weiter. Er will die Grundlage schaffen für die Anlage von Arbeiterwohnhäusern auf dem dortigen Gelände. Es ist bisher noch nicht möglich gewesen, dort moderne Arbeiterwohnhäuser zu bauen, weil die Kanalisation vollständig fehlt. An diesem Mangel sind bisher alle Projekte, die auf den Bau von Arbeiterhäusern hingezielt haben, gescheitert. Nun hat Rothmann die Konzession zum Bau von drei Arbeiterwohnhäusern auf dem dortigen Gelände erhalten, welche jetzt fertig dastehen. Die Polizei hat den Bau von weiteren Arbeiterwohnhäusern davon abhängig gemacht, daß die Entwässerung der Hauswässer in einer allen sanitären Anforderungen entsprechenden Weise seitens der Stadt erfolge. Die Stadtgemeinde hat sich mit Rothmann deswegen in Verbindung gesetzt und sich von ihm 10 000 Mark Sicherheit stellen lassen. Die Anlage, welche die Stadt dort nun anzulegen beabsichtigt, soll 1. die Fäkalstoffe in geeigneter Weise sammeln, um sie mittelst der jetzt in Neufahrwasser eingeführten pneumatischen Einrichtungen fortzuschaffen; 2. die Beseitigung der Hauswässer derart gestalten, daß die Wässer in besonderen Röhrenleitungen aus dem Hause in eine besonders dazu angelegte Grube, die aus zwei Theilen besteht, geleitet werden. [illegible] Man glaubt, auf diese Weise ein durchaus einwandfreies Schmutzwasser zu erhalten, das in Gräben zur Weichsel geleitet werden kann.

Wir [illegible] darüber nicht zu täuschen, die Anlage ist kein ideales Werk, mit ihr ist aber erreicht, was sich heute irgendwie erreichen läßt. Ich bitte Sie daher, der Vorlage zuzustimmen und sie anzunehmen.

Stadtv. **Hardtmann** steht der Vorlage sympathisch gegenüber, besonders wegen ihrer Begründung, in der auf den Bau von Arbeiterwohnhäusern besonders Rücksicht genommen ist, die heute allerorten fehlen. [illegible] Vorlage [illegible] und ich hoffe, daß in dem ganzen Gelände Arbeiterwohnhäuser gebaut werden. Die Mängel der Kanalisirung können nicht in Betracht kommen gegenüber der Erleichterung für die Arbeiter, in der Nähe ihrer Arbeitsstätten zu wohnen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Magistrat aufmerksam machen auf die äußerst mangelhafte Entwässerung in der nahe gelegenen **Schichau-Kolonie**. Eine Besserung und Aenderung der hier in dieser Beziehung obwaltenden Umstände ist dringend geboten, und ich hoffe, daß sich vielleicht in Verbindung mit der geplanten Entwässerungsanlage dem empfindlichen Mangel in der Schichau-Kolonie abhelfen läßt.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Ich kann, auf die Anregung des Stadtv. Hardtmann zurückkommend, bindende Verpflichtungen für den Magistrat nicht eingehen. [illegible] Gasanstalt [illegible] Gelände [illegible] für diesen Zweck am geeignetsten. Sollte aber noch ein anderer Platz für die Gasanstalt gefunden werden, so [illegible] Arbeiterwohnhäuser völlig frei. Wenn aber die Gasanstalt hier gebaut sein wird, werden wir zunächst Wohnhäuser für die Arbeiter der Gasanstalt [illegible].

Was nun die Entwässerung in der Schichaukolonie anbetrifft, so finde ich den von Herrn Stadtv. Hardtmann daran geknüpften Folgerungen [illegible]. Der Wasserstand ist dort so niedrig, daß eine rationelle Kanalisirung ausgeschlossen erscheint. Wollen wir die Entwässerung der Schichaukolonie mit der von Schellmühl vereinigen, so könnte dies nur durch die Anlage einer Hebeleitung nach dem Olivaer Thor geschehen, deren Kosten sich aber auf ¼ Million belaufen würden. Eine solche Summe können wir aber nicht hierfür in die Hand nehmen.

Den Mangel der Fäkalienabfuhr haben wir in Kauf nehmen müssen. Wenn dies ganze Gelände eventuell bebaut ist und die Unternehmer verpflichtet sind, für die Abwässerung der betreffenden Häuser zu sorgen, so wird sich die Möglichkeit finden, Kanalisation in irgend einer Form herstellen zu lassen und die Kanalwässer wegzuschaffen.

Heute kann ich keine bestimmten Hoffnungen erwecken in Bezug auf die Frage, die Herr Hardtmann ausgesprochen hat. Das [illegible] ist nicht ideal, aber bei dem Mangel an Baugelände haben wir es für richtig erachtet, von Seiten der Stadt vorzugehen. Ob es später zweckmäßig sein wird, im großen Stil mit Bebauungen vorzugehen, wird von künftigen Erwägungen abhängen. Was die Arbeiterwohnhäuser im Allgemeinen anlangt, so schweben ja auch Unterhandlungen wegen einer Unterstützung von Seiten der Stadt für den Bau von Arbeiterwohnhäusern innerhalb der [illegible] Stadt, die auch hier bitter noth thun.

Stadtv. **Schmidt** steht der Vorlage ablehnend gegenüber. Es sei namentlich bedenklich, wenn die Stadt gegenüber der Polizei Verpflichtungen übernehme. Wenn hier ein neuer Stadttheil entstehen sollte, so können [illegible] Zustände eintreten wie in Neufahrwasser. Die Stadtgemeinde solle sich nicht an ein nicht kanalisirbares Gelände binden. Eine weitere Klärung der Sache erscheine nothwendig.

Oberbürgermeister **Delbrück**: „Das Bessere ist des Guten Feind". Wenn wir uns auf den Standpunkt des Herrn Stadtverordneten Schmidt stellen, werden wir nicht in der Lage sein, überhaupt etwas zu erreichen. Ich mache kein Hehl daraus, ich habe jahrelang auf demselben Standpunkt gestanden, den heute Herr Schmidt einnimmt. Ich habe mich früher mit Händen und Füßen dagegen gesträubt, Gelände zu erwerben, das nicht kanalisirt werden kann. Wir sind aber hier zu dem Ende gekommen, daß wir die Sache machen können, zumal wir die Entwickelung der Dinge in der Hand haben. Es handelt sich ja zur Zeit nur darum, den Bau einer beschränkten Anzahl von Arbeiterwohnhäusern auf dieser Stelle zu ermöglichen. Unter diesen Umständen haben wir den Schritt wagen können. Wenn hier ein neuer Stadttheil aufblühen sollte, so können wir ihn ja ebenso kanalisiren, wie wir dies jetzt mit Neufahrwasser thun. Dies ist aber vorläufig noch nicht der Fall, und jeder Mensch muß sich nach der Decke strecken. Im Uebrigen haben wir die Sache ja vollständig in der Hand und können Einhalt thun, wann wir wollen. Einerseits rufen die Herren: es müssen außerhalb der Stadt gute und zahlreiche Wohnungen geschaffen werden, andererseits rufen aber dieselben Herren: Geld kosten darf die Geschichte nicht. Wenn wir nun zwischen diesen beiden Zielen vermitteln wollen, so stoßen wir obendrein auf Widerspruch. Ohne erhebliche Opfer werden wir der Schwierigkeiten dort nicht Herr werden können. Stadtver. **Dr. Liévin** ist gegen die Vorlage. Die Nothwendigkeit liege nicht vor, jetzt mit aller Gewalt ungesundes Gelände in Angriff zu nehmen. Die Hauptbedingung bei der Anlage neuer Straßen und Stadttheile ist die Möglichkeit der einwandfreien Abfuhr der Fäkalien und Hausgewässer. In beiden Beziehungen liegen die Verhältnisse bei dem neuen Projekt nicht so, daß ich der Vorlage beistimmen kann. In dieser Beziehung bietet die Vorlage nur sehr Mangelhaftes. Wie wird die Sache aber später werden? Ich bitte, die Vorlage abzulehnen.

Stadtrath **Dr. Ackermann** giebt einige technische Erläuterungen bezüglich der Abfuhr der Fäkalien und Hausgewässer.

Stadtv. **Hardtmann**: Wie schon der Herr Oberbürgermeister sagte, „Das Bessere ist des Guten Feind!" Wir haben, denke ich, doch schon genug erreicht wenn der Magistrat, hierdurch vorzubeugen sucht, daß es nicht so wird wie in den Stadttheilen Schidlitz, Stadtgebiet 2c. Ich bedauere es außerordentlich, daß mehrfach aus der Versammlung heraus die Sache abfällig beurtheilt wird. Die Abfuhr der Fäkalien vollzieht sich für die Bewohner in durchaus bequemer Weise.

Stadtv. **Dr. Lehmann** begrüßt die Vorlage als Fortschritt; man dürfe selbstverständlich nicht die Mängel verkennen, welche der gegenwärtigen Vorlage anhaften, aber auf der anderen Seite müsse man doch zugestehen, daß der Magistrat sein Möglichstes gethan hat. Die Entwicklung eines neuen Stadttheils hier aufzuhalten, liegt außerhalb unseres Thuns. Bei der Ausdehnung, die in Langfuhr festzustellen ist und der emporstrebenden Entwicklung Danzigs muß hier in dem dazwischenliegenden Dreieck folgerichtiger Weise ein neuer Stadttheil entstehen. Wir sollten uns doch freuen, daß der Magistrat hier jetzt die Dinge in Fluß zu bringen begonnen hat.

Stadtv. **Schmidt**: Es war aus der Vorlage nicht zu ersehen, daß dieser Weg ausgebaut werden sollte, weil dort eventl. eine Gasanstalt gebaut werden soll. Es kann nicht wünschenswerth sein, noch Straßen anzulegen, die unseren sanitären Ansprüchen nicht genügen. Das würde der weiteren Bebauung jenes Geländes nur hindernd im Wege stehen. Nur aus diesem Grunde stimme ich dagegen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Man kann sich bei einer Sache manchmal auch zu viel denken. Wenn das Rothmann'sche Gelände ganz mit Häusern bebaut sein wird, kann man eine Art Kanalisation schaffen, in die alle Ausgüsse der Wohnungen münden. — Solche Zustände, wie sie die Herren Dr. Liévin und Schmidt wünschen, herbeizuführen, würde immense Kosten verursachen. Unsere Verhältnisse erlauben es uns nicht, derartige Kosten für die Zukunft zu machen, und wir wollen den **Versuch** machen, ob es nicht die Möglichkeit giebt, derartige einzelne „Inseln" auch zeitweilig durch eine Reihe von Jahren ohne Kanalisation zu bebauen und trotzdem die Mißstände zu vermeiden, die Herr Dr. Lievin geschildert hat. Wie man in diesem Versuch, den wir im Interesse unseres Finanzwesens und Wohnungswesens machen, solche Gefahren sehen kann, ist mir unerklärlich. Nachdem Herr Stadtrath Dr. **Ackermann** die Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters in einigen technischen Punkten ergänzt hatte, bemerkte

Stadtv. **Münsterberg** als Referent in seinem zusammenfassenden Schlußworte: Die Einwände des Herrn Dr. Lievin widerlegen sich selbst, da er sagte, daß die Abfuhr der Fäkalien sich nahezu ganz einwandfrei herstellen läßt. Die Abfuhr der Fäkalstoffe ist ja das Wesentliche, während die Ableitung der Hauswässer das mindergefährliche ist. Die Gründe, die heute gegen die Vorlage vorgebracht wurden, sind nicht so schlagend, daß man sagen könnte, die Vorlage ist nicht annehmbar. Referent empfiehlt nach wie vor dringend, die Vorlage anzunehmen.

Damit ist die Debatte über diesen Punkt der Tagesordnung geschlossen. Es folgt die Abstimmung. Auf Vorschlag wird über jeden Punkt der Vorlage einzeln abgestimmt. Punkt 1 und 2 der Magistratsvorlage werden **einstimmig**, Punkt 3 wird mit **großer Mehrheit angenommen**.

Ohne Debatte wird von der Versammlung auf Antrag des Magistrats genehmigt:

betreffs Ausbaues des Schwarzen Weges in Langfuhr,

1. daß der westliche Theil des schwarzen Weges — zwischen der neuen Straße Baumbachallee und dem Bahnhof Langfuhr demnächst als städtische Straße frei gelegt und befestigt und mit Kanalisation, Wasserleitung und Beleuchtungsanlage versehen wird;

2. daß die nach Verwendung der zugesicherten Anliegerbeiträge übrig bleibenden, auf ca 7728 Mk. veranschlagten Kosten, dem Extraordinarium des Kämmereifonds entnommen werden.

Bezüglich eines **Parzellenaustausches in Altschottland** wird genehmigt, daß an die Eigenthümerin des Grundstücks Altschottland Bl. 124 und 125 (Serv.-Nr. 17/18) Frau **Gülzow**, das angrenzende schmale städtische Grundstück Altschottland Bl. 126 (Serv.-Nr. 16) tauschweise gegen einen gleich großen, an das städtische Grundstück Altschottland Bl. 122 (Serv.-Nr. 19) angrenzenden Streifen des Gülzow'schen Grundstücks veräußert werde und die Stadt die entstehenden Kosten übernehme.

Betreffs **Zusammenlegung von Eisenbahnübergängen bei Schellmühl** beantragt der Magistrat zu genehmigen,

daß zwecks Ausbaues der von der Königlichen Eisenbahndirektion projektirten Zusammenlegung der beiden Niveauübergänge über die Danzig-Zoppoter Eisenbahn im Zuge des Schellmühler Weges und der Brösener Chaussee, von dem nördlich dieser Bahnstrecke zwischen den genannten beiden Wegen gelegenen nutzbaren städtischen Lazarethgelände (Neuschottland Bl. 20) eine ca. 2000 qm große Fläche und von dem südlich der Bahnstrecke an der Kreuzung der beiden Wege gelegenen nutzbaren städtischen Kämmereilande (Ziganfenberg Bl. 101) eine ca. 162 qm große Fläche für Wegezwecke, vorbehaltlich der Verrechnung zwischen dem Kämmerei- und dem Lazarethfonds nach genauer Feststellung der Flächenmaaße, unter folgenden Bedingungen hergegeben werde:

1. die Königliche Eisenbahnverwaltung zahlt für das herzugebende Gelände eine Entschädigung von 10 Mk. pro qm südlich und von 5 Mk. pro qm nördlich der Eisenbahn, wobei über die als Wegetheile eingehenden und dem nutzbaren städtischen Gelände zuwachsenden Flächen des bisherigen Schellmühler Weges auf entsprechende Theilflächen des herzugebenden Geländes anzurechnen sind;

2. das dreieckige, zwischen dem alten und dem neuen Zuge des Schellmühler Weges, südlich der Eisenbahn gelegene ca. 124 qm große eisenbahnfiskalische Flächenstück ist für 10 Mk. pro qm an die Stadt zu verkaufen;

3. der Ausbau der neuen Wegetheile hat durch die Kgl. Eisenbahnverwaltung auf deren Kosten zu erfolgen;

4. die neuen Wegetheile sollen künftig, soweit sie innerhalb des Eisenbahnplanums liegen, im Eigenthum und in der Unterhaltung der Eisenbahnverwaltung; soweit sie außerhalb dieses Planums liegen, im Eigenthum und in der Unterhaltung der Stadt stehen, und es haben die entsprechenden gegenseitigen Uebereignungen stattzufinden.

Stadtv. **Schmidt**: Der Vortheil bei der Zusammenlegung der Eisenbahn-Uebergänge liegt auf Seiten der Bahnverwaltung und nicht auf Seiten der Stadt. Eine Zusammenlegung der beiden Wege wird zu ganz unleidlichen Verhältnissen führen. Auf dem Brösener Weg verkehrt meistens Spazierfuhrwerk, auf dem Schellmühler Weg Lastfuhrwerk. Schon heute ist es für Kutschfuhrwerke zeitweise unmöglich, auf dem Schellmühler Weg sich durch die Reihe der Lastwagen hindurchzuwinden. Was wird es erst werden, wenn die beiden Wege in **einen** Uebergang zusammenlaufen! Die Eisenbahn soll doch eine **Ueberführung** schaffen, welche sich auch außerdem leicht bewerkstelligen ließe. Schon jetzt sind Unregelmäßigkeiten im Barrierenschluß vorgekommen. Die Mißstände werden sich aber häufen, wenn der ganze Verkehr sich auf einen Uebergang zusammendrängt. Die Eisenbahn erspart bei der neuen Ausführung einen Barrierenwärter, die Stadt aber hat keinen Vortheil. Ich beantrage: der Magistrat wolle mit der Eisenbahnverwaltung verhandeln, um eine Ueberführung zu erhalten. So wie die Vorlage jetzt ist, ist sie unannehmbar.

Stadtrath **Ackermann**: Die Gefahr, die Schranken nicht rechtzeitig zu schließen, so daß unter Umständen Pferde durchgehen 2c., ist doch bei zwei Uebergängen doppelt vorhanden. Außerdem ist von der **Eisenbahn** selbst der Vorschlag einer **Ueberführung** gemacht worden. Der hohen Kosten wegen aber hat sie ihn wieder fallen lassen.

Stadtv. **Münsterberg**: Wenn es technisch möglich ist, eine **Ueberführung der Straßen** zu schaffen und nur der Kosten wegen mißlich ist, dann muß ich mich auf den Standpunkt des Herrn Stadtv. Schmidt stellen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Wir sind doch absolut nicht in der Lage die Eisenbahn zu zwingen, eine Ueberführung zu schaffen. Dadurch, daß Sie die Vorlage ablehnen, haben Sie doch noch keine Ueberführung.

Stadver. **Schmidt**: Jeder Fußgänger in der Richtung nach Brösen oder Schellmühl geht jetzt seinen eigenen Weg. Das ist von großem Vortheil. Ich wiederhole nochmal, daß der Verkehr für eine Zusammenlegung der Wege zu stark ist. Auch ist ja das Gelände für Anlage einer Ueberführung außerordentlich günstig, wie Jeder sich durch den Augenschein überzeugen kann. Die Eisenbahn, welche den ganzen Plan angeregt hat, wird sich doch jetzt, wenn der Magistrat mit dem Ansuchen an sie herantritt, nicht steifmachen. Ich meine, es müßten noch weitere Verhandlungen in der Sache unternommen werden.

Stadtv. **Bauer**. Ich stelle mich ebenfalls auf den Standpunkt des Herrn Schmidt. Es muß doch möglich sein, ein einigermaßen annehmbares Projekt zur Abänderung der jetzigen Verhältnisse zu finden, durch die Vereinigung der beiden Wege wird das ganze Straßennetz verkrümmt. Ich muß gegen die Vorlage stimmen weil ihre Annahme und Ausführung eine Verschlechterung der bestehenden Verkehrsverhältnisse bedeuten würde.

Stadtv. **Schmidt** beantragt Vertagung der Angelegenheit, nachdem er nochmals an Hand einer kursirenden Zeichnung die ungünstigen Verhältnisse in Betracht gezogen.

Der **Antrag Schmidt** wird bei der darauf folgenden Abstimmung mit großer **Majorität angenommen**.

Betreffs **Aenderung des Regulativs der Kämmereikasse** beantragt der Magistrat,

sich damit einverstanden zu erklären, daß in § 14 des Regulativs für die Geschäftsführung bei der Kämmereikasse zu Danzig der erste Absatz und der erste Satz des zweiten Absatzes folgende veränderte Fassung erhalten:

„Als Dienststunden werden festgesetzt: für das Sommerhalbjahr (April bis einschließlich September) die Stunden von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags; für das Winterhalbjahr (Oktober bis einschließlich März) die Stunden von 8½ Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmitttags.

Während des Sommerhalbjahrs müssen Zahlungen an das Publikum geleistet und von demselben angenommen werden von 8½ Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und in der Steuerkasse außerdem von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, während des Winterhalbjahrs aber von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und in der Steuerkasse außerdem von 3 bis 6 Uhr Nachmittags." Die Aenderung wird debattelos genehmigt.

Ferner erklärt sich die Versammlung ohne Erörterung damit einverstanden, daß für das Etatsjahr 1900 und weiterhin die Tantieme für die Erhebung der Brückendurchlaßgelder (Tit. III der Einnahme und Tit. II, 2 der Ausgabe im Etat der Handelsanstalten) mit **zwei** Prozent der **Bruttoeinnahme** berechnet werde.

An Kosten für die Vertretung der erkrankten Oberlehrer Dr. **Simson** und **Brandt** an der St. Petri-Realschule wird der Betrag von 162,50 Mk. pro Monat aus Abschn. 12 Tit. I Kap. 3 des Schuletats pro 1901 bewilligt.

Bezüglich **Beleuchtung des Bollwerks am Packhofe** beantragt der Magistrat

die Vermehrung der Beleuchtung vor dem Königlichen Packhofe nach vorliegendem Projekt zu genehmigen und zur Durchführung derselben den Betrag von 1800 Mk. aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds zu bewilligen.

Stadtv. **Brunzen** tritt für eine Beleuchtung des Packhofes im Innern ein.

Stadtrath **Meckbach** erklärt, daß die Außenbeleuchtung des Packhofes abhängig sei von der Beleuchtung des Packhofs im Innern. Die ganze Sache muß einheitlich behandelt werden. Es steht nach einer Erklärung des Provinzialsteuerdirektors in sicherer Aussicht, daß die Verhandlungen zu einem gedeihlichen Ende geführt werden.

Die Versammlung genehmigt sodann ohne Debatte, daß auf dem städtischen **Kämmereigut Stutthof** nach der überreichten Zeichnung ein **Schweinestall** angebaut und die Kosten hierfür im Betrage von 2100 Mk. aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds entnommen werden.

Bezüglich eines **Beitrags zu den Verwaltungskosten der Handwerkskammer zu Danzig für 1900**, beantragt der **Magistrat**,

sich damit einverstanden zu erklären, daß der Beitrag der Stadtgemeinde Danzig zu den Kosten der Handwerkskammer zu Danzig für das Jahr 1900 nicht auf die Betheiligten umgelegt, daß vielmehr nachträglich in den Etat des Ordinariums des Kämmereifonds der Stadtgemeinde für das Etatsjahr 1901 unter Titel VI ein neues Kapitel 25: „an die Handwerkskammer zu Danzig als Beitrag zu den Kosten für deren Verwaltung pro 1900 1851,63 Mk." eingestellt werde.

Die Ausgabe wird mit einem Amendement des Stadtv. Syring genehmigt.

Es erfolgt sodann die **erste Lesung des Gemeindesteuer-Etats für 1901**, der in Einnahmen und Ausgaben debattelos angenommen wird.

Bei der **ersten Lesung des Hauptetats der Kämmereikasse für 1901** referirt Stadtv. Syring über mehrfach eingetretene Aenderungen in diesem Etat, deren Summe 1188 Mk. beträgt. Referent schlägt vor, eine Aenderung des Hauptetats in Folge dieser Aenderungen nicht eintreten zu lassen. Die Versammlung beschließt demgemäß.

Es findet dann die **zweite Lesung der sämmtlichen Einzeletats** statt.

Beim **Fonds der Schulverwaltung** bittet

Stadtv. **Hardtmann** den Magistrat, auf Errichtung einer dritten Mittelschule dringend Bedacht zu nehmen, worauf Oberbürgermeister **Delbrück** erwidert, daß bereits im gedruckten Verwaltungsbericht eingehend hervorgehoben sei, daß der Mangel an Mittelschulen den Magistrat nöthigt, für das Mittelschulwesen erhöhte Opfer zu bringen. Es ist geplant, die Petri-Schule, die durchaus nicht mehr zureicht, zu verlegen und dort eine doppelt-coetige Mittelschule einzurichten. Im Uebrigen werden die Projekte mit aller Kraft betrieben, sodaß wir in der Lage sein werden, vor dem nächsten Etat der Stadtverordneten-Versammlung diese Vorlage machen zu können.

Stadtv. Dr. **Lehmann**: Sobald jetzt eine neue Mittelschule errichtet wird, ist diese augenblicklich überfüllt. Das Mittelschulwesen unserer Stadt muß in ein gewisses System gebracht werden. Redner bittet den Magistrat, sich nicht mit Errichtung einer doppelt-coetigen Mittelschule zu begnügen, sondern in den verschiedenen Theilen der Stadt sowie in den Vorstädten müßten Mittelschulen errichtet werden.

Beim **Etat der Armenverwaltung** bittet Stadtv. **Keruth** den Magistrat um Aufschluß, ob und nach welchen Grundsätzen die Anstellung der Armenärzte erfolge, da in hiesigen Aerztekreisen die Ansicht besteht, daß bei Anstellung der Armenärzte ohne festes Prinzip verfahren wird. Redner führt einen Fall an.

Stadtrath **Toop**: Bei Anstellung von Armenärzten wird so verfahren, daß den Bewerbungen von Aerzten aus dem betreffenden Armenbezirke der Vorzug gegeben wird.

Beim **Etat der Gasanstalt** wiederholt Stadtv. **Davidsohn** seinen bereits bei der ersten Lesung des Etats gestellten Antrag auf Absetzung von 37500 Mark in den Ausgaben, um diese Summe ist der Etat für Kohlen zu hoch angesetzt, obwohl diese bereits gekauft waren. Nach Bemerkungen der Herren Stadträthe **Meckbach**, **Ehlers** und Oberbürgermeister **Delbrück** und der Stadtv. **Davidsohn**, **Schmidt** und **Münsterberg** wird der Antrag Davidsohn mit **großer Mehrheit abgelehnt**.

Zum Schluß wird die **Feststellung des Kämmereihauptetats für 1901** in **zweiter Lesung** ohne Debatte genehmigt.

Es folgte eine **geheime Sitzung**.

Zur gefl. Beachtung für unsere auswärtigen Leser!

Sämmtliche Landbriefträger und Postämter nehmen auch Bestellungen für **Monat Mai** zum Preise von 67 Pfg. (von der Post abgeholt) und 81 Pfg. (frei ins Haus) entgegen.

Im übrigen werden nach wie vor Bestellungen für den ganzen Rest des Quartals, also Mai und Juni, zum Preise von 1,34 resp. 1,62 Mk. entgegengenommen.

Durch unsere Träger und Filialen monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 4. **1901.**

Inhalt.

1) Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Oblig.

Verlosung am 1. April 1901.
Zahlbar mit 102% am 1. October 1901.

4½% Oblig. vom Jahre 1894.

Litt. A. à **1000** ℳ. 36 126 420 539 758 **1138** 147 181 415 526 720 765 **2066** 136 224 321 378 439.
Litt. B. à **500** ℳ. 10 50 74 722 869 **1088** 093 136 355 400 423 637 784 799 971 **2182** 357 380 523 578 893.

4% Oblig. vom Jahre 1895.

Litt. A. à **1000** ℳ. 40 90 247 310 410 444 445 760 962 992 **1039** 365 385 694 804 912 **2055** 308 329 443.
Litt. B. à **500** ℳ. 74 140 226 408 483 533 547 659 **1017** 056 125 255 293 311 317 364 657 **2032** 038 091 186 645 771 876 931.

4% Oblig. vom Jahre 1896 (ausgestellt am 2. Januar).

Litt. A. à **1000** ℳ. 76 123 166 251 277 280 391 433 491 576 **1158** 334 335 587 **2035** 062 212 408 459 789 825 862 929 976.
Litt. B. à **500** ℳ. 200 215 295 580 855 874 965 **1005** 047 048 129 291 407 487 578 751 928.

2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, 5% Obligationen.

Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.

Verlosung am 1. April 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

Serie I.
(Stammlinie Haidar-Pascha-Ismidt-Angora.)

Litt. A. à **408** ℳ. 792 970 **1394** **3685** 826 **4883** **6416** 682 **10786** 919 **11908** **12455** **14014** 760.
Litt. B. à **2040** ℳ. **16152** **17210** 763 764 **18215** **20059** **28718** 821 855 907 **29529** 903 **30011** 018 **31181** 992 **33151** 428 **34468**.
Litt. C. à **10,200** ℳ. **38817**.

Serie II.
(Ergänzungsnetz Eskichéhir-Konia.)

Litt. D. à **408** ℳ. **40147** 632 633 727 **41300** **42588** 589 866 **44161** **46096** **47045** 527 **48241** 242 252 **49113** **51431** **52148** **53841** **55430** **56247** 248 645 **57295** **61853** **68031** 845 **70204** 205 625 **73719** **74260** 658 659 665 666 **76011** 477 872.
Litt. E. à **2040** ℳ. **84522** 928 **86419** **88279** 446 **90254** **91398** **92063** 480 **97465** 482 483 969 **98125** 209 **101007** **105116** 241 591.

3) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 15. März 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

Gezogene Serien:

5853 7450 11211 12445 13130 15997 16742 17856 18134 20424 20564 23930 27002 27693 29614 30175 32090 34802 37966 41042 42129 42766 43529 44007 49408 50855 51861 52573 53479 55436 55908 56287 56530 57060 59187 64235 64877 65227 65852 65904 66123 66189 66507 67331 68502 68592 72374 73135 77210 77599 79917 80491 82118 82131 83208 83517 85639 85855 87046 89397 89743 92015 94452 96475 96548 98215 98988 100124 100172 103298 103771 108041 108319 109312 109589 109897 112270 113922 114334 114725 115185.

Prämien:

à **40,000** Fr. Serie **112270** Nr. 4.
à **2500** Fr. Serie **56287** Nr. 10.
à **1000** Fr. Serie **108319** Nr. 20.
à **500** Fr. Serie **15997** Nr. 24, **114725** 16.
à **150** Fr. Serie **7450** Nr. 24, **11211** 6 21, **15997** 19, **23930** 18 22, **52573** 4, **64877** 17 23, **65904** 13, **66189** 16, **77210** 13, **85855** 3, **87046** 8, **89397** 13, **94452** 7, **103771** 7 19, **113922** 23, **115185** 11.
à **110** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 20. März 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Litt. A. à **408** M. 159 173 646 918 **1054** 166 353 361 618 730 876 982 **2060** 235 370 377 428 813 816 926 **3360** 407 863 933 **4039** 073 500 743 910 **5010** 138 251 418 477 585 619 669 811 **6298** 529 674 743 **7187** 544 567 656 **8051** 174 253 354 425 680 764 934 **9043** 112 139 182 438 473 529 636.
Litt. B. à **2040** M. **9706** 918 959 **973** **10054** 273 513 569 729 799 800 801 **11071** 414 567 735 738 748 782 **12050** 079 145 391 461 503 567 616 630 877 879 **13121** 273 342 503 632 **14048** 104 134 160 197 284 300 451 995 **15002** 007 099 127 206 302 353 375 839 897 **16555** 590 675 688 819 911 986 **17079** 229.
Litt. C. à **10,200** M. **17457** 518 697 959 **18044** 132.
Litt. D. à **20,400** M. **18219** 351.

5) Chinesische 5½% Staats-Anl. von 1887.

Verlosung am 15. März 1901.
Zahlbar am 1. Mai 1901.

18 22 29 42 44 46 63 70 71 78 79 94 103 128 131 147 152 162 165 167 182 206 207 237 256 259 260 265 270 285 287 288 290 298 347 358 370 377 401 403 409 414 415 419 428 431 438 447 450 451 457 460 479 485 488 496 502 503 514 518 545 565 568 604 612 621 622 639 655 659 666 671 691 692 700 702 704 729 746 748 754 768 781 792 819 828 832 842 852 868 883 885 887 898 918 921 937 941 957 987 990 **1006** 008 010 017 030 064 072 075 134 146 161 163 179 182 189 207 209 210 221 234 254 255 266 268 269 270 273 281 293 299 301 305 309 310 331 351 352 356 359 360 366 376 377 399 402 403 404 410 419 421 429 430 432 443 455 466 468 509 529 544 546 558 563 580 581 582 587 594 598 605 632 661 663 673 681 688 723 724 729 752 768 774 780 783 791 804 812 819 822 845 847 879 918 930 957 966 967 980 986 996 **2009** 021 024 025 037 056 061 068 092 136 138 140 143 148 153 159 161 171 191 228 231 236 248 256 294 305 307 314 316 336 355 364 390 396 418 420 434 453 458 474 476 477 497 526 532 535 542 554 564 582 585 590 594 596 621 625 670 674 682 689 726 735 753 769 775 778 789 793 799 802 810 815 826 830 851 858 861 892 917 934 959 972 994 **3015** 026 039 049 074 087 105 107 120 129 135 138 145 147 155 161 162 168 174 182 192 199 211 225 238 240 244 265 269 271 277 283 293 303 304 309 312 326 339 342 347 364 365 368 380 384 409 411 413 416 442 449 451 454 460 473 474 477 511 523 550 559 564 566 573 579 603 617 621 622 631 645 654 655 656 659 666 670 671 682 684 689 693 698 721 722 736 746 782 788 802 807 818 820 826 829 830 831 833 847 848 850 859 861 863 866 871 880 921 955 956 967 976 978 985 986 991 996 **4006** 011 014 016 051 066 072 081 107 121 130 144 145 146 152 153 162 164 169 172 174 181 182 183 192 202 214 215 232 238 239 243 247 258 280 283 287 314 332 333 350 357 378 390 402 403 415 429 472 475 485 496 509 529 553 557 570 573 574 583 591 594 599 636 641 644 659 662 677 691 702 749 755 767 771 778 779 780 789 796 797 806 817 821 853 856 863 878 887 889 896 915 919 937 941 961 962 995 à **1000** ℳ.

6) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.

Verlosung am 10. April 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Gezogene Serien:

1767 1981 6583 15302 19099 20870 21981 22757 24278 24919 25938 26387.

Prämien:

à **20,000** Fr. Serie **22757** Nr. 14.
à **1000** Fr. Serie **1981** Nr. 25.
à **500** Fr. Serie **19099** Nr. 9.
à **250** Fr. Serie **15302** Nr. 9, **25938** 4.
à **150** Fr. Serie **1767** Nr. 20, **1981** 13, **6583** 4 20, **15302** 7 13 16 22, **19099** 22, **20870** 23, **22757** 2 19, **24278** 2 5 8 25, **25938** 8 9 23, **26387** 3.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

7) Gumbinner Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 25. März 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

II. Ausgabe von 1873.

Buchst. A. à **200** Thlr. 9 10 19.
Buchst. B. à **100** Thlr. 30 51 67.

III. Ausgabe von 1881.

Buchst. B. à **500** ℳ. 56 104 105.
Buchst. C. à **200** ℳ. 154 155 158 268 280 333 352 353 383.

IV. Ausgabe von 1884.

Buchst. A. à **1000** ℳ. 2 14.
Buchst. B. à **500** ℳ. 32.
Buchst. C. à **200** ℳ. 106.

8) Insterburger 3½% Stadt-Obligationen II. Emission von 1872.

Die diesjährige Amortisation wird durch Ankauf bewirkt.

9) Königsberger Kleinbahn-Actiengesellschaft, Stamm-Actien Litt. A.

1. Verlosung am 25. März 1901.
Zahlbar am 1. April 1901.
14 122 163.
Die ausgelosten Actien haben vom 1. April 1901 ab gleiche Rechte mit den Stamm-Actien Litt. B.

10) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

Prämienziehung am 31. März 1901.
Zahlbar sofort.

Am 28. Februar 1901 gezogene Serien:

115 154 1141 1328 1362 1638 1759 2113 2303 2395.

Prämien:

à **6000** Fr. Serie **115** Nr. 1.
à **500** Fr. Serie **1362** Nr. 8.
à **200** Fr. Serie **115** Nr. 2, **154** 8, **1362** 1 7, **2303** 7.
à **100** Fr. Serie **115** Nr. 9 10, **1362** 5 6, **2113** 7 8, **2395** 2 3 5 6.
à **40** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

11) Mexikanische 5% amortisable innere Anleihe.

Verlosung am 5. März 1901.
Zahlbar am 1. April 1901.

I. Serie.

à **100** Doll. 11 739 **1081** **2044** 996 **3015** 016 908 **4173** 770 **5087** 145 152 176 **7086** 252 **8366** 790 984 **9096** 660 **10965** **11317** 432 **13234** 547 709 898 919 **14422** **15680** **17293** **19569** 750 882 **20223** **21403** **22222** 231 434 474 617 **23284** **25204** 297 537 **26548** 739 809 874 **27204** 205 298 568 689 **28806** **29868**.
à **500** Doll. **30982** **31696** **32897** **33235** 520 **34230** 467 833 861 **35025** 097 104 556 717 **36213** **37980** **38792** 876 **39469** **40220** 245 331 873 **41012** 476 597 **43973** **44067** 206 717 **45642** **46092** **47225** **48281** 576 **49913**.
à **1000** Doll. **50193** **53098** 212 387 499 666 862 **54017**.

II. Serie.

à **100** Doll. **55484** **56084** **57150** 691 **58079** 502 784 885 **59259** 773 988 **60016** 271 951 **61052** 966 **62457** 909 **63072** **65003** 550 **66212** 220 **67422** 659 811 **70315** 398 869 **71452** 540 **72053** 078 **73498** 535 **74318** 355 641 831 **75310**.
à **500** Doll. **76486** **77321** 512 670 **78093** 558 **79657** 876 **80520** 609 898 919 **81766** **82091** 316 **83141** 940 **84879** **85537** **86453** **88109** **89209** **90767** 812 **91513** 737 **92285** **94514** 548 620 804 **95326**.
à **1000** Doll. **95951** **97180** 235 434 **98372** 528 856 964 **99773** **100266** **101323** **102242** **103098**.

III. Serie.

à **100** Doll. **103559** 793 **104391** 935 **105005** 695 **107057** 712 **108019** 136 595 **111777** **112554**.
à **500** Doll. **113813** **114803** **115109** 452 **120217** 951 **121170** 592 **122118** 280 946 **123084** 503 918 **124168** 501 966 **125312** 831 **126198** 441 **127089** 439 **128070** 789 **129403** **130678** **131199** 580 819 **132279** 492 **133264**.
à **1000** Doll. **134184** 340 867 **135692** **137671** 786 801 **138072** **139749** **141099** 695.

IV. Serie.

à **100** Doll. **142977** **143642** **144192** 584 **145764** **146286** 398 **147017** 026 044 074 466.
à **500** Doll. **152406** 828 **153036** 401 **154085** 163 645 741 **156199** 795 **157217** 313 385 **158100** 303 995 **159100** 847 **160913** **161852** **162230**.
à **1000** Doll. **172752** **173335** 395 **174061** 259 541 912 **175175** 544 633 **176326** 418 500 527.

12) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Pfandbr. Serie VII.

Die diesjährige Tilgung ist durch Rückkauf bewirkt worden.

13) Ostpreussische Südbahn, Prioritäts-Obligationen und Vorzugs-Anleihescheine.

Verlosung am 12. April 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

I. Emission.

à **1500** ℳ. 27 29 68 125 215 235 275 303 343 394 616 715 838 860 881 903 939 940 962 **1045** 081 121 144 145 182 204 223 324 330 364 420 457 525 607 798 935 987 **2064** 117 131 209 257 282 331 335 390 443 454 549 624 664 700 763 833 840 874 876 879 923 932 961 992 **3049** 054 085 201 220 314 321 366 379 389 400 404 410 446 449 533 536 689 710 732 761 837 917 918 931 957 971 **4002** 034 041 081 217 258 293 294 300 331 345 358 369 397 411 573 618 646 789 838.
à **300** ℳ. **5045** 079 097 321 343 390 456 525 577 584 747 768 800 948 **6018** 046 084 112 177 199 202 238 309 343 437 531 537 627 642 654 755 796 856 858 953 **7069** 070 200 250 251 278 343 380 427 462 484 495 509 558 617 678 810 932 949 **8120** 133 211 301 392 433 605 827 846 951 **9004** 010 017 119 135 136 176 217 234 263 268 282 320 347 364 454 466 467 502 548 571 726 809 **10088** 122 133 147 165 279 307 369 510 587 595 661 754 796 866 956 **11061** 179 264 303 383 445 518 565 570 693 716 729 744 810 904 926 978 979 **12016** 054 121 276 279 451 521 632 699 735 854 867 **13032** 066 104 113 150 237 291 300 399 453 524 630 643 684 707 744 775 784 832 884 951 **14004** 028 112 165 393 397 451 491 573 634 784 794 907 946 **15110** 203 227 250 254 278 341 358 361 374 428 496 524 619 660 746 925 926 995 **16116** 168 171 196 232 267 403 418 442 537 579 653 663 783 815 854 869 896 968 **17096** 122 153 187 235 351 361 513 549 780 886 **18012** 141 188 219 237 300 353 378 485 530 596 708 752 833 879 880 883 953 **19010** 072 110 119 164 211 273 437 467 483 627 672 829 849 855 966 986.

II. Emission.

à **1500** ℳ. 24 133 145 213 522 524 553 588 839 873 874 877 883 979 **1032** 118 142 158 167 176 184 200 248 352 400 414 462 548 696 813 938.
à **300** ℳ. **2098** 135 166 240 325 334 335 348 438 592 729 789 804 875 877 915 976 **3001** 042 089 102 114 177 178 186 197 238 262 465 491 499 509 534 589 612 674 717 741 743 835 887 889 898 908 915 916 932 939 975 980 **4059** 303 309 310 404 424 504 516 635 732 773 801 809 864 876 911 **5008** 055 072 080 083 147 187 260 424 444 485 499 534 609 676 699 740 796 847 922 998.

III. Emission.

à **1500** ℳ. 67 106 134 149 157 171 563 599 646 654 659 695 739 798 871 905 946 **1103** 256 280.
à **300** ℳ. **1390** 551 640 747 755 793 852 939 950 983 **2130** 134 174 410 426 489 592 606 692 862 946 **3037** 073 088 156 200 224 364 375 564 676 730 820 821 870 899 911 918 919 942 **4153** 275 333 368 403 538 658 670 732.

IV. Emission.

à **2000** ℳ. 13 199 313 322 343 490 552 574 655 717 863 865.
à **500** ℳ. **1050** 090 113 375 406 591 666 706 746 821 835 869 956 **2017** 021 110 130 148 399 444 493 496 574 627 742 763 932 966 991.

Vorzugs-Anleihesch. V. Reihe.

à **500** ℳ. 18 130 160 168 206 207 298 942 **1151**.

14) Ottomanische 5% Anleihe von 1888.

(Administrations-Anleihe.)

Verlosung am 27. März 1901.
Zahlbar am 1. Mai 1901.

à **400** M. 27 85 128 183 195 291 306 443 647 863 909 910 922 935 **1004** 008 114 168 209 259 316 381 402 407 461 468 700 716 717 724 751 758 784 839 928 941 946 **2078** 381 398 401 431 760 868 962 966 979 **3008** 015 024 104 112 189 198 230 234 246 303 700 744 886 913 946 994 **4216** 243 251 281 510 625 639 650 816 831 942 **5087** 101 181 191 200 275 309 357 410 422 423 506 509 752 758 769 812 923 965 **6051** 067 095 108 196 201 223 278 384 402 454 518 601 615 774 900 901 921 **7055** 177 338 489 491 516 518 530 805 823 997 **8021** 047 089 106 226 279 330 374 425 432 435 474 495 502 533 543 613 668 669 799 825 849 852 887 902 **9115** 187 369 378 389 525 582 673 683 738 885 889 892 917 999 **10027** 051 076 128 264 291 312 354 364 410 415 473 511 522 579 665 775 960 971 **11007** 047 114 251 321 423 501 509 596 635 689 789 809 843 890 969 **12005** 035 049 082 084 100 132 258 310 313 400 426 439 463 543 860 912 **13066** 116 131 138 155 167 182 190 364 365 417 466 495 505 592 687 801 962 **14088** 115 144 195 216 246 292 316 396 406 432 500 560 578 600 655 690 714 733 779 835 981 **15009** 050 073 148 168 220 235 303 335 402 421 480 501 567 626 648 668 677 685 782 922 955 963 **16051** 093 136 158 273 345 431 597 668 682 692 727 736 822 951 958 988 **17014** 018 035 100 195 210 434 441 497 698 728 747 838 915 990 991 **18014** 024 058 103 132 203 264 391 433 441 443 540 547 576 617 656 727 752 774 843 915 974 **19007** 047 083 126 134 175 201 212 220 256 310 396 481 538 559 575 594 625 698 726 728 785 854 982 **20154** 190 275 345 353 500 534 622 654 701 735 800 880 900 931 942 996 **21051** 104 215 318 339 344 367 371 436 446 459 570 573 582 691 715 738 759 763 780 820 827 918 932 964 **22046** 201 209 212 222 287 299 392 432 440 561 588 608 611 643 677 762 773 873 947 **23000** 028 063 073 137 157 279 285 328 408 618 670 747 809 852 863 896 980 986 **24028** 086 098 143 169 216 237 319 354 416 439 586 651 653 700 738 795 865.
à **2000** M. **25111**—115 121—125 141—145 416—420 **26086**—090 091—095 961—965 991—995 **27021**—025 171—175 261—265 471—475 931—935 **28386**—390 **29061**—065 151—155 941—945 976—980 **30126**—130 321—325 351—355 371—375 761—765 926—930 **31096**—100 156—160 216—220 236—240 576—580 831—835 **32326**—330 981—985 **33546**—550 791—795 **35731**—735 **36806**—810 **37186**—190 286—290 616—620 826—830 851—855 **38766**—770 856—860 876—880 **39021**—025 566—570 **40071**—075 191—195 286—290 401—405 506—510 566—570 956—960 **41251**—255 786—790 **42131**—135 176—180 346—350 556—560 706—710 731—735 **43141**—145 486—490 746—750 791—795 796—800 826—830 **44066**—070 081—085 086—090 **45141**—145 586—590 **46306**—310 541—545 601—605 801—805 **47006**—010 566—570 876—880 886—890 **48131**—135 271—275 441—445 641—645 791—795 976—980 **49366**—370 841—845 881—885 996—**50000**.
à **4000** M. **50091**—100 611—620 **52331**—340 **53201**—210 **54301**—310 401—410 801—810 881—890 911—920 **55661**—670 **56051**—060 271—280 821—830 **57871**—880 **58111**—120 151—160 491—500 **59591**—600 841—850 **60721**—730 **61431**—440 931—940 **63261**—270 511—520 **64181**—190 351—360 391—400 951—960 **66141**—150 **67341**—350 771—780 **68581**—590 **69161**—170 281—290 631—640 **71571**—580 611—620 **72511**—520 691—700 **73791**—800 **74281**—290 551—560 571—580 791—800 881—890.

15) Polnische 4% Schatz-Obligationen.

(Convertirte Anl. v. Jahre 1844.)

Verlosung am 16. Februar/1. März 1901.
Zahlbar am 19. März/1. April 1901.

à **100** Rubel. **100917** 918 921 922 925 927 **101000** 007 012 013 014 017 021 024 025 031 033 039 041 058 064 065 069 070 072 **102112** 113 114 122 123 124 126 128 131 138 139 151 153 155 157 158 160 161 163 166 167 170 173 176 184 **103632** 636 641 643 646 650 651 654 655 657 659 662 664 672 674 677 685 689 694 696 701 702 707 714 715 721 722 723 726 727 733 735 736 740 742 743 746 749 750 752 754 756 759 764 768 770 773 774 775 781 **104744** 746 747 749 756 760 762 771 772 773 775 777 780 791 792 793 795 798 801 803 806 810 812 815 821 **106953** 955 956 963 964 968 970 971 979 982 983 984 987 993 994 995 998 **107000** 001 003 008 010 011 024 027 **110420** 422 426 429 430 431 433 441 448 449 451 456 459 461 463 466 467 469 476 478 479 483 489 491 493 498 509 512 520 522 523 532 533 535 542 545 549 554 558 559 565 566 570 572 575 576 579 581 582 583 **111045** 046 047 049 052 054 055 060 062 069 077 080 081 086 088 095 096 097 098 100 103 105 107 108 109 885 886 890 891 892 893 896 897 899 900 909 916 917 924 926 927 928 929 933 935 944 947 950 957 959 **113653** 656 667 669 671 674 676 678 684 687 688 690 691 692 695 700 701 707 712 715.
à **150** Rubel. **20258** 262 264 269 271 272 273 276 281 283 285 293 298 301 302 303 306 307 316 319 320 322 323 325 329 **25918** 926 927 928 929 935 939 940 941 946 948 952 957 965 970 971 973 977 981 982 988 995 999 **26002** 006 160 162 164 168 169 174 177 183 187 192 193 194 198 201 202 203 204 206 212 213 215 218 223 224 226 **28432** 433 435 439 440 443 445 454 459 462 463 464 471 472 475 477 480 567 582 583 584 587 588 590 593 **30408** 409 410 418 420 421 424 425 435 436 437 438 440 442 446 449 458 459 460 461 463 464 468 471 562 788 795 797 803 804 807 809 818 819 821 822 824 826 827 835 839 847 856 860 862 866 870 871 874 875 **33763** 764 765 769 775 777 781 782 784 786 787 789 794 798 800 802 804 807 808 811 813 815 817 819 820 **36435** 438 442 443 444 446 447 448 449 450 453 454 457 459 464 465 470 472 473 475 482 483 485 492 498 **37722** 728 734 737 747 748 751 755 756 759 763 764 767 769 770 771 773 777 781 784 786 792 796 801 803 **39276** 281 283 285 289 291 292 296 297 298 305 306 308 313 314 316 321 322 324 327 330 335 336 338 339 667 669 672 675 676 677 681 685 688 691 693 696 698 699 703 706 711 712 717 718 720 721 724 732 735 810 811 812 817 818 819 823 824 825 833 836 837 839 842 844 850 856 864 865 866 871 879 881 885 886 887 892 894 908 911 913 916 918 919 920 922 926 932 935 940 942 947 954 955 956 958 959 963 964 966 **41200** 201 203 212 215 221 226 229 234 235 241 244 245 251 257 258 259 263 264 269 270 272 274 278 281 **42127** 129 133 139 141 143 145 149 152 156 162 167 170 171 173 177 183 191 193 194 199 203 208 209 211 423 425 428 431 434 437 442 443 444 448 450 451 453 454 459 464 465 467 470 472 477 479 480 482 486 **43880** 883 885 886 887 890 904 914 917 921 923 926 930 934 935 937 938 940 944 947 948 951 952 955 959 **44540** 543 545 546 549 552 553 563 564 565 567 571 572 574 575 576 581 584 585 587 589 593 596 597 606 684 686 691 693 696 698 699 703 706 707 711 716 717 720 722 724 730 738 744 746 750 755 757 758 761 822 825 826 828 832 833 838 839 842 845 848 850 854 855 857 858 859 866 874 876 878 879 880 884 886 **45221** 225 228 230 234 235 236 240 241 242 243 247 249 253 258 265 268 270 271 274 278 279 281 283 284 **47964** 965 966 971 973 977 983 985 986 988 989 991 994 996 997 **48000** 002 006 008 010 011 012 013 016 019 305 306 307 312 320 323 325 328 329 330 333 337 338 339 356 358 359 360 361 365 367 374 386 388 392 473 475 478 484 488 495 497 499 504 506 509 510 512 514 516 519 520 521 522 523 526 533 535 536 537 **50215** 216 222 223 226 227 230 232 233 239 242 245 248 250 251 255 256 258 260 263 270 274 278 441 443 **51538** 540 542 543 544 546 549 553 555 556 558 560 565 566 569 573 575 579 580 586 587 590 591 594 606 607 608 609 610 611 612 616 683 689 690 696 700 701 702 703 704 705 707 711 712 714 716 717 718 720 **52426** 431 435 436 438 439 442 445 447 451 452 455 460 463 466 468 471 474 477 479 481 485 487 492 495 **87621** 636 637 639 641 645 649 655 659 661 670 673 675 676 785 787 789 792 794 797 814 817 818 820 825 **88308** 310 314 315 316 318 324 325 326 328 330 332 333 334 335 337 338 342 344 350 352 353 355 356 359 360 363 369 370 374 375 383 386 388 390 391 396 397 402 404 405 407 408 409 410 412 414 415 416 427 512 518 519 521 529 533 534 535 538 539 543 545 547 552 554 558 559 560 565 567 568 573 575 576 582 **95577** 580 585 586 588 589 594 598 601 605 607 610 613 615 616 620 627 632 634 635 636 640 644 647 649 795 797 799 804 808 818 820 824 827 830 833 834 837 838 842 848 851 855 857 861 864 865 867 869 870 **97311** 313 317 318 319 322 323 327 328 333 337 338 340 349 354 355 357 359 360 361 364 373 381 382 384 **99668** 671 672 673 675 678 681 682 688 696 697 702 706 708 709 714 721 725 727 729 730 734 736.
à **500** Rubel. **1021** 029 030 032 033 034 035 038 047 050 052 053 063 064 065 073 074 076 082 084 087 088 090 092 096 566 640 642 655 658 659 660 663 669 670 673 674 675 676 677 686 688 691 694 695 705 709 710 711 714 715 718 722 726 729 730 731 733 735 747 758 764 767 776 777 781 782 786 790 792 796 797 799 800 801 883 885 886 891 892 893 896 898 906 911 916 922 924 926 929 930 933 935 936 938 939 941 946 947 953 **6449** 450 451 452 454 455 456 464 466 467 469 470 473 476 479 483 489 490 491 493 495 496 497 504 507 **7231** 232 241 251 255 259 260 263 264 266 278 279 280 282 284 285 289 291 299 301 304 308 309 312 314 507 509 513 514 516 518 519 520 521 522 527 528 529 531 535 544 546 547 548 550 553 554 555 558 566 **8179** 183 186 190 191 192 194 195 201 203 213 216 217 224 225 227 231 236 243 244 245 252 256 261 263 351 378 380 381 382 383 386 390 392 393 394 401 408 409 410 414 420 426 430 432 435 436 437 438 445 726 727 730 732 737 740 744 745 746 747 752 756 759 760 761 765 769 772 774 778 783 784 786 788 791 792 799 806 810 811 821 825 830 831 833 834 835 836 842 843 844 852 853 854 858 859 867 873 876 885 **13728** 731 732 733 734 736 739 743 748 749 757 758 759 760 763 765 768 769 771 773 777 779 780 786 793 **15538** 542 543 544 547 548 553 554 558 559 560 563 567 569 570 571 574 576 579 582 583 587 588 589 596 **17088** 160 169 170 174 176 183 188 190 198 202 207 208 210 215 217 224 226 228 232 233 235 239 240 244 **18590** 591 593 598 600 603 605 606 609 612 615 616 621 622 625 626 633 637 639 643 645 646 731 733 737 **19864** 869 871 875 876 880 881 890 899 900 903 904 907 916 923 925 931 933 937 941 943 944 946 949 950 **141438** 444 446 447 451 453 454 455 459 463 467 468 470 473 474 477 478 482 489 490 493 498 499 504 505 **142568** 578 579 580 581 583 587 595 597 598 599 603 604 612 619 626 629 631 632 633 634 635 637 642 646 **143005** 006 008 009 011 012 016 022 025 027 033 034 041 044 046 051 053 057 058 062 064 066 074 075 078 152 158 161 162 164 166 169 176 177 178 180 182 183 188 189 190 192 195 196 197 200 206 209 211 218 376 379 381 382 388 392 393 394 401 402 404 407 409 410 411 413 417 419 421 423 425 428 435 436 442 889 890 894 904 905 908 911 915 918 919 922 923 925 932 942 946 948 950 951 963 964 970 974 975 976 **145097** 098 099 101 103 104 105 106 111 115 118 122 124 126 128 130 132 136 138 139 140 143 151 152 153 704 706 709 717 718 724 728 731 734 739 750 759 760 762 777 778 783 785 787 794 795 796 798 799 804 **148021** 031 033 034 037 039 042 044 050 051 058 059 062 064 069 070 077 078 080 081 085 086 088 089 090 165 166 167 169 170 174 175 180 195 199 203 206 216 218 220 223 227 228 229 234 236 238 241 242 244 **149765** 766 767 768 769 770 771 778 779 781 782 787 788 793 801 804 805 807 821 824 826 827 830 832 838 **154739** 743 748 750 755 761 762 767 768 777 864 865 867 868 869 870 875 877 882 883 885 886 888 889 890 978 979 981 982 983 986 989 990 992 997 998 **155002** 004 006 017 023 033 034 039 040 053 054 058 068 071 **156643** 646 649 650 654 656 658 662 672 674 675 678 682 686 688 691 697 702 705 711 712 715 717 719 723.

16) Pommerscher Industrie-Verein auf Actien in Stettin, 4% Hypothekar-Anleihe.

Verlosung am 6. April 1901.
Zahlbar mit 102% am 1. Juli 1901.

à **5000** ℳ. 22 29 59 95.
à **2000** ℳ. 113 118 129 132 135 164 185 205 207 218 262 269 276 289 303 306 340 426 493 548 589 603 652 708 761 770 792 795 796 807 815 834 841 872 874 884 893 921 927 985 997 **1021** 026 053 056.
à **1000** ℳ. **1205** 211 227 260 339 345 349 355 356 373 395 397 407 424 440 531 533 538 560 564 629 659 689 695 712 717 727 741 749 750 764 785 808 826 848 885 948 959 **2042** 080 099.

17) Pommersche 3½% Provinzial-Anleihesch.

Verlosung am 18. Februar 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

I. Ausgabe.

Buchst. C. à **1000** ℳ. 237.
Buchst. E. à **200** ℳ. 21 62 71 109 111 139 177 202 203 225 327 351 383 388 420 473 503 593 602 652 660 774 803 814 839 862 899 919 924 933 940 950 972 987.

18) Preussische Boden-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbriefe.

Verlosung am 18. März 1901.
Zahlbar al pari am 1. October 1901.

3½% Hypothekenbriefe Serie XI.

Litt. A. à **5000** ℳ. 75 679.
Litt. B. à **3000** ℳ. 335 692 819.
Litt. C. à **2000** ℳ. 270 520 747 964.
Litt. D. à **1000** ℳ. **2712** 872 962 **4297** 925.
Litt. E. à **500** ℳ. 433 741 **1751** 754 **2330** **3847**.
Litt. F. à **300** ℳ. 436 844 **1030** 141 643 652 **2730** 800 **3912** **4200** 707 766 772 **5240** 521.
Litt. G. à **100** ℳ. 325 566 767 **1067** 340.

4% Hypothekenbriefe Serie XIII.

Litt. A. à **5000** ℳ. 247 280.
Litt. B. à **3000** ℳ. 46 628 744.
Litt. C. à **2000** ℳ. 202 416 492 543.
Litt. D. à **1000** ℳ. 422 864 **1257** **2331** 918 **3013** 014 231 246 931.
Litt. E. à **500** ℳ. 165 406 437 597 **1195** 373 878 **2097** **3420** 744 **4081** 092 127 128.
Litt. F. à **300** ℳ. 491 860 935 **1547** 548 790 797 **2132** **3004** 013 286 623 **4218** 546 652 971 **5586** 882.
Litt. G. à **100** ℳ. 150 654 710 **1312** 794 **2250**.

19) Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenb., 3% Gold-Prioritäts-Part.-Obligationen.

Verlosung am 2. März 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

I. Emission vom Jahre 1883.

103 111 355 357 506 694 727 778 844 **1150** 520 724 **2235** 298 422 585 621 742 822 922 923 **3064** 219 550 646 665 724 777 781 804 **4124** 222 398 446 480 602 756 864 988 **5138** 319 371 491 698 **6164** 165 399 646 706 716 769 **7001** 170 357 360 466 543 545 563 968 **8177** 195 212 388 558 588 589 606 759 **9021** 117 211 344 356 359 371 530 531 848 854 **10048** 051 207 588 610 611 704 821 **11003** 169 299 587 714 990 **12134** 174 233 364 395 672 **13108** 410 434 804 829 914 916 994 **14267** 365 651 944 **15280** 468 469 619 620 621 708 733 763 851 **16200** 210 426 435 442 506 522 664 **17085** 087 574 766 768 **18026** 050 100 161 162 182 184 236 424 433 **19008** 010 048 241 567 650 **20032** 199 689 690 788 **21101** 209 572 833 883 884 **22127** 293 295 642 702 971 **23067** 070 079 151 567 677 866 962 **24267** 949 **25046** 454 599 702 775 836 **26824** **27077** 491 705 706 955 **28240** 464 486 578 931 **29079** 479 650 969 **30116** 117 159 161 524 530 **31006** 085 115 203 433 440 441 692 **32215** 954 **33161** 409 921 **34271** 272 284 619 642 643 706 736 **35053** 243 252 595 788 894 **36152** 258 715 734 735 736 737 930 **37002** 183 779 842 843 **38122** 201 225 264 660 874 906 **39148** 294 486 612 770 797 **40350** 921 929 **41370** 566 728 738 799 804 898 **42066** 086 134 141 324 336 485 828.

III. Emission vom Jahre 1897.

3601—610 4301—307 761—770 5961—970 6731—740 9921—930 11701—710 14451—460.

20) Russische Staatsbahnen, 4% Oblig. IV. Emission 1890.

(Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)

Verlosung am 1/14. März 1901.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1901.

à **625** Rubel Metall. 226—250 2951—975 3876—900 5051—075 19951—975 23526—549.

21) Schaerbeeker 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 1. April 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

Gezogene Serien:

3151 4290 6977 7499.

Prämien:

à **10,000** Fr. Serie **4290** Nr. 25.
à **500** Fr. Serie **4290** Nr. 5 13.
à **200** Fr. Serie **3151** Nr. 13 25, **4290** 4 12 15 22, **6977** 3 11 13, **7499** 4.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

22) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilscheine von 1871.

Prämienziehung am 1. April 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Am 2. Januar 1901 gezogene Serien:

371 457 633 988 1247 1763 2063 2607 3684 4446 4990 5104 5204 5392 6300 6625 6777 7036 7390 7462 7969 8121 8628 9615 9910 10028 10278 10582 10607 10753 10788 11531.

Prämien:

à **135,000** Kr. Serie **2063** Nr. 1.
à **18,000** Kr. Serie **2607** Nr. 6.
à **5400** Kr. Serie **5204** Nr. 9.
à **3600** Kr. Serie **457** Nr. 7, **10278** 4.
à **900** Kr. Serie **988** Nr. 3, **6777** 3, **9910** 5, **10582** 4, **11531** 8.
à **300** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

23) 4% Theiss-Regulirungs- und Szegediner Prämien-Anleihe von 1880.

Verlosung am 1. April 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Gezogene Serien:

15 26 51 138 164 254 335 547 733 781 1293 1400 1425 1500 1563 1940 1966 1994 2268 2289 2566 2827 2849 2980 3064 3136 3164 3567 3760 3777 3789 3791 3845 3918 4193 4282.

Prämien:

à **180,000** Kr. Serie **2289** Nr. 42.
à **2000** Kr. Serie **781** Nr. 24 81, **1425** 84, **2566** 99, **4193** 22.
à **240** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

24) Ungarische 4½% Staats-Eisenb.-(Silber-) Anl. v. 1889.

Verlosung am 1. April 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Serie 144 **1780** **2012** 355 596 666 **4073** **8514** **9458** **10638** 867 **11211** 401 554 **14720** **15087** 416 **16219** 771 928 **17183** 930 **18620** 622 678 **19004** 040 549 644 **20255** **21560** **22309** **23309** 311.

Wohnungen.

Versetzungsh. ist die Wohnung Mottlauergasse 13, 2 Tr., links, best. aus 4 Zimm., Küche, Speisekammer u. sonst. Zubehör sofort zu verm. Näheres daselbst. (7226

Frdl. möbl. Vorderzimmer u. Cab., separ. Eingang, mit auch ohne Pension, sogleich od. 1. Mai zu vermieth. 3. Damm 4, 1. Etg.

Büttelhof 5 Stube, Küche sogl. z. v.

Bequeme Wohngelegenheit, 3 Stuben, Zubehör u. 1 Bodenstube sofort zu verm. Zu erfr.
Grabengasse 9, parterre.
Preis 450 M.

Langfuhr, Herthastraße 17, 1. Etage, 4 Zimmer, Zubehör, 360 M zu verm. Näh. daselbst bei Herrn **Schulz. M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstr. 5. (2296b

Frdl. Wohnung, Nähe d. Markth. 2 Zimmer, Küche, Zubehör, sofort zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Jungferngasse 26, Stb., Kch., Zub. f. 16 M zu verm. Näh. Destillation.

2 Stuben, Küche zu vermiethen. Poggenpfuhl 66, Laden. (2277b

Versetzungshalber ist **Langenmarkt 32** die 2. Etage u. Dachgeschoß sofort zu verm. (2280b

Fischmarkt 6 ist eine Wohnung, Kabinet, Küche, Boden und Keller zum 1. Mai zu vermth. Zu erfragen im Restaurant.

Sehr freundliche Wohnung, 2 Zimm., Kabinet, Entree 2c. für 400 M, Mai od. später zu vermieth. Frauengasse 43, 4 Tr., 11-2 Uhr.

Bergstraße 22, Halbe Allee, große und kleine Wohnungen gleich und 1. Mai zu beziehen. Näheres daselbst, Thüre 11.

Kl. Oelmühleng. 1, 1, ist e. Whn. v. St., Kch., Bd. a. kdl. Lte. z. 15. Mai z. v. Pr. 14 M N. Scheibenritterg. 13.

Unterwohn. für 21 M z. 1. Mai zu vrm. Näh. Tischlergasse 41, Lad.

Paradiesgass. 13, umständehalber Stube, Cab., Entr., Kammer und Bod. a. kinderl. anst. L. sof. z. verm.

Jungferngasse, Wohn., Stb., Kb. zu verm. Näh. Schmiedegasse 25.

1 od. 2 St., K. zu v. Brodbänkeng. 48

Kleine Wohnung zu vermiethen. Bartholomäikirchengasse Nr. 13.

Langfuhr, kl. Wohnung f. 10 M z. Mai zu v. Näh. Heiligenbrunn 25.

4. Damm Nr. 13, Stube, Kabinet, Küche 2c., v. 1. Mai zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen **Fleischergasse 72, 1. Etage.** Meldung parterre. Besichtigung 11—1 u. 4—6 Uhr.

Fleischergasse 41-42, frd. Part.-W. v. 3 St. u. f. Zub. v. 1. Mai zu verm.

Drehergasse 3, ist eine Wohnung v. gleich od. 1. Mai zu vermiethen.

Herrsch. Wohnung
Hundegasse 9, 3. Et., 5 Zimm., gr. Entr., sämmtl. Zub., Zentralheiz., elekt. Licht i. Entr. u. Trepph. sof. o. sp. zu vm. Näh. 1 Tr. (2250b

Weidengasse 35, part. r., herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör zu verm. Preis 800 M. Zu beseh. 11—1 Uhr. Näh. daselbst. (2238b

Stube, Kabinet u. Küche f. 17 M zu vermiethen Pferdetränke Nr. 12.

Kl. Wohnung, Stube u. Küche, zu verm. Tagnetergasse 5, 1 Tr.

2 Stuben, Zub. v. sofort zu vrm. Schidlitz, Unterstraße 3, 2 Trp.

Kneipab 9, ist eine Wohn. von Stube, Küche u. Stall zu verm.

Vorstädt. Graben 31, freundl. Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zim. sofort zu vermieth. Näh. part.

Schmiedegasse 4 ist eine hochelegant dekorirte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, großem Entree, hell. Küche, Badestube, Mädchenstube, reichlichem Zubehör u. Gaseinrichtung zu vermiethen.

Wohnung mit Kabinet für 19 M vom 1. Mai zu vermiethen Näh. Schüsseldamm 27 im Laden.

Bleihof 5 ist eine kl. Wohnung zum 1. Mai für 10,50 M zu verm. Näheres Drehergasse 17.

Langfuhr, Ahornweg 22, Wohnung, Entree, 4 Zimm., Kch., Badeeinricht. sof. zu vm. u. bez. N. das. 2. Eing. H **Meyer**, pt, (2136b

Herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimm., Entr., Korrid., Zub. u. Gart. w. umständeh. **Schwarzes Meer 4 vom 1. Oktober frei.** Näh. part. v. 11-1 u. 4-6. (2207b

Schleusengasse 12
hochherrschaftliche Wohnung, neu dekorirt, von sechs großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen Näh. nebenan Viktoria-Passage, erste Thüre, bei **Renkewitz.**

Ohra, Roseng., kl. Wohnung zu verm. Näh. Schw. Weg 3. **Bauer.**

Vom 1. Mai eine Wohnung zu haben Halbe Allee, Bergstraße Nr. 27, bei **Uhsadel.**

Bootsmannsg. 11, e. Wohn. zu vm.

Ein freundl. möbl. Zimmer, auf Wunsch auch Küchenantheil, ist an e. nur anst. Dame z. 1. Mai zu verm. Langgarten 67, 1 Tr.

Stube, Cabinet, Küche, Eintritt i. d. Gart. bill. zu verm. Langf., Heiligenbrunn. Weg 4, pt. (2141b

Eine möbl. Sommerwohnung zu vm. Bohnsack 46. Auss. eine Seite Wald, and. S. Landstraße. (2131b

Bischofsgasse 8/9
ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Langfuhr, Hauptstr. 147, mehrere Wohnung., je Entr., 3 u. 4 Zimm., Küche, Nebenr., Badeeinr. sof. zu verm. u. bezieh. **Pedersen.** (2139b

Matzkauschegasse 10, 1 Tr., 4 Zimmer, Cabinet, Entree, Boden 2c. pr. 1. Juli für M 1000 zu vermiethen. (2169b

Langenmarkt 2, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und reichlicher Zubehör f. M 1200 p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. 1. Etage. (2167b

Langenmarkt 9/10, 2. Etage, 6 Zimmer nebst Badezimmer u. reichl. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Langenmarkt 2, 1 Tr. (2170b

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. sofort zu vermiethen. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Große Krämergasse 1,
sind die neu renovirten Wohnräume der 1., 2., 3. und 4. Etage per gleich zu vermiethen. Die 1. Etage eignet sich vorzugsw. zu **Komtoirzwecken.** Näheres daselbst im Zigarren-Geschäft. (2273b

4. Damm Nr. 4 wird die z. Zt. von einem Arzte innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern n. Zub. z. Oktbr. miethsfrei. **R. Moerler.** ((6514

Zoppot.
Hochherrschaftliche Winterwohnung,
1. Etage, 4 eventuell 5 auch 9 Zimmer, Balkon, gemauerte Veranda, Badestube, Küche, Mädchenkammer, elektr. Licht, Kammer, zwei Keller, Trockenboden, Garten, 1. Oktober zu vermiethen Frau **v. Hofe,** Parkstraße 1a. (6739

Sperlingsgasse 8—10 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Entree u. Zub. versetzungsh. p. sofort auch später zu verm. Näh. das. bei **Joh. Möller sen.** (2103b

Gr. Stube, Kch., Zub. sof. od. 1. Mai zu verm. Poggenpfuhl 52, 1.

Röpergasse 21 e. Wohnung 1 Treppe, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Boden zu verm. Besichtig. von 11—2 Uhr Vorm. (2119b

Herrschaftl. Wohnungen
in der Weidengasse von 4, 6, 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmmer auch **sogleich.** — Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 1 15, 1. (2105b

Hochherrschaftliche, moderne Wohnungen, 3—7 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, habe per sofort, Juli oder Oktober, Am Jakobsthor 1 (gegenüber den Anlagen) und verläng. Pfefferstadt 79 zu vermiethen. (6936
Paul Schilling.
Am Jakobsthor 1, 1 Tr.

Wohnung von 5 Zimmern, Veranda und sämmtl. Zubehör ist per 1. Juli evtl. sofort zum Preise von M 550 zu vermieth. Langf., Mühlenweg 1, i. Lad. (7088

An der gr. Mühle 1 b, part., ist eine Wohnung versetzungsh. zu vm., 2 Stuben, Küche, Kell., Bod., Trock.- u. Waschk. N. d. (2266b

Beutlergasse 3, ist die Hangeetage v. Stube u. K. z. 1. Mai zu verm.

1 kleine Wohnung zum 1. Mai zu verm. Karpfenseigen 21, 1.

4 Zimmer und Zubehör vom 1. Juli zu vermiethen Langfuhr, Klein-Hammerweg 11.

Stadtgraben No. 15
habe eine **herrschaftl. Wohng.** von **6 Zimmern** und eine von **4 Zimmern mit Bad u. reichlichem Zubehör sofort** oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links oder Englischer Damm 14, 1 Tr. (2270b
Oscar Milaster.

Dreherg. 8, St., Kch., 1 Tr., v., zu v.

Zoppot.
Hochherrschaftliche Sommerwohnung, hochparterre, 4 gr. Zimmer möblirt, Veranda, Badestube, Küche, Mädchenkammer, elektr. Licht, Garten zu vermiethen im Ganzen auch getheilt **Parkstraße 1a.** (6740

Zoppot,
Rickertstraße 9,
ist eine **große Sommerwohnung** zu vermiethen. (2156b
Früher bewohnt von Herrn Bankdirektor **Langerfeldt** und Herrn Kaufmann **Kressmann.**

Zimmer.

Langgasse 17, 3 Tr.,
gut möblirtes Zimmer, separat gelegen, zu vermiethen. (2290b

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
e. fein möbl. Zimmer mit Pension an e. Hrn. z. 1. Mai zu verm. (2291b

Heil. Geistgasse 17, 1 Etg., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieth.

1 auch 2 möbl. Zimmer, Hauptstr. Langfuhr, versetzungshalber f. d. Sommermonat. billigst zu verm. Off. unt. **G 362** an die Exp. (2293b

Möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm. Tobiasgasse 21, 2 Tr.

Kl. Zimmer, sep., m. o. o. Pens., an Dame o. Hrn. b. zu v. Tischlerg. 48.

Schmiedeg. 17, gut möbl. Zimm. u. Schlafkab. bill. zu vrm. (2298b

Hundegasse 43, 4, möbl. Zimm. m. a. ohne Pension zu verm. (2297b

Breitgasse 53, 2 Tr.,
gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zum 1. Mai zu verm.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Fraueng. 27, i. Th., möbl. Z. zu vm.

Ein kl. leeres **Vorderstübchen** mit separatem Eingang ist zu verm. Scheibenritterg. 9, 3. (2300b

Breitgasse 6, 1 Tr. fein möbl. Zimmer sofort zu verm. (2271b

Töpfergasse 32, 2 Tr. 1 kl. g. mbl. Z. a. e. Herrn zu vermiethen. (2267b

Breitgasse 22, 1, recht g. möblirtes Vorderzimm. v. gleich zu verm.

Hundegasse 97, 1,
ein frdl. gut möbl. Zimmer zu vm.

Hundegasse 119, 3, 2 elegant möbl. Vorderzimmer zu verm.

Paradiesgasse 6—7, 3 Tr., gut **möbl. Zimmer** sep. Eing. an 1 ev. 2 Herren zum 1. Mai zu vm.

Gut mbl. Vorderz. an 1—2 Hrn. zu verm. Hopfengasse 91a, 3 Tr.

1. Damm 15, 3, ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. bill. zu verm. Poggenpfuhl 29, 1 Trp.

Jopeng. 5, 1 Tr. eleg. mbl. Vorderz von sogleich a. tagew. zu verm.

Fischmarkt 20-21, 2 Tr. g. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. bill. zu vm.

Brodbänkengasse 31, 1, gut möbl. Zimm. mit sep. Eingang sofort oder 1. Mai zu vermieth.

Hausthor 3, 13, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Eine kl. Stube (Hof) vom Mai zu verm. Scheibenrittergasse 3.

Freundl. mbl. Stübchen a. e. H. zu vermiethen Tobiasg. 28, 1.

Töpfergasse 17, 2 Tr., (am Holzmarkt), eleg. mbl. Vorderz. sep. zum 1. Mai zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer mit separ. Eing. an 1-2 Herren mit a. ohne Pens. zu vm. **Hundegasse 90, 3.**

Einf. möbl. Zm. zu vm. Häkerg. 15.

Möblirt. Zimmer mit Pension zu haben Gr. Schwalbengasse 19.

Ein möbl. Zimmer, ganz separat, zum 1. Mai zu vermiethen Tobiasgasse 12, 2.

Brodbänkengasse 11, 2, fein möbl. Zimm. v. Mai zu v. Auch wochw.

Möbl. Zimmer zu verm. Weidengasse 60, 3, vis-à-vis d. Gymnasium.

Ein frdl. möbl. Vorderz. bill. zu verm. Langenmarkt 37, 3 Tr.

2. Damm 9, 1 Tr., Eing. Breitg., möbl. Vorderz., sep. Eing., zu vm.

Freundl. hübsch. **Vorderzimmer** zu verm. **Frauengasse 20, 1.**

Fr. möbl. Zimmer u. Cabinet mit guter Pension an 1 o. 2 Herren z. v. Portechaiseng. 3. Näh. 1 Treppe.

Möblirte Stube und Kabinet billig zu vermieth. Altes Roß 6, part.

Brodbänkeng. 22, 2, einf. mbl. Zim. m. sep. Eingang v. 1. zu vermieth.

Burggrafenstraße 9, 1, mbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen.

2 einf. mbl. Zimm. m. s. sb. Bett. v. gl. zu hab. Pr. 12 M Johannisgasse 41.

Breitgasse 106, 3, sehr frdl. gut möbl. Vorderzimmer bill. zu vm.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Laternengasse 2, 1 Tr.

Töpferg. 12, p. 1. 5. fr. möbl. Zimm. u. Cab., sep., m. gut. Pens. z. verm.

2 einzelne, separate, sehr gut möblirte Vorderzimmer per 1. Mai zu vermiethen Pferdetränke 13, 2, **Thiel.**

Brodbänkengasse 43, 2,
2 möbl. Zimmer zu vm. (2249b

Langgarten 113, 1 Tr., gut möblirtes, hübsches **Vorderzimmer** zum 1. Mai an einen Herrn zu vermiethen. (2264b

E. mbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm. Brodbänkeng. 38, 3. (2242b

Brodbänkg. 38, 1, g. mbl. Vordz. a. 1-2 Hrn. p. Mai z. vm. (2261b

Frdl. möbl. Vorderz., 1. Et., z. Mai zu v. Schüsseldamm 5b, Eg. Flgr.

Eine fr. Stube Aussicht Langebrücke an ältere Herren o. Dam. zu verm. Drehergasse 15, 1 Tr.

Fleischergasse 9, parterre, fein möbl. Vorderzimmer, separ., vom 1. Mai zu vermiethen.

Gr. Wollwebergasse 13, 2.
ist ein freundliches gut möblirtes Zimmer z. 1. Mai zu vermiethen.

Mattenbuden 12, 1 Tr., ist **möbl. Zimmer** von sof. oder 1. Mai mit u. ohne Pension zu vm.

Holzmarkt 20, 3, möbl. Z. f. 15 M z. v.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu vermieth. Hl. Geistgasse 102, 2

Kabinet mit auch ohne Möbel zu verm. **Beutlergasse 13, 2.**

Jopengasse 51, 3, möbl. Zim. mit Pens. a. 1-2 Hr. v. gl. z. v. (2256b

Schön. hoh. mbl. Zim. m. Schreibtisch u. Kab. Frauengasse 30, 1 Tr v. 1. Mai zu vermiethen. (2244b

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., an 1—2 Herren zu vermiethen. Pferdetränke 13, 1 Tr., rechts.

Separate fein möbl. Wohnung von 2 Zimmern
zu vermiethen Weidengasse 1c, 3 Tr., rechts, Vorderhaus.

Sandgrube 48, pt., mbl. Vordz. m. Pens., sep. Eing., per 1. Mai zu vm.

1 fein möbl. Zimmer zu verm. Schichaugasse 10, 1 Tr., rechts.

Vorst. Grab. 35 kl. sep möbl. Z. z. v.

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Breitgasse 59, 1 Tr.

Töpfergasse 26, ist e. möbl. Vrdrz. in der 1. Etage links zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vrm. Pfefferstadt 43, 3.

Breitgasse 79, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer mit Kabinet zu verm.

Neufahrwasser.
Gut möbl., sep., frdl. Parterre-Vorderzim. zu vm. Kleinestr. 13.

Goldschmiedegasse 32, 1 Tr., fein möbl. Vorderzimmer sof. zu vm.

Kl. gut möbl. Parterrez. a. Hrn. od. Dame gl. o. sp. z. v. Poggenpf. 41p.

Zoppot! 2 möblirte Zimmer, g. n. d. B., f. einzeln. Herrn, d. hinaus u. hereinfahr. muß, billig zu vermiethen Schwedenhofstr. 2, part.

Ein einf. möbl. Vorderstübchen ist mit Pf. v. 1. Mai z. h. Poggenpf. 7, 1.

Pfefferstadt 12, 1, ein freundl. möbl. Zimmer mit Kabinet an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pens. zu vm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Pianino zu vrm. Altst. Graben 7 und 8, part. rechts, nahe Holzm.

Ein möbl. Vorderzimmer, sep., in der Nähe der Kaiserlichen und Schichauwerft vom 1. Mai an 1-2 anstd. Hrn. zu vm. Hinterm Lazareth Nr. 3/4 im Geschäft.

Breitg. 105, 2, mbl. Vorderz. zu v. (2231b

Kassubischer Markt 1d, 1 Tr., ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen. (2216b

Kl. freundl. Zimmer, leer oder möblirt, an einz. Herrn od. Dame vom 1. Mai zu verm. Poggenpfuhl 1, Mansardenetg.

Mattenbud. 32, Gartenhs. möbl. Zimmer zu vermth. Näh. 1 Tr.

Johannisgasse 14, möbl. Zimm. an einen Hrn. v. 1. Mai zu verm.

1—2 möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. **Kling,** Stadtgraben 17, 3 Tr., am Bahnhof.

Zwei gut möbl. Zimmer und **Badestube** sofort zu vermiethen Jopengasse 4, 1. (7199

Ein möbl. Zimmer zu verm. Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.

Möbl. Zimm. m. g. Pens. an 1-2 H. z. 1. Mai z. vm. Frauengasse 49, 2.

Hühnerg. 1, 1, sep. gel. Zimmer, mit a. ohne Möbel, z. v. (2108b

2 Vorderzimmer, eleg. möbl., einzeln oder zusammen zu vermiethen Heumarkt 8, 2 Tr. (2138b

Zwei möbl. Zimmer mit Bursch.-gelaß zu verm. Weißmönchen-Kirchengasse 2. (2132

Kohlenmarkt Nr. 10 möblirte Wohnung an einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. (2147b

Hl. Geistg. 120 sind 1 oder 2 g. mbl. Zim. zu vm. ev. m. Burschg. (2157b

Gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort zu vermiethen. Schmiedegasse 16, 1 Tr. (2210b

Nähe Werft u. Bahnhof, Schichaugasse 18, 2, g. mbl. Vordz. z. v. (2196b

Hundeg. 80, 1, f. m. Zim. z. v. (2159b

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Möbl. Zimm. sind sof. pro Mt. 17, 18 M zu vm. Jopeng. 24, 2. (2201b

Zim. f. 15 M z. v. Katerg. 22. (2184b

Gr. helles Vorderzimmer, leer, zu verm. Brodbänkengasse 35, 1.

Junge Leute finden Logis Jungferngasse 9, 2 Treppen.

Anst. jg. Mann findet Logis mit guter Pension Hundgasse 90, 3.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 16, 1 Tr., links.

Logis zu h. Spendhausneug. 4, pt. l

Junge Leute finden anständ. Logis 2. Damm 4, 2 Treppen.

Ein jung. Mann findet Logis Altstädt. Graben 43a, 1 Tr. rechts.

1—2 jg. Leute find. gut. Logis m. Beköst. Brodbänkeng. 12, 3 Trp.

Anst. Log. Hundeg. 80, 3, v. r. (2302b

Jg. Mann find. anst. Logis mit a. ohne Bek. Baumgartscheg. 26, 1, l.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Pfefferstadt 73, am Jakobsthor, Nähe Hauptbahnh.

J. M. f. L. Johannisg. 7, 1. (2295b

Anst. j. Mann findet Logis mit Beköstigung Mausegasse 9, 2.

Jg Leute finden g. Logis m. auch ohne Beköstig. Gr. Gasse 6b, 3 Tr.

Anst. j. Leute find. gut. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, pt. r.

Jg. L. find. Logis Breitgasse 77, 2.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis im Cabinet Häkergasse 60, 1. T., v.

Gut. Logis f. jg. anständ. Leute Jungferngasse 15, 1, lks. (2263b

Ein junger Mann findet Logis. Poggenpfuhl 66, Laden.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

St. Katharinen-Kirchhof 3 findet ein junger Mann gutes Logis.

Ein ordtl. Mädchen oder Frau findet g. Logis bei einer Wittwe. Hinter Adl.-Brauh. 16, 2, Th. 12.

Jg. Lt. f. g Logis Johannisg 32, 3.

Junger Mann find. gute Schlafstelle Schichaugasse 13, 1 Trep.

Junger Mann find. zum 1. Mai Logis Johannisgasse 8, parterre.

Junge Leute finden Logis Langfuhr, Herrmannshöfer-Weg 3, Gartenhaus. (1955b

Eine alte Frau kann sich meld. als Mitbewohn. Johannisgasse 38.

Ein anst. Mädchen als Mitbew. w. ges. Baumgartschegasse 28, 1.

Ein ordtl. Mädchen od. Frau als Mitbew. w. ges. Altst. Graben 56.

Pension

Anständige junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet gute und billige **Pension.** Am Jakobsthor 1, 2 Tr.

Gute Pension zu hab. Langfuhr, Mirchauerweg 4 b. Heb. **Laukin.**

Jg. anst. Leute find. gute u billige Pens. b. **Freitag,** Gr. Mühleng. 5, 2.

Jg. Damen a. e. Geschäft finden gute Pension Breitgasse 79, 2.

Langfuhr, Brunshöferweg 37, 1, billige gute Pension z. h. (2255b

Junger Herr findet gute Pension mit eigenem Zimmer. Vorstädt. Graben 66, 3. (2240b

Gute Pens. f. Hrn. Heil. Geistg. 86.

Eine anst. Dame find. bei einer Wittwe Pension Scheibenrittg. 3.

Jg. Mädchen find. Pens. in anst. Fam. Zu erfr. Hopfeng. 91 a, 3.

Pens. f. Hrn. Burgstr. 8, 1, l. (2287b

Div. Vermiethungen

Langenmarkt 2, 1 Tr.,
gr. **Geschäftslokal,** auch für Bureaus geeignet, pr. 1. Oktbr. zu vermiethen. (2168b

Langenmarkt 2, 1, (1639b
großes Geschäftslokal
auch f. Bureaux geeign., zu verm.

Stall für 4 Pferde ist vom 1. Juli oder später zu verm. Baumgartschegasse 51. N. Pfefferstadt 56, Keller. (5363

Bierkeller zu vermiethen 1. Damm 15.

Langfuhr 109, am Markt, ist der Laden nebst Wohnung, z. **Mehl- u. Vorkost-** sowie zu jedem and. Geschäft sich eign., zu vermieth. Näh. **Heil. Geistgasse 35, 1.**

Ein Komtoir zu vermiethen. Portechaisengasse 8, 2 Treppen.

Komtoir, 2 Zimmer, Hintergasse, Ecke Ketterhagergasse, zu vm. Näh. Hundegasse 16/17. (2275b

Kl. h. Laden, passend zum Friseur-Gesch. bill. zu vm. Tischlerg. 48.

Laden, Keller u. Wohnung, auch getheilt, sofort zu vermiethen Hundegasse 86, **Sturmhöfel.** (2276b

2 helle nebeneinander liegende Räume, zu jeder Werkst. pass., zu v. Langf. Kleinhammerw. 11.

Remise auch Pferdestall
ist Dienergasse 27 zu vermieth. Näheres Hundegasse 63, 1. (2227b

Häkerei in Schidlitz
für 25 M von gleich zu vermieth. Näheres 3. Damm 15, 1, vorne.

Für Offizierspferde!
Zwei Pferdeständе nebst Räumlichkeiten für Futtervorräthe und einen Burschen zu verm. Zu erfr. im Bureau Ankerschmiedegasse 11. (7203

Dirschau
habe e. i. best. Geschäftsl. gelegen. **Laden** mit 3 Nebenräum. sowie **1 Geschäftskeller,** i. welch. früh. ein Bierverl. betr. ist, v. sof. z. vm. 7200) **J. Pieper.**

Eine Wohnung,
besonders zu Komtoirzwecken, geeignet, ist p. sofort zu vermieth. Langgarten 17, Weidengasse Ecke. Zu erfragen Milchkannengasse Nr. 22, 1 Treppe. (2281b

Wohnungs-Gesuche

Wohnung
p. 1. Oktober **gesucht.** 6 Zimmer mit allem Zubehör. Offerten u. **G 151** an die Exp. d. Bl. (2144b

Wohnung
von **3—4 Zimmern** nebst **Zubehör,** wenn möglich mit Badestube u. Gartenbenutzung, in neuerem Hause zum 1. Juli gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **G 300** an die Expedit.

Zum Oktober sucht alleinsth. ält. Dame Wohnung von Stube, Cabinet und Zubehör im herrschaftlichen Hause. Offerten mit Preisang. unter **G 327** Exp.

Freundl. Wohn. von 4 Zimmern u. Zub., Rechtst. od. neues Viertel, von ält. Ehepaar zu Oktober ges. Off. unt. **G 291** an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör
per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G 371** an die Exped. dieses Blatt. (286g

Herrsch. Wohnung, 3 Zimm. 2c. f. ältere Dame Nähe Langgasse zu mieth. gesucht. Off. m. Preis u. Näh. unter **G 363** an die Expedit.

Wohnung
per 1. Mai von hierher versetztem Beamten gesucht, 4 bis 5 Zimm. m. allem Zubehör. Offert. m. Preisangabe unt. **G 355** an die Exped.

Zimmer-Gesuche

Eine anst. Frau mit erwachsenem Sohn sucht zum 1. Mai eine **kleine Stube oder Kabinet.** Off. m. Preis u. **G 143** an d. Exp.

Einf. möbl. Zim. mit Kaffee 1. Mai zu miethen gesucht. Offert. mit Preis u. **G 292** a. d. Exp. d. Bl.

Klavierlehrer sucht ungenirtes möbl. od. theilw. möbl. Zimmer zu mieth. Off. m. Pr. u. **G 298.**

Kleines separ. möbl. Cabinet von einem Herrn per 1. Mai gesucht. Off. mit Preis u. **G 353** an d. Exp.

Möblirtes Zimmer evtl. mit Schlafgemach in Ohra
ab 1. Mai cr. gesucht. Offert. unter **G 335** an d. Exp. d. Bl.

Suche 2 möbl. Zimmer,
an einander liegend, unweit Wintergarten, für 3 Personen. Off. u. **G 338** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein geräumiger Laden mit Lokalitäten z. Restaurant passend, dazu gehöriger Wohnung n. gut. Kellerei wird zum (6933
1. Oktober d. Js.
in frequentirtester Stadtgegend zu miethen gesucht. Offerten unter **F 975** an die Expedition.

E. hell. heizb. Raum m. Lagergel., tr., f. N. d. Leegethorbhnh. z. Okt. zu mieth. Off. u. **G 348** a. d. E. d. Bl.

Kaufgesuche

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft **Hermann Korsch,** Damenfriseur, Milchkanneng. 24. (6481

Jeden Posten
Altpapier
kaufen wir zu höchsten Preisen. Annahme in unserem Speicher An der neuen Mottlau Nr. 2.
Schottler & Co.,
Papierfabrik. (7052

Große gelbe Hühnereier
werden zu kaufen gesucht. Off. unter **G 221** an die Exped. (2187b

Blument. w. gek. Markth., Std. 15. (2195b

Ein nußbaum **Cylinderbureau** wird gekauft 2. Damm Nr. 17.

Jed. Posten alt. Fußzeug wird gekauft Melzergasse 13. (2283b

1 gross. Silberschrank,
passend für ein Goldwaaren-Geschäft, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Prs. u. **G 354** an die Exp.

Patentflaschen werden gekauft Heil. Geistgasse 78, Kell.

1 Kind.-Sitzwag. u. 1 verstellbar. Kinderstuhl, beide gut erh., z. kf. gesucht. Off. unt. **G 357** a. d. Exp.

Einen alt. kupf. Kessel
von ca. 100—120 Liter Inhalt und darüber suche zu kaufen. Off. unter 7236 an die Exp. (7236

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen **Eugen Wegner,** Uhrmacher u. Goldarb., Gr. Scharmachergasse 2. (7216

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (1512b

Pat.-Fl. kauft Gr. Schwalbeng. 21

Gut erhalt. **Pianino** zu kaufen gesucht. Off. u. **G 301** an d. Exped.

Blumenkasten für Balkon z. kaufen gesucht Offerten unter **G 316** an die Exp.

Junger, schwarzer Spitz
wird zu kaufen gesucht. Offrt. unter **G 315** an die Expedit. d. Bl.

Gut erh. Paneelsopha mit Plüsch oder Schlafsopha zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. **G 322** Exp.

Pianino gesucht,
wenig gebraucht, von gutem Klang. Offerten unt. **G 325** an die Exped. dies. Bl. (2239b

Gut erhaltene Badeeinrichtung
zu kf. gesucht. Off. u. **G 328** an d. Exp.

Zeitungspapier wird stets gekauft Fischmarkt 22. (2259b

Eine Glasservante,
ein Waschtisch mit Marmorplatte und ein Satz Betten sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **G 350** an die Exped. dies. Blatt.

Bayr.- u. Seltrfl. k. 1. Priestrg. 6p.

Pachtgesuche

1 gut gehende Bäckerei von sofort od. später zu pachten ges. Off. unter **G 299** an die Exp. d. Bl.

Eine gutgehende Bäckerei
in einer mittleren oder größeren Stadt zu pachten gesucht. Offert. erbittet (7219
S. Grossmann, Dirschau.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung vom 23. April, 1 Uhr.

Novelle zum Berggesetz.

Der Präsident v. Kröcher gedenkt nach Eröffnung der Sitzung des gestern plötzlich am Herzschlage verstorbenen ersten Bureaubeamten des Abgeordnetenhauses, Geh. Regierungsrathes Gall, der seit länger als 29 Jahren im Dienst des Hauses gestanden und unter besonders schwierigen Verhältnissen die Leitung der Bureaugeschäfte im Jahre 1899 übernahm. Das Haus werde dem pflichttreuen Beamten, der stets seine volle Schuldigkeit gethan, ein dauerndes Andenken bewahren.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der Novelle zum Allgemeinen Berggesetz.

Abg. Itzmer (Frk.) betont die weittragende Bedeutung der vorliegenden Novelle. Allerdings würden die Schwierigkeiten, die heute der Verfolgung eines Schadensanspruches entgegenstehen, noch nicht ganz gehoben, aber doch wesentlich erleichtert und seine Freunde stünden der Vorlage wohlwollend gegenüber. Er beantragt Vorberathung der Vorlage durch die verstärkte Justizkommission.

Abg. Dr. Schultz-Bochum (Nl.) bekämpft die Vorlage, für deren einschneidende Bestimmungen ein Bedürfniß in keiner Weise nachgewiesen sei. Die Zahl der Schadensprozesse gegen die Bergwerke sei von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Man hätte doch mindestens zur Begründung der Vorlage statistische Erhebungen über die Höhe und die Zahl der Schadensansprüche anstellen sollen. Vielleicht ließe sich auch eine Vereinfachung des Entschädigungsverfahrens finden, ähnlich wie sie früher bestanden, wodurch das Prozeßverfahren ganz beseitigt wurde; ein solches einfaches Verwaltungsverfahren für die Schadensfestsetzung sei sehr zu empfehlen. Redner erklärt den Art. 1 der Vorlage, der die Neuregelung des Schadensanspruches der durch Bergbau benachtheiligten Grundbesitzer bezweckt, für unannehmbar.

Abg. Herold (Centr.): Die Bergwerksschadensprozesse sind zu einer Kalamität geworden. Es schweben solche Prozesse noch seit 1887, ja seit 1885. Dabei befinden sich die Grundbesitzer den Bergwerksbesitzern gegenüber stets im Nachtheil; sie können die Schadensursachen nicht selbst ermitteln, sondern sind auf die Gutachten der Sachverständigen angewiesen, die sie in allen Fällen zunächst bezahlen müssen. Diese Kosten erhalten sie nie wieder ersetzt. Da sei es doch besser, wenn das Oberbergamt als sachverständige Behörde den Schaden feststellt. Redner hofft, daß man in der Kommission zu einem Resultat kommen werde.

Abg. Schettler (Konf.) steht mit seinen Freunden der Vorlage freundlich gegenüber.

Minister Brefeld weist darauf hin, daß auch der erste Theil der Vorlage, die Schadensregulirung, den Provinzialbehörden zur Begutachtung vorgelegen habe. Diese Schadensfrage bedürfe aber dringend der Regulirung, denn sie war nach den geltenden Bestimmungen durchaus kontravers und stellte den Grundbesitzer sehr ungünstig; er lief stets Gefahr, mit seinem Anspruche aus formalen Gründen wenigstens zum Theil abgewiesen zu werden. Hier ist das geltende Recht dahin geändert, daß dem Bergwerksbesitzer der Nachweis auferlegt wird, daß andere an dem Schaden betheiligt sind. Das rechtfertigt sich, wenn man bedenkt, daß der Bergwerksbesitzer allein weiß, was unter der Erde vorgeht, nicht aber der Grundeigenthümer. In dieser Richtung etwa weiter zu gehen und den Rechtsweg ganz auszuschließen, erschien bedenklich, auch im Interesse des Grundbesitzers. Die Vorlage war im Interesse der Grundbesitzer, die der Schädigung durch den Bergbau ausgesetzt sind, sowie im Interesse der Rechtssicherheit dringend nothwendig.

Die Abg. Westermann (Natl.), Dr. Rügenberg (Ztr.) und Schmieding (Natl.) treten für den Antrag auf Kommissionsberathung ein; der letztere verlangt die Vorberathung durch eine besondere 14er Kommission.

Das Haus beschließt nach dem Antrage Schmieding die Verweisung der Vorlage an eine besondere 14er Kommission.

Morgen (Mittwoch) 11 Uhr Antrag Ring-Mendel wegen Schlachtviehversicherung.

Schluß 3¼ Uhr.

Deutscher Reichstag.

80. Sitzung vom 23. April, 1 Uhr.

Branntweinsteuergesetz.

Am Tische des Bundesrathes: Staatssekretär Freiherr v. Thielmann.

Schatzsekretär v. Thielmann legt die Ziele der Vorlage dar. Die Brennsteuer habe sich als segensreich erwiesen. Es sei bekannt, wie sehr der Verbrauch an Leuchtspiritus zugenommen habe. Noch stehe auf diesem Gebiete dem deutschen Techniker ein weites Gebiet offen, und der Techniker werde die Fragen auf diesem Gebiete zu lösen wissen. Damit rechtfertige sich die Fortdauer der Brennsteuer. Weniger genehm sei, wie er ja wisse, einem Theil der Mitglieder des Hauses der Denaturirungszwang. Aber derselbe sei nöthig wegen der Zunahme der Spiritusproduktion. Anderenfalls, wenn zwar Zwang nicht eingeführt werde, müsse ein Preisfall eintreten und ein Nothstand der Betheiligten. Das zu verhindern, sei der Denaturirungszwang bestimmt. Wenn dieser angenommen, werde nur so viel Trinkspiritus hergestellt werden, als dem Bedarf entspreche. Eine Liebesgabe liege hier nicht vor, wenn man auch heute voraussichtlich wieder hiervon sprechen werde. Es handle sich nur um Beschränkung der Trinkproduktion nach Maßgabe des Bedarfs. Lasse man es so, wie es ist, lehne man den Denaturirungszwang ab und komme die Brennsteuer mit Ende dieses Jahres in Fortfall, sodaß die Spirituspreise fallen müßten, wer würde davon den Vortheil haben? Der Arbeiter, der den Branntwein trinkt? Nein! Sondern vielmehr nur der Zwischenhändler.

Abg. Dr. Pachnicke (Freis. Ver): Ich hoffe, daß der Entwurf nicht zur Annahme gelangt. Die ganze Tendenz des Gesetzes geht dahin, die Produktion einzuschränken, ebenso wie das beim Saccharin der Fall war. Wir tadeln es auch vom Standpunkt der Interessenten aus, daß fortwährend der Gesetzesapparat in Bewegung gesetzt wird. Allerdings, die Agrarier leugnen ja die Liebesgaben, aber nur der agrarische Mund. Hier wird sozialistische Politik betrieben, aber nicht im Interesse der Allgemeinheit, sondern im Interesse und zu Gunsten einer einzelnen Klasse. Sie stärken mit diesem Gesetz den Spiritusring und dieser will, wie jedes Kartell, verdienen. Die Preise werden von dem Ring gesteigert werden.

Abg. Gamp (Reichsp.): Noch nie hat eine Gesetzgebung so ihr Ziel erreicht wie das Spiritussteuergesetz. Die Trunksucht ist bei uns viel geringer als in England und in anderen Ländern. Das Reich hat 100 Millionen Mark mehr aus dem Branntwein herausbekommen wie früher. 150 Millionen beträgt die Steuer. Diese Steuer hat eingebracht werden können, ohne die kleinen Betriebe zu schädigen; im Gegentheil, der Kleinbetrieb ist gekräftigt worden. Wenn Sie gegen das Gesetz sprechen, so machen Sie doch bessere Vorschläge, zeigen Sie doch einen besseren Weg! Das Reich hat nicht nur die Pflicht, für diesen Produktionszweig einzutreten, sondern hat auch selbst ein dringendes Interesse daran.

Abg. Speck (Ztr.): Der Gesetzentwurf hat bei meinen Freunden wenig Sympathie gefunden. Auch wir wollen die Bestrebungen unterstützen, welche eine Besserstellung unseres Brennereigewerbes bezwecken, aber wir wünschen andere Mittel und andere Wege. Es ist geleugnet worden, daß dieses Gesetz dem Vorgehen des Spiritusringes seine Entstehung verdankt, diejenigen, die die Vorgänge kennen, wissen, wie dieses Gesetz eng mit dem Spiritusring zusammenhängt. Durch die Einbringung und Feststellung des Denaturirungszwanges wird dem Spiritusring eine Stütze geschaffen. Das Mittel der Vergewaltigung ist auch schon von dem Spiritusring in Anwendung gebracht worden, der es nicht anders macht wie alle Syndikate und Ringe. Wenn wir diesen Weg beschreiten, dann können wir nicht mehr zurück. Der vorgeschlagene Denaturirungszwang ist geradezu ein abschreckendes Beispiel für das Eingreifen der Gesetzgebung in wirthschaftliche Verhältnisse.

Abg. Wurm (Soz.): Dieses Gesetz bringt die alte Geschichte, daß unsere Spiritusgesetzgebung nur dazu da ist, um einer einzelnen Interessengruppe auf Kosten der Gesammtbevölkerung Liebesgaben zu machen und diese Liebesgaben müssen die Aermsten der Armen, die Branntweintrinker, bezahlen. Nur die ostelbischen Großgrundbesitzer, die ja auch 60 Proz. des deutschen Spiritus produziren, haben den Vortheil von dieser Gesetzgebung. Man hat sogar den Muth gehabt, die Kleinbauern, die von der günstigen Lage der Brennereien den Vortheil haben, ganz auszuschließen, weil die Genossenschaftsbrennereien eingeschränkt werden sollen. Mit ihren ethischen Rücksichten zur Bekämpfung der Trunksucht ist es nicht weit her. Eine gesunde Handelspolitik wird weit besser dem Alkoholismus ein Ende machen, als Ihre schönen Reden.

Abg. Sieg (Natl.) wundert sich besonders über die Stellungnahme des Redners vom Zentrum, da gerade auch für Süddeutschland die Vorlage segensreich sein würde. Auf jeden Fall sei die Lage der Brennereien und überhaupt der Landwirthschaft eine solche, daß diese Vorlage dadurch gerechtfertigt werde. Zumal im Interesse des Ostens sei sie unerläßlich. Dagegen allerdings, daß man dem Bundesrath allzu viel Vollmachten gebe, erheben auch einzelne seiner Freunde Einspruch. Daß Denaturirungszwang und 15 Mark Extra-Brennsteuer eine übermäßige Erhöhung des Trinkbranntweinpreises zur Folge haben werden, wie Wurm annehme, glaube er gar nicht, denn sobald der Preis zu sehr steige, würde sofort mehr Branntwein undenaturirt bleiben, weil die Brenner dann die 15 Mark sehr gut tragen könnten. Der Spiritusring verdiene die ihm zu Theil gewordene abfällige Beurtheilung nicht, derselbe sei gerichtet gegen die schrankenlose Herrschaft der Händler an der Börse. Er bitte das Haus dringend, sich nicht völlig ablehnend gegen den Entwurf zu verhalten, sondern eine Verständigung über denselben zu versuchen.

Abg. Frhr. v. Wangenheim (Konf.): Es handelt sich hier um keine industrielle, sondern um eine landwirthschaftliche Frage. Auf leichtem Boden können nur Kartoffeln gepflanzt werden, deshalb ist die Erweiterung des Kartoffelbaues mit Freuden zu begrüßen, denn der Getreidebau, das Rückgrat des landwirthschaftlichen Betriebes, rentirt nicht mehr. Voller Verzweiflung stürzen sich die Bauern auf den Kartoffelbau. Das geht aber nur dann auf die Dauer, wenn die Möglichkeit des Absatzes von Spiritus zu technischen Zwecken geschaffen wird. Ein wahnsinniges Geld geht heute für Petroleum ins Ausland. Für Vaterlandsfreunde ist es deshalb Pflicht, den Brennereien eine größere Absatzmöglichkeit zu schaffen. Der Spiritusring ist nur hervorgegangen aus der Noth der Zeit und bringt das genossenschaftliche Prinzip zu wahrhaft vollkommener Ausbildung.

Abg. Fischbeck (Freis. Volksp.) betont zunächst, wie alle die ethischen Gesichtspunkte, die von den Befürwortern der Vorlage vorgebracht würden — Eindämmung des Schnapsverbrauchs — nur ein Mäntelchen seien, mit welchem man den Kern der Sache, die den Brennern zugedachten Vortheile, zu verdecken suche. Wäre es den Herren mit dieser Ethik so sehr Ernst, ja, weshalb stellen sie dann nicht das Brennen ein? Er und seine Freunde wehren sich entschieden gegen den Versuch, durch den Denaturirungszwang dem Spiritusring zu Hilfe zu kommen, und vollends dagegen, solche Vollmachten in die Hände des Bundesraths zu legen. Es handle sich hier wieder nur um einen weiteren Ausbau der Liebesgaben-Gesetzgebung. Das Richtigste sei, mit der ganzen Brennsteuer aufzuräumen; seine Freunde würden in der Kommission entsprechende Anträge stellen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. v. Komierowski (Pole) und Fitz-Ellerstadt (Natl.), die sich für das Gesetz aussprechen, und des Abg. Augst (Südd.Vp.), der um

Berliner Börse vom 23. April 1901.

Deutsche Fonds.

	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.40
do.	3½	98.40
do.	3	88.10
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.00
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	103.00
Bayr. St.-Anl.	4	102.90
Sächsische Rente	3	85.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.70
do. do. 8	4	101.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.70
do. do	3	
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.10
Landschaftl.-Central-	4	102.00
do. do.	3½	96.10
do. do.	3	85.40
Ostpreußische	4	101.60
do.	3½	95.70
do.	3	85.60
Pommersche	3½	95.70
do.	3	85.50
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.80
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.60
do. Ser. A. u. B.	3	86.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.00
" " 1.B.	3½	95.00
" " 2.	3½	95.00
" neuländ. 2.	3½	94.90
" rittsch. 1. 2.	3	85.75
" neuländ. 2.	3	85.40

Ausländische Fonds.

	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	84.00
" " kleine	5	84.25
" innere	4½	74.00
" kleine	4½	74.20
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.00
" 100 L.	4½	76.00
" 20 L.	4½	76.40
" 1897	4	69.00
Chinesische Anleihe	5½	101.00
Chinesische Anleihe 1895	6	102.90
" " 1896	5	93.90
" " 1898	4½	80.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	40.00
" Goldrente L. 500	1.30	30.70
" " L. 100	1.30	30.70
" " L. 20	1.30	30.70
Griech. Monop.	1 3/4	44.80
" " 500 Frcs.	1 3/4	45.40
" Gld Pi. r. Lar.	1 3/5	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	98.10
" 20 L.	5	98.20
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	98.00
" "	4 1/5	98.00
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.40
" " 2—8	4	97.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.50
Rum. amort. Rente	5	91.75
" " 400 M.	5	92.50
" " 1892/93	5	91.50
" " 400 M.	5	92.40
" " de 1889	5	79.10
" " de 1890	4	79.25
" " de 1891	4	78.70
" " de 1894	4	78.70
" " 1000 Frcs.	4	79.25
" " 500 Frcs.	4	79.25
" " de 1896	4	78.70
" " 1000 Frcs.	4	78.75
" " 500 Frcs.	4	78.75
" " de 1898	4	78.70
" Schatzanw.	5	94.40
" 810 M.	5	94.75
" 405 M.	5	94.80
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. C. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.00
" cv. Staats.	3 4/5	—
Schweden 1880	3½	100.00
Schwed. Staats. 1886	3½	96.75
" " 1890	3½	98.10
Serb. Goldpfandbr.	5	96.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.70
" " D.	1	24.40
" Adm. 1888	1	100.10
" " kleine	5	100.30
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
" " 500 fl.	4	99.40
" " 100 fl.	4	99.80
" Kronen-Rente	4	93.00
" 1000—100	4	93.60
" Staats-Rente	4½	83.10
" Gold-Inv.	4½	103.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	44.00
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	44.00
" " 3. 4. f.8.	3½	42.75
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	42.75
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3⅓	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11.12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7 unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. unk. 1904	4	86.10
" 9. 10. unk. 1906	4	86.10
" 11. 12. unk. 1908	4	86.25
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	97.60
" " 11.	3½	91.60
" " 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	97.60
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.10
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.90
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.60
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.30
" "	4	83.50
" "	4	83.50
" "	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.60
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	—
" " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.20
" " 4. unk. 1907	3½	90.80
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	107.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	157.00
Große Berliner Straßenb.	11	—
Königsberger Pferdebahn	—	54.00
Königsberg-Cranz	8	132.75
Lübeck-Büchen	6 3/4	222.50
Marienburg-Mlawka	2 3/4	72.90
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	149.00
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	87.10
" 60%	4½	88.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.00
Nordd. Lloyd	7½	119.40
Hansa-Dampfsch.	14	140.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5.	112.50
Ostpr. Südbahn	5	112.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.40

Industrie-Actien.

	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	201.75
Bendix Holzbearb.	9	117.50
Berliner Holzkomptoir	0	69.00
Bochumer Gußst.	16 2/3	198.00
Casseler Trebertrockn.	25	183.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	11.40
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	70.00
Dynamit-Trust	—	161.75
Elektr. Kummer	0	78.75
Gelsenkirchner Bergwerke	—	180.30
Harpener	11	179.10
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	136.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	128.50
Königsberger Walzmühle	13	138.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	214.00
Orenstein u. Koppel	20	146.25
Schalker Gruben	75	373.25
Schütt Holzindustrie	10	106.75
Siemens u. Halske	10	157.00
Stettiner Cham.	25	293.50
Stettiner Vulkan B.	12	203.10
Ventzki, Maschinenfabr.	8	101.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.10
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	89.80
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	99.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.25
Kronpr. Rudolf	4	95.30
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.25
Raab Oedenb.	3	74.90
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	104.30
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.25
" " 500 fl.	4½	102.40
" Staatseif. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	148.40
Berliner Bank	5	103.10
" Handels-Ges.	8	153.50
" Kassen-Verein	8½	146.00
Breslauer Diskonto	4	94.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.50
Deutsche Bank	11	205.10
Dsch. Effecten-Bank	4	113.80
" Genossenschaftsb.	5	106.30
" Grundschuldbank	0	6.00
" Hypothekenbank	6½	111.20
" Nationalbank	8	127.00
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	189.00
Dortmunder Bankverein	8	120.75
Dresdner Bank	8	148.80
Hamburger Hypotheken	8	148.25
Hannoversche Bank	6	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.00
Landbank	7	117.40
Leipziger Bank	9	145.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.20
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.30
Nordd. Creditanstalt	7½	116.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.75
Ostdeutsche	7	117.50
Preuß. Boden-Credit	7	133.25
" Centr.-Bd.-C.80%	9	157.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	10.60
" Leihhaus	6	105.75
" Pfandbrief-Bank	7	117.75
Reichsbank	10.96	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	108.50
Schaffhauf. Bankverein	7½	125.00

Anlehens-Loose.

	Zf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	140.50
Bayr. " " 100	4	152.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Th. 40	3	131.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	113.75

Unverzinsliche per Stück.

	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.00
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	68.10
Freiburger Fr. 15	28.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.00
" Fr. 10	14.00
Meininger fl. 7	26.40
Neuchateler Fr. 10	30.90
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	347.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	297.25
Venetianer Le. 30	26.00

Gold, Silber und Banknoten.

	Kurs
Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.25
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.42
Franz. "	81.10
Italien. "	77.10
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.00
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

			Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
" "	100 Fl.	3 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.175
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.90
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten"

> Zwischen Sinnenglück und Seelenfrieden
> Bleibt dem Menschen nur die bange Wahl.
> **Schiller.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mein liebes Kind, Sie erschrecken mich! Was ist geschehen? Was sagten Sie da vom Theater? Von welcher Probe ist die Rede?" fragte er, und es war ein Ton so warmer Theilnahme in seinen Worten, daß das junge Mädchen von Neuem in Schluchzen ausbruch.

Sie hatte ihrem Vormund ihr Studium verheimlicht mit der Absicht, ihn um seine Einwilligung erst dann zu befragen, wenn sie mit dem Erfolg eines Engagements-Anerbietens vor ihn hintreten konnte. Die Umstände waren ihr bei dieser Verheimlichung zu Hilfe gekommen, denn Normann hatte sich, durch sein Mißgeschick ganz hingenommen, im Laufe des letzten Jahres wenig um sie bekümmert.

Am vorhergehenden Tage mahnte ihn das Gerücht, daß es sehr schlecht mit Frau Eichler stehe, an seine Pflichten gegen Else, und er war nach wenigen Minuten gekommen, um sich einmal wieder nach Mutter und Tochter umzusehen.

Mit tiefem Bedauern für Else erkannte er sofort den hoffnungslosen Zustand der Kranken und bemerkte die große Dürftigkeit in der armseligen Wohnung, die früher, dank der Unterstützung von Frau von Dellmenhorst, viel weniger zu Tage getreten war.

Er machte der Kranken sanfte Vorwürfe, daß sie sich nicht rechtzeitig an seine Theilnahme gewandt, wofür er eine bittere, fast beleidigende Antwort erhielt, denn die unglückliche Frau war durch ihr Leiden nicht milder geworden. Sie hatte ihre Tochter längst veranlassen wollen, den Vormund um Hilfe anzugehen; aber Else hatte den in ihren Augen albernen Bettelstolz, nicht bitten zu können. Die arbeitete sich ja lieber todt, ehe sie Wohlthaten annahm.

Normann fühlte sich heute seltsam durch Elsens Anblick bewegt und gerührt. War es das eigene Unglück, das ihn so viel empfänglicher für das Leiden anderer machte? Vielleicht war es die unausgefüllte Lücke in seinem Leben — das Entbehren des Weibes — das plötzlich verstummte Saiten in seiner Seele leise anklingen ließ.

Bis jetzt war ihm diese Lücke nicht zum Bewußtsein gekommen.

Mit fast staunendem Wohlgefallen bemerkte er heute zum ersten Male den weiblichen, süßen Liebreiz Elsens.

Als er sie das letzte Mal gesehen, war sie ihm immer noch als Kind erschienen — seitdem hatte sie sich sehr verändert — in seinem ganzen Leben war ihm kein holderes Weib begegnet.

Die warme Theilnahme im Ton seiner Worte riß heute bei Else alle Schranken der Zurückhaltung nieder. Er, der Vormund, der Stellvertreter ihres geliebten Vaters, erschien ihr in dieser Stunde wie von Gott gesandt.

Außer sich, aufgelöst von Kummer, ergriff sie seine Hände, klammerte sich an ihn und stammelte verwirrte Worte von Beichte und Verzeihen, flehte ihn an, sie zu schützen, ihr beizustehen.

Normann stützte sie, tief erregt, in seinen Armen, streichelte sanft ihren Scheitel, versuchte ihr die Thränen zu trocknen und ihr liebevoll zuzureden. Dabei ging es ihm wie ein neuer, warmer Lebensstrom durch alle Adern, und ein seltsamer Schauer von Entzücken durchbebte ihn bei der Berührung ihrer schlanken, weichen Glieder. Doch er war ehrenhaft genug, um keine andere Absicht als die väterlichen Schutzes für sie haben zu wollen — das Andere, das Gefühl für das Weib in ihr, regte sich nur verborgen in dem Unterbewußtsein seiner Seele, wie das leise Rauschen und Drängen eines unterirdischen Stromes, von welchem man nicht weiß, woher er kommt.

Nach und nach rang er ihr ein volles Geständniß ab. Es kostete jedoch einen harten Kampf, ihre mädchenhafte Scheu soweit zu überwinden, um sie bis zu einer Mittheilung der Erlebnisse des Tages zu bringen. Bis zu diesem Punkt war sie ganz offen. Sie schilderte ihm alle Beweggründe, die sie zur Theaterkarrière getrieben — ihr ideales Streben und ihre heißen Wünsche, der Mutter zu helfen. Aus jedem ihrer Worte sprach die lautere Wahrheit, und der Einblick in die Angst und Noth dieses zarten, tapferen Kindes, das ganz allein so Schweres auf sich genommen, hätte einen Stein rühren können, wie viel mehr das Herz eines Mannes, der selbst in die Abgründe der Seelennoth geblickt.

Er hatte Else neben sich auf das alte, schäbige Sopha gezogen und hielt ihre Hände fest, die er feuchten Auges streichelte.

„Nicht Sie haben um Verzeihung zu bitten, sondern ich, der Sie so unverzeihlich allein gelassen, mein gutes, braves Kind," sagte er liebevoll. „Nur eigene, schwere Schicksalsschläge, die mich über meine Kräfte in Anspruch nahmen, können mich vielleicht ein wenig in Ihren Augen entschuldigen. Aber nun schenken Sie mir volles Vertrauen — denken Sie, daß ich hier an Stelle Ihres Vaters vor Ihnen stehe — sagen Sie mir, was Ihnen heute widerfahren ist — nehmen Sie mir und Ihrer armen Mutter die Angst von der Seele — was hat man Ihnen gethan?"

Mit leisen, hastigen Worten erzählte Else von der Probe. Als sie den Namen des Prinzen nannte, fuhr Normann erschrocken auf. Bleich, athemlos vor Spannung und Aufregung, hörte er von der Einladung und dem Ausbruch zum Sektfrühstück. Auch Frau Eichler lauschte, sich in den Kissen stützend, in höchster Erregung.

Else schilderte wahrheitsgetreu alles, was sich zugetragen, und wie sie zuletzt die Vorsicht vergessen.

„Es kam wie ein schöner Traum über mich von dem alten Heimathsglück — es plauderte sich so hübsch mit dem Prinzen von meinem lieben Walde, vom Vater, den er als Knabe mal auf der Jagd gesehen — dabei wachte das alte Heimweh auf, und der Prinz war so freundlich, daß ich an aufrichtige Theilnahme von seiner Seite glaubte."

Else wollte weiter erzählen, aber plötzlich stockte sie, wurde glühend roth und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

Nur mühsam und durch Fragen rangen ihre Mutter und Normann ihr die Mittheilung von dem Liebeswerben des Prinzen ab und von den Umständen, die diese Scene möglich machten.

Erst die Drohung Normann's, daß er das Schlimmste befürchten müsse, brachten Else zu einem vollen Bekenntniß des Vorfalles.

Leidenschaftlich erregt und bleich vor innerem Zorn und vor Empörung ging der Bankier im Zimmer auf und ab, während die Kranke in ihren Kissen schluchzte und Gott und die Welt anklagte.

Mit tiefem Mitleid blickte Normann auf die gebrochene Gestalt des jungen Mädchens, das sein Gesicht in die harten Sophapolster drückte vor Scham. Ein heißes Verlangen wallte in ihm empor, Else an sein Herz zu nehmen und sie vor aller weiteren Unbill des Lebens zu schützen. Die Schilderung der Scene mit dem Prinzen hatte seine Sinne bis zu einem wilden Schmerzgefühl entflammt und einen Sturm schlummernder Leidenschaft in ihm geweckt.

Bei Gott, ist denn das Weib so schön? Dieser Schrei war in ihm, als er auf Else niederblickte, die in dem schwarzen, schleppenden Atlaskleid, mit den zerdrückten Rosen und der wirren Fluth ihres braunen Seidenhaares wie eine Büßerin vor ihm lag.

„Sie haben gefehlt, mein armes Kind," sagte er mit großer Milde, „daß Sie sich zu diesem unseligen Gastmahl verleiten ließen, in einem Lokal, das kein anständiges Mädchen allein mit Männern betreten darf, ohne sich dem schlimmsten Verdacht auszusetzen. Nur Ihre gänzliche Weltunkenntniß und Unwissenheit entschuldigt Sie. Ich bedauere auch tief, daß Sie mich nicht von vornherein zum Mitwisser Ihrer Pläne und Ihres Studiums gemacht, dann wäre wahrscheinlich

Ablehnung des Gesetzes bittet, geht der Entwurf an die Süßstoffkommission.

Darauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Vorlage über die Garantie für die Bahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro. Schluß nach 6 Uhr.

Handel und Industrie.

Bremen, 23. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,75 Br. Baumwolle: Fest. Upland middl. loco 43½ Pfg

Hamburg, 23. April. Kaffee good average Santos per Mai 29¼, per September 30½, per December 31¼, per März 32. Ruhig.

Hamburg, 23. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 9,12½, per Mai 9,10, per Juni 9,12½, per August 9,25, per Oktober 8,85, per December 8,90. Behauptet.

Paris, 23. April. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen behauptet, per April 18,60, per Mai 18,75, per Mai-August 19,05, per Septbr.-Decbr. 19,55. Roggen ruhig, per April 15,00, per Sept.-Decbr. 14,25. Mehl behauptet, per April 23,35, per Mai 23,70, per Mai-August 24,00, per Sept.-Decbr. 25,05. Rüböl fest, per April 70, per per Mai 65½, per Mai-August 62½, per Sept.-Decbr. 59. Spiritus fest, per April 28¾, per Mai 28¾, per Mai-August 28¾, per September-December 30. — Wetter: Schön.

Paris, 23. April. Rohzucker behauptet, 88% neue Konditionen 24 à 24½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27⅞, per Mai 28, per Mai-August 28⅛, per Oktober-Januar 26½.

Antwerpen, 23. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez. und Br., do. per April 17½ Br., do. per Mai 17¾ Br., do. per Juli 18 Br. Weichend. — Schmalz per April 104¼.

Pest, 23. April. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 7,64 Gd., 7,65 Br., do. per Mai 7,66 Gd., 7,67 Br., per Oktober 7,76 Gd., 7,77 Br. Roggen per April 7,75 Gd., 7,76 Br., do. per Oktober 6,72 Gd., 6,74 Br. Hafer per April 6,76 Gd., 6,77 Br., do. per Oktober 5,58 Gd., 5,60 Br. Mais per Mai 1901 5,29 Gd., 5,30 Br., do. per Juli 5,39 Gd., 5,40 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Trübe.

Havre, 23. April. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 14 000 Sack, Santos 17 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 23. April. Kaffee good average Santos per Mai 37,25, per Septbr. 38,00, per Dezbr. 38,50. Behauptet.

Liverpool, 23. April. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig, stetig. April-Mai $4^{36}/_{64}$—$4^{37}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4^{36}/_{64}$—$^{37}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4^{37}/_{64}$ do., Juli-August $4^{37}/_{64}$ do., August-September $4^{30}/_{64}$ Verkäuferpreis, September (L. M. C.) $4^{30}/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4^{13}/_{64}$ Werth, Oktober-November $4^{9}/_{64}$—$4^{10}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-December $4^{7}/_{64}$ d. Käuferpreis.

New York, 22. April. Weizen eröffnete stramm und stieg im Preise während des ganzen Börsenverlaufs auf Ernteberichte aus Europa, Deckungen der Baissiers, günstige europäische Marktberichte, Abnahme der Visible Supplies, sowie auf lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten, ausländische Käufe und auf Abnahme in Ernteschätzungen. Schluß stramm. — Mais nahm einen durchweg strammen Verlauf auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, unbedeutendes Angebot und lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten. Schluß stramm.

Chicago, 22. April. Weizen durchweg im Preise steigend auf Ernteberichte aus Europa, Deckungen der Baissiers, günstige europäische Marktberichte, Abnahme der Visible Supply, lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten sowie auf ausländische Käufe, Abnahme in Ernteschätzungen, Exportkäufe und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluß stramm. Der Maismarkt verlief durchweg stramm auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, unbedeutendes Angebot sowie auf lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten und Abnahme der Eingänge. Man befürchtet Manöver der Spekulanten in Bezug des Maipreises. Schluß stramm.

3. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 659 98 715 [500] 64 915 [3000] 27 56 **1**073 234 51 [3000] 95 333 38 [1000] 71 414 44 54 95 675 875 901 **2**019 216 355 57 94 501 623 50 56 62 804 47 906 12 49 97 **3**059 338 610 76 726 **4**027 [3000] 184 401 40 77 556 74 **5**018 303 83 734 [illegible]

50005 [500] 734 872 73 900 **51**113 261 478 589 609 26 786 872 942 **52**144 70 304 74 520 868 982 **53**082 174 285 604 [500] 730 919 **54**044 204 545 58 656 789 875 **55**002 33 518 25 637 735 52 945 **56**391 538 48 718 828 **57**000 38 [3000] 261 99 323 632 762 89 857 914 **58**011 14 23 484 87 512 50 743 963 **59**107 316 488 [1000] 667 751 65 76 841 49 56 911

60068 216 343 67 421 31 501 4 50 87 730 974 **61**067 188 249 369 80 404 43 562 89 716 81 837 **62**161 216 33 88 316 403 638 764 [1000] 70 **63**227 426 521 600 59 97 749 865 [1000] 95 961 87 96 **64**274 460 69 93 660 706 8 81 808 964 **65**312 22 47 60 90 424 511 69 **66**145 404 58 97 503 19 32 56 682 706 70 979 390 **67**012 41 163 90 341 563 623 24 55 61 952 **68**064 [500] 455 546 660 90 709 854 93 937 **69**027 306 23 80 410 33 643 718 871 83 922 78

70152 234 49 567 **71**048 104 52 343 [500] 74 471 670 752 913 33 **72**010 118 [500] 264 617 861 72 73 907 55 **73**019 67 135 69 298 440 610 88 871 91 969 94 **74**181 349 453 95 693 706 23 99 921 **75**179 82 405 36 578 835 969 73 [3000] **76**054 111 324 481 537 **77**117 20 62 81 204 314 422 651 722 57 82 976 **78**152 55 200 302 451 55 80 530 77 716 45 75 845 63 918 99 **79**033 [500] 121 241 403 559 820 73 89 939

80012 363 690 96 757 70 95 **81**032 69 236 40 [5000] 92 348 426 42 76 615 801 **82**088 129 207 600 [1000] 6 55 865 900 **83**143 [1000] 398 425 46 669 **84**105 36 277 365 422 25 538 [1000] 730 803 944 **85**134 75 544 60 657 80 **86**454 97 591 801 **87**195 214 398 418 703 808 15 [1000] 59 994 **88**010 202 62 463 65 708 29 42 817 976 **89**002 211 27 [1000] 422 50 622 754 81 835 84 978

90100 37 [500] 76 275 447 59 64 507 68 604 844 72 925 **91**223 59 324 521 610 54 957 72 **92**071 217 65 91 521 26 37 657 74 78 712 800 934 **93**002 66 75 102 212 314 718 804 **94**031 175 98 217 19 26 43 59 [500] 67 352 459 557 649 700 52 **95**106 22 328 473 695 816 32 931 34 **96**214 96 301 24 89 409 630 72 **97**014 156 57 245 500 25 662 719 96 807 976 **98**205 26 85 630 732 86 801 **99**047 54 116 258 85 305 80 456 664 [500] 72 776 91 [3000]

100168 491 654 834 46 67 **101**015 520 804 **102**014 139 242 462 531 81 606 22 46 76 85 860 **103**296 426 654 793 **104**253 416 664 70 73 732 93 [1000] 956 **105**181 319 96 425 562 730 34 936 **106**058 97 165 256 687 715 924 **107**031 220 **108**026 172 328 466 587 618 96 750 84 931 52 75 **109**343 415 549 617 54 748 857 [1000] 63 931 94

110047 467 539 738 95 839 **111**014 215 647 731 946 59 72 95 **112**032 136 65 239 [3000] 562 683 702 25 83 821 49 **113**082 109 [1000] 26 207 26 433 34 726 **114**020 122 414 684 97 792 830 **115**432 740 876 **116**054 97 109 268 641 79 928 38 47 74 **117**036 49 85 [500] 195 338 90 482 564 768 **118**032 117 222 304 484 567 615 731 32 875 95 [1000] 918 23 47 72 [illegible] **119**049 96 178 [illegible]

120083 231 682 735 59 85 88 815 [3000] 26 904 61 93 **121**010 228 79 98 796 808 912 31 **122**236 58 323 93 424 659 **123**016 19 110 24 49 315 579 634 741 59 828 52 933 **124**052 144 80 301 44 96 494 657 891 902 **125**172 308 488 518 615 856 59 917 [1000] 74 75 **126**424 76 504 [1000] 22 936 **127**013 53 140 742 93 987 **128**084 88 166 94 280 93 [1000] 807 25 48 [1000] 54 79 946 **129**305 465 504 [500] 18 634 796 805 17 917

130097 229 307 406 98 558 645 733 816 86 **131**016 343 [illegible]

170057 65 278 410 [1000] 981 **171**026 86 108 51 303 96 404 54 577 95 617 900 24 **172**182 524 44 640 800 937 **173**170 225 72 308 92 600 31 843 **174**053 [3000] 271 445 75 898 919 **175**209 509 31 70 674 80 758 837 82 966 **176**104 11 380 536 663 974 [10 000] **177**291 470 789 956 58 **178**170 76 220 334 53 588 714 46 68 883 **179**047 145 225 56 329 428 34 604 770 840 969

180244 346 404 585 606 31 52 866 943 **181**136 374 443 520 786 **182**015 33 44 46 198 234 53 334 539 **183**074 93 277 96 502 [500] 5 15 34 689 840 77 902 40 [1000] 67 **184**011 164 82 202 14 496 516 74 700 48 880 88 **185**149 62 203 313 421 83 553 711 32 957 **186**042 231 58 92 [3000] 330 89 560 682 [10 000] 743 49 846 990 **187**399 445 551 89 609 27 819 963 **188**003 53 164 478 554 713 48 96 **189**092 142 559 63 99 869

190091 218 94 308 90 408 [500] 46 641 99 701 44 [500] **191**193 274 506 617 76 801 938 **192**070 97 262 77 380 87 603 734 **193**097 170 98 99 207 55 56 [1000] 92 338 448 551 697 723 33 52 862 67 918 28 **194**109 328 605 43 67 772 800 72 901 34 **195**269 338 732 [3000] 806 37 **196**150 540 80 638 63 751 916 **197**105 263 83 434 695 799 817 22 93 94 **198**231 71 319 48 63 74 78 569 760 913 16 56 **199**155 290 484 580 83 86 601 768 890

200357 [1000] 498 512 40 82 615 731 36 824 953 **201**215 384 86 91 487 540 882 980 **202**183 211 13 452 516 679 703 **203**118 328 458 61 68 545 94 607 16 67 850 65 93 **204**019 58 127 215 365 614 825 **205**154 243 312 597 634 55 [3000] 73 **206**144 46 48 208 58 335 87 514 46 80 683 740 **207**014 22 244 337 527 869 **208**035 398 688 756 82 894 **209**039 131 646 780 845 96 [3000]

210029 83 535 37 871 955 79 **211**237 75 365 441 [500] 506 9 628 68 721 811 913 **212**006 89 [1000] 107 74 338 631 80 708 9 947 **213**063 158 218 77 384 425 [1000] 676 771 904 58 **214**117 200 379 649 819 46 62 90 **215**037 440 53 746 **216**064 [500] 380 91 409 10 520 30 88 663 966 88 89 **217**176 256 76 84 437 56 782 **218**209 38 319 695 754 803 72 **219**195 237 41 [500] 84 567 695 723 75 76 83 979

220194 [3000] 543 76 763 79 903 93 **221**157 216 21 408 17 763 940 **222**128 361 79 82 429 518 742 894 938 [500] **223**479 542 [3000] 682 741 [1000] 902 25 45 **224**111 15 230 479 616 18 97 827

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark 1 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 10 zu 30 000 Mark, 16 zu 15 000 Mark, 36 zu 10 000 Mark, 69 zu 5000 Mark, 1042 zu 3000 Mark, 1325 zu 1000 Mark, 1575 zu 500 Mark.

Berichtigung. In der Liste vom 22. April vormittags lies 21339 statt 21399.

3. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

82 114 56 301 54 433 45 508 31 626 853 **1**110 12 49 225 46 313 18 32 506 16 [500] 614 705 952 **2**152 716 [1000] 872 993 **3**285 89 345 477 693 769 977 **4**112 428 90 508 708 [1000] 849 922 [500] 94 **5**086 281 306 497 599 623 83 786 806 77 942 44 **6**103 94 340 56 499 668 788 879 948 **7**438 67 522 [1000] **8**056 120 80 202 323 96 508 73 767 885 **9**018 142 212 423 690 710 840 976

10063 112 76 268 397 454 577 96 702 3 [3000] 874 930 **11**063 241 399 580 774 813 96 **12**013 167 95 [30 000] 241 79 451 513 38 46 812 **13**007 36 232 329 770 84 **14**023 131 202 9 352 435 41 80 562 75 643 744 [1000] 99 836 63 **15**040 79 158 269 318 [500] 47 59 82 415 536 57 712 27 80 **16**068 111 250 56 58 318 22 33 425 526 49 51 [3000] 77 798 841 962 **17**035 220 308 21 25 52 [500] 55 91 787 865 954 [3000] 86 **18**104 34 368 421 869 929 **19**059 76 100 465 545 [500] 59 611 910 60

20046 159 203 20 86 341 490 566 728 811 77 **21**231 89 50 72 753 [1000] 854 963 **22**170 312 441 636 62 787 809 66 922 23 30 **23**082 85 268 72 96 579 983 94 **24**096 194 407 518 47 616 767 920 **25**026 40 154 240 83 333 91 95 96 669 893 937 82 **26**163 257 554 608 721 61 830 [3000] 95 927 **27**548 98 616 35 757 **28**052 326 420 554 656 784 800 **29**043 268 317 404 609 720 34 79

30019 163 97 250 350 612 42 74 886 964 82 **31**200 502 63 668 763 **32**084 97 105 280 97 341 93 402 78 501 625 805 50 98 **33**000 44 140 234 72 367 486 528 33 672 91 737 97 891 **34**174 [1000] 299 571 88 734 [1000] 888 97 966 96 **35**050 [3000] 56 107 [500] 86 401 7 632 823 938 96 **36**048 262 505 73 88 713 28 [10 000] 84 882 **37**140 68 84 262 86 344 91 416 509 60 634 35 56 717 54 75 90 96 892 941 [1000] **38**020 36 78 113 17 43 388 535 82 704 922 31 **39**179 422 42 629 721 50 800 996

40317 633 728 46 58 60 87 92 806 904 66 [1000] **41**181 233 60 78 85 332 602 720 98 832 71 **42**086 354 553 633 66 831 **43**127 84 367 531 672 **44**092 112 269 [1000] 98 500 721 829 60 **45**059 139 56 272 611 754 81 822 83 **46**136 308 796 811 [3000] 68 [5000] **47**070 569 617 [500] 943 **48**060 86 91 [500] 141 297 98 615 95 97 796 896 996 **49**145 202 639 93 713 830 75

50044 138 68 377 536 55 883 998 **51**381 [3000] 607 784 868 948 **52**150 55 266 371 565 665 713 33 44 834 953 54 **53**005 149 317 88 418 554 61 615 73 917 **54**259 344 535 54 622 55 [500] 63 723 **55**048 175 260 361 429 631 741 998 **56**056 82 320 32 405 **57**065 150 309 16 36 429 582 602 800 12 13 59 81 952 54 99 **58**007 212 417 526 61 987 **59**151 98 345 441 556

60028 228 395 439 706 64 810 **61**048 90 211 12 24 57 571 678 744 822 945 **62**067 139 85 217 321 40 435 81 585 727 60 **63**156 366 410 70 84 612 733 811 [3000] **64**008 132 357 434 97 546 **65**146 98 242 70 402 12 837 965 **66**086 108 [3000] 10 [1000] 56 428 550 619 725 [3000] 805 **67**026 130 365 473 545 619 95 823 934 **68**102 289 639 736 883 **69**033 105 16 272 407 48 501 11 [500] 76 630 42 71 77 938

70276 310 437 40 542 [1000] 633 41 55 61 83 **71**713 [3000] 36 935 59 **72**105 360 453 553 709 869 **73**068 [500] 172 207 92 329 438 502 16 642 857 62 77 902 65 **74**001 227 77 308 63 473 81 83 94 551 635 734 848 968 70 **75**047 124 77 236 483 573 627 29 943 [1000] **76**016 166 462 693 [500] 840 931 56 **77**005 103 99 231 60 [3000] 430 603 810 972 **78**197 227 319 413 24 48 50 89 662 839 911 82 **79**346 431 75 508 13 55 703 59 88

80268 383 409 [1000] 621 56 92 703 852 934 **81**029 53 135 279 366 631 714 19 55 [1000] **82**169 572 673 729 80 885 96 **83**478 279 335 62 532 633 822 **84**166 68 483 623 [1000] 33 736 973 **85**233 315 433 603 826 59 **86**117 86 215 69 717 19 804 15 994 **87**047 255 350 462 72 81 513 867 989 **88**137 325 453 501 717 823 43 **89**049 191 283 340 414 [500] 651 807 16 33 975

90231 72 449 686 811 76 **91**111 248 72 310 12 36 434 653 **92**471 79 538 726 935 48 53 98 **93**368 400 45 527 704 9 73 801 56 **94**050 130 91 220 461 508 18 610 712 41 812 [1000] 966 **95**070 167 330 58 63 446 530 39 67 731 842 85 976 **96**020 113 73 332 415 96 695 745 926 37 **97**021 647 799 **98**027 30 314 84 94 578 91 762 823 **99**018 [3000] 56 129 72 294 315 [500] 447 51 551 821 954

100036 98 555 **101**095 268 468 565 625 701 839 **102**042 92 282 340 480 525 44 738 847 **103**045 437 823 31 908 **104**102 53 394 560 704 46 845 [3000] 82 [500] 907 23 **105**116 46 330 58 607 7 **106**045 182 230 79 360 437 82 507 51 886 923 **107**037 65 [500] 145 228 [1000] 419 552 606 705 62 72 832 52 979 92 [3000] **108**226 84 333 57 408 907 **109**087 106 [500] 97 397 [500] 419 68 86 538 800 935

110073 196 563 74 600 2 89 750 **111**008 [500] 15 146 226 47 412 541 873 80 **112**069 [3000] 145 74 [1000] 75 442 73 542 906 78 **113**008 501 687 745 62 916 68 **114**051 109 226 367 432 512 48 86 631 **115**015 286 327 433 642 711 828 **116**204 65 501 645 711 13 95 832 977 89 **117**029 60 108 279 87 [3000] 340 454 [3000] **118**302 30 575 753 819 916 19 25 **119**114 372 466 625 31 45 96 929

120087 117 288 542 647 780 956 **121**048 122 622 843 **122**100 78 [3000] 88 437 510 72 660 94 927 92 **123**092 96 106 23 97 322 434 74 531 61 91 603 47 97 769 875 909 **124**216 78 491 545 70 628 720 59 92 804 89 958 67 [5000] **125**059 170 87 325 635 753 811 72 956 87 **126**041 47 391 92 485 94 575 688 793 935 **127**044 59 354 463 507 66 720 804 17 939 **128**224 319 405 510 65 **129**012 31 209 301 57 62 403 [500] 26 704 6 854 943

130326 [3000] 68 486 90 654 956 66 **131**180 278 463 758 65 894 [500] 974 **132**049 64 77 [1000] 332 55 578 753 801 90 933 **133**325 55 433 [1000] 40 555 654 60 794 827 917 48 **134**153 364 431 513 91 612 [1000] 826 65 72 78 981 **135**290 [3000] 347 66 76 87 407 94 524 **136**185 276 417 534 611 16 719 902 64 **137**016 51 177 438 51 573 735 962 99 **138**014 197 228 401 959 83 **139**096 236 527 79 620 26 761 803 97 936

140029 262 478 665 **141**050 258 303 84 405 722 37 958 70 **142**052 130 282 423 94 504 59 630 **143**024 36 89 275 357 70 508 **144**120 330 550 677 701 99 [1000] **145**062 63 213 392 462 91 536 617 844 **146**198 205 486 972 **147**127 33 202 68 475 791 841 971 **148**097 157 61 266 79 93 604 74 730 76 810 929 **149**102 [1000] 3 226 46 81 409 628 722 98 858 975

150071 229 74 360 505 667 888 943 59 91 **151**422 505 755 841 **152**120 504 27 83 732 880 957 **153**002 89 224 68 346 596 672 [3000] 92 915 [500] **154**102 8 203 380 500 765 [3000] 70 932 91 **155**039 129 45 295 786 839 47 **156**182 83 333 80 500 93 651 [500] 797 884 981 **157**211 89 325 437 98 **158**135 294 384 420 75 502 779 849 [3000] 95 950 72 85 **159**181 301 903 71

160247 343 530 665 853 72 **161**163 385 431 767 847 85 [3000] **162**169 [3000] 90 215 315 46 555 86 768 **163**000 96 212 22 694 737 [500] 807 77 **164**145 60 240 56 311 35 722 **165**040 156 235 407 9 33 45 71 517 622 94 815 19 88 **166**004 44 51 65 203 32 470 504 38 **167**075 102 20 282 337 541 607 63 89 707 [1000] 805 901 50 **168**083 146 267 501 54 619 761 978 **169**431 508 770 831 35 54 905 10

170003 81 265 378 596 736 811 929 79 **171**137 228 49 883 445 510 631 **172**080 144 228 57 62 358 72 438 56 534 614 705 12 820 98 **173**289 400 52 520 23 80 605 877 **174**047 92 158 [500] 242 485 583 626 78 856 917 50 **175**052 73 547 622 88 93 932 **176**042 155 216 96 372 [500] 593 736 73 870 [500] 924 46 **177**098 156 219 300 39 62 850 **178**031 95 105 268 368 607 14 17 82 **179**153 95 254 813

180355 405 9 [3000] 45 61 96 602 61 716 921 **181**021 187 42 53 485 776 967 **182**207 [500] 393 [500] 642 860 73 913 45 **183**068 144 244 464 90 511 70 679 808 **184**212 45 303 10 416 530 31 624 46 967 [500] **185**005 347 626 901 **186**024 119 [1000] 23 669 824 67 936 [10 000] **187**053 56 194 283 304 719 99 860 998 **188**209 36 301 420 569 706 [1000] 833 981 **189**101 24 89 262 78 427 96 593 754 849 910

190161 219 48 430 589 600 48 721 70 92 985 **191**213 78 349 55 [500] 450 91 95 710 878 86 939 **192**057 400 659 74 872 971 **193**195 439 625 81 743 888 955 **194**051 56 86 104 241 69 76 476 677 951 83 **195**109 89 93 98 323 423 95 513 36 615 718 23 77 **196**099 283 302 25 [1000] 67 451 537 618 19 45 813 [3000] 42 65 97 [5000] 908 23 26 57 **197**006 42 [1000] 136 284 390 798 999 **198**037 123 218 372 483 [1000] 86 568 901 [1000] 59 **199**445 47 68 682 845 900 14 36

200097 373 904 59 69 **201**000 98 113 224 643 92 771 **202**116 19 55 413 793 888 957 **203**272 477 611 769 **204**587 654 72 859 **205**022 73 308 43 499 502 89 78 723 934 92 **206**032 206 87 [1000] 89 316 50 56 481 82 538 614 [500] 22 735 97 813 80 **207**170 92 375 509 13 645 92 99 954 **208**119 23 211 483 526 760 [1000] 977 **209**103 [1000] 291 387 404 83 614 20 746 58 90 865

210135 75 91 350 432 39 601 949 93 **211**092 222 328 57 597 731 905 41 **212**079 199 211 17 [500] 396 417 [1000] 716 907 55 **213**202 9 16 422 585 783 861 905 68 **214**057 177 336 785 [500] 803 912 **215**257 300 35 599 866 **216**057 203 319 640 95 **217**207 343 53 77 459 88 [3000] 667 789 847 82 919 64 [3000] 66 **218**018 124 64 259 74 83 354 428 44 566 95 641 712 23 62 800 [3000] 46 81 919 84 **219**068 146 49 220 36 323 81 478 895 944 56 61

220148 261 376 485 709 24 [500] 915 **221**096 101 18 28 84 85 290 416 34 549 611 65 74 704 99 923 **222**004 176 249 424 52 61 90 520 59 803 **223**022 48 109 41 229 312 463 514 639 57 746 801 71 928 38 **224**122 87 249 61 355 [3000] 529 45 950 56

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark 1 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 9 zu 30 000 Mark, 15 zu 15 000 Mark, 35 zu 10 000 Mark, 67 zu 5000 Mark, 1011 zu 3000 Mark, 1291 zu 1000 Mark, 1540 zu 500 Mark.

ein Vorfall wie der heutige nicht möglich gewesen. Gott sei Dank, sind Sie in der Gefahr nicht umgekommen, in die Sie sich leichtsinnig begeben. Wo die Menschen kein Mitleid mit Ihrer Thorheit und Schwachheit hatten, hat der allmächtige Gott sich Ihrer erbarmt und Sie errettet. Wahrlich, Ihre Rettung ist so wunderbar, wie die des heiligen Propheten aus der Höhle des reißenden Löwen."

„Der Elende, der Nichtswürdige!" knirschte die Mutter in ohnmächtigem Zorn die Hände ringend und den Prinzen noch mit einer ganzen Reihe von Ehrentiteln bedenkend. „Soll man das ruhig ertragen? Sollte man das Treiben dieser Ehrenmänner nicht bloß stellen, der Oeffentlichkeit bekannt geben, um andere zu warnen?"

„Die Sache will sehr überlegt sein," erwiderte Normann. „Bedenken Sie, daß Ihre Tochter in den Augen der Welt kompromittirt ist, wenn die Vorgänge des heutigen Tages, das Sektfrühstück mit dem Prinzen im Chambre séparée, in die Oeffentlichkeit kämen. Dem Prinzen würde höchstens der Vorwurf jugendlichen Leichtsinns gemacht, für ein junges Mädchen genügt jedoch ein solcher Vorfall, um ihrem Namen für immer einen Makel anzuheften und ihr für alle Zukunft Thür und Thor zur ehrbaren Gesellschaft zu verschließen."

„O, Else, Else! Warum hast Du mir das gethan!" jammerte die Kranke mit herbem Vorwurf.

„Vergessen Sie nicht, daß das Hauptmotiv zu dem Entschluß Ihrer Tochter, die Einladung anzunehmen, der Wunsch war, Ihnen auf dem schnellsten und kürzesten Wege Hilfe zu bringen," unterbrach Normann mit fast strengem Ton ihre Klagen, für die Else kein Wort der Selbstvertheidigung hatte.

Normann kannte die Vorgeschichte seines häuslichen Unglücks ganz genau, er wußte, daß das junge Mädchen das Opfer der Selbstsucht und Pflichtvergessenheit seiner Mutter war; es empörte ihn tief, es für seine Unglück und seine Aufopferung noch Vorwürfe ernten zu sehen.

Wie gewöhnlich hatte die wahrhaft Schuldige gar kein Bewußtsein davon, wo die eigentlichen Ursachen der gegenwärtigen Kalamitäten zu suchen seien, daß die Schwächen und Unzulänglichkeiten ihres Charakters langsam und unfehlbar die Maschen zu dem Schicksalsnetz gewoben und geknüpft hatten, in dem die Tochter sich wie ein armer gefangener Vogel fast zu Tode flatterte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Bilanz von Monaco. Die soeben veröffentlichte diesjährige Spiel-Bilanz von Monte Carlo ergab im Vergleich mit dem vorigen Jahre eine Abnahme von 60 000 Mk. Die Gesammt-Einnahmen betragen 19 104 000 Mk. Die Dividende ist um 8 Mk. gesunken, bekommt doch der Fürst jetzt jährlich 1 400 000 Mk. gegen 1 Million Mk., die er früher erhielt. Albert von Monaco sind außerdem weitere 500 000 Mk. für die Erhaltung seiner Leibgarde zugestanden worden, sowie die Bezahlungen der Ausgaben des Hofes.

Der Streit um das Tintenfaß. Die Krönung König Eduards soll gegen Ende Juni stattfinden. Der Dekan und das Kapitel von Westminster sind berechtigt, als „Nebeneinkunft" jeden Gegenstand zu beanspruchen, der zur Krönung in die Abtei kommt. Durch diesen alten Brauch reifte in den Jahren 1821, 1831 und 1838 der Abtei reiche Ernte. Nach der Krönung der Königin Viktoria — als diese den Schauplatz verlassen hatte — entstand ein Handgemenge zwischen Lord Conyngham und einem der Würdenträger wegen eines sehr schönen silbernen Tintenzeuges, das bei der Zeremonie gebraucht worden war. Der Lord-Oberkammerherr ging als Sieger hervor und durfte den Kampfpreis, das Tintenfaß, nach Hause tragen.

Die Steigerung der Trunksucht der englischen Frauen. Aus London wird geschrieben: Der neueste Jahresbericht der Londoner Gesellschaft für innere Mission beklagt die erschreckende Zunahme der Trunksucht unter den Frauen und Mädchen der arbeitenden Klassen. Aus sämmtlichen 48 Bezirken der Londoner Missionsthätigkeit wird das Gleiche gemeldet, und wenn schon in den vergangenen Jahren eine andauernde Weiterverbreitung dieses Lasters unter den Arbeiterinnen und auch unter den nicht beruflich thätigen Frauen der Arbeiter festgestellt werden mußte, so übersteigt doch die Zunahme der Trunksucht im letzten Jahre jedes Maaß. Missionarinnen haben in Arbeitsstuben mit 12 bis 200 Arbeiterinnen Umfrage gehalten, wer von diesen bei der Arbeit nicht Branntwein trinke und wer es von ihnen als ungeziemend ansehe, die öffentlichen Branntwein- und Schankstätten zu besuchen. Stets sei darauf mit Hohnlachen geantwortet worden, daß sich auch nicht eine unter ihnen von diesen Genüssen ausschließe. Die Mitglieder der Missions-Gesellschaften sprechen hierbei offen aus, daß die fortgesetzten allgemeinen patriotischen Festfeiern, die im vorigen Jahre seit der Entsetzung Kimberleys bis zur Rückkehr der Freiwilligen fast allwöchentlich abgehalten wurden, die Trunksucht der gesammten Bevölkerung gesteigert haben. Ganz besonders aber habe die Theilnahme der Mädchen und Frauen an den öffentlichen Umzügen und den veranstalteten Siegesfeiern das sittliche Verhalten der Bevölkerung in der bedenklichsten Weise herabgedrückt. Die Zahl der Fälle, daß Mädchen unter 20 Jahren wegen sinnloser Trunkenheit verhaftet und bestraft werden mußten, ist von 1300 Fällen im Jahre 1899 auf über 4000 Fälle im Jahre 1900 gestiegen, und Jedermann weiß, daß die Londoner Polizei in dieser Hinsicht eine Langmuth an den Tag legt, die in anderen Ländern Europas für unbegreiflich gehalten werden würde.

Einen amüsanten Beitrag zum Kleinbahnleben lieferte, wie man aus Jüterbog schreibt, vorgestern Morgen der Personenzug auf der Nebenstrecke Treuenbrietzen-Jüterbog. Auf Station Altes Lager sollte noch ein Wagen hinterrangirt werden. Das vom Stationsvorsteher hierzu gegebene Signal wurde jedoch vom Lokomotivführer als Abfahrtssignal aufgenommen und — fort ging der Zug, die erstaunte Menge nebst Zugführer und Schaffner hülflos auf dem Perron zurücklassend. Alles ist bemüht, sich dem davonfahrenden Zuge bemerkbar zu machen, allein vergebens. Doch siehe da, ein Radfahrer S. schwingt sich auf sein Stahlroß und in rasendem Tempo erreicht er den schon 2 Kilometer entfernten Zug und verständigt den Beamten mit der Lokomotive. Der Zug kehrt zur Station zurück. Gerettet!

Ein Gegenstück zum Verbrecher-Album. Aus Braunschweig wird berichtet: Eine merkwürdige Entdeckung machte die Kriminalpolizei bei der Untersuchung einer verdächtigen Person. Sie fand bei ihr eine fast vollständige Sammlung von Medaillonphotographieen ihrer eigenen Mitglieder in Civil. Nachforschungen ergaben, daß der Gehilfe eines Photographen, der die Aufnahmen für ein Gruppenbild des Kriegervereins gemacht hatte, heimlich Nachbildungen angefertigt und in einer Herberge an — Interessenten verkauft hatte. So wäre also der Anfang eines Albums der Kriminalbeamten gemacht, als Gegenstück zum Verbrecher-Album.

„Der nackigte Fenus." Wie kürzlich berichtet, hat es sich in Aachen ereignet, daß Jemand an den Kurdirektor das Verlangen stellte, eine schamlose weibliche Büste aus dem Kurgarten entfernen zu lassen. Der erschreckte Kurdirektor ging alsbald auf die Suche nach jener steinernen Obscönität, fand aber nichts, was das Schamgefühl hätte verletzen können. Nach längerem Hin und Her ergab sich, daß mit der weiblichen Büste der Hermes von Praxiteles gemeint war. Das erinnert an ein Geschichtchen, das sich der „Frkf. Ztg." zufolge vor einigen Jahren in einer süddeutschen Residenzstadt zutrug. Der Kommerzienrath X. feierte seinen siebzigsten Geburtstag, und beim Festmahl wurde ihm vom „Literarischen Zirkel", dessen langjähriger Vorstand er ist, der Apollo von Belvedere überreicht. Tags darauf läßt er die Statuette vom Festlokal abholen. Das abgesandte Hausmädchen kommt auch damit zurück, zwar wohlbehalten, aber in Thränen aufgelöst. Auf sein Befragen über die Ursache solcher Trauer wird dem alten Herrn von seiner sonst so ergebenen, treuen Köchin der Bescheid: „Den nackigte' Feuus'n unschuldig's Mägdle über die Straß' trage' zu lasse': schäme' Se sich, Herr Kommerzienrath!"

Familientisch.

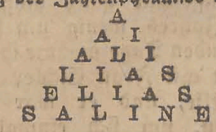
Tauschräthsel.

Karre, Bier, Wand, Wolle, Strudel, Maus, Ratte, Tadel.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes Hauptwort zu bilden, derart, daß die neu eingefügten Buchstaben im Zusammenhang ein wichtiges modernes Verkehrsmittel bezeichnen.

Auflösung folgt in Nr. 97.

Auflösung der Zahlenpyramide aus Nr. 93:



A
A I
A L I
L I A S
E L I A S
S A L I N E

Denksprüche.

Auferstehe, auferstehe!
Dich auch mahnt der Osterruf;
Aufersteh' von deinem Wehe,
Das den Tag zur Nacht dir schuf;
Aufersteh' zu heit'rer Klarheit,
Liebe spricht: Lebendig sei!
Ich bin Leben, ich bin Wahrheit,
Und die Wahrheit macht dich frei!

J. Hammer.

* * *

Stets von heut' auf morgen vertagt die Hoffnung
Ihr Phantom, auswandert der Mensch in fremden
Himmelsstrich: doch tauscht er indeß die Noth nur
Gegen die Noth aus.

Platen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82